

Haushaltsplan 2019

Band 2



BAND 2:

Sondervermögen, Beteiligungen und Gesamtabschluss

Anlagen gemäß § 1 Abs. 4 Ziffer 9 und 10 GemHVO

1. Wirtschaftspläne der Beteiligungen

EIGENBETRIEB BÜRGERHAUS

STADT-HOLDING DREIEICH GMBH

STADTWERKE DREIEICH GMBH

VERKEHRSBETRIEBE DREIEICH GMBH

DREIEICHBAU AÖR

2. Beteiligungsbericht der Stadt Dreieich

BETEILIGUNGSBERICHT 2017

3. Jahresabschluss des Sondervermögens

JAHRESABSCHLUSS EIGENBETRIEB BÜRGERHAUS

4. Letzter Gesamtabschluss 2016 (Auszug)

GESAMTABSCHLUSS 2016 DER STADT DREIEICH (AUSZUG)

Wirtschaftsplan

des Eigenbetriebes

Bürgerhäuser der Stadt Dreieich

für das Wirtschaftsjahr 2019

1.) Erfolgsplan	in €
Erträge	1.687.300
Aufwendungen	3.353.500
Jahresverlust	1.666.200

2.) Vermögensplan	
Einnahmen	2.055.500
Ausgaben (außer Jahresverlust)	389.300
Jahresverlust	1.666.200

3.) Entnahme aus der Rücklage 150.000
Die Mittel für die Entnahme aus der Rücklage werden durch den Finanzmittelbestand der Bürgerhäuser abgedeckt.

4.) ohne Kreditaufnahme für Investitionen

5.) ohne Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen

6.) ohne Aufnahme von Kassenkrediten

7.) Die Stellenübersicht enthält 25 Stellen für Beschäftigte inkl. ATZ sowie einen Auszubildenden.

8.) Die Ansätze des Erfolgsplanes sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

Dreieich, den 12.09.2018
für das Wirtschaftsjahr 2019



Benjamin Halberstadt
(Betriebsleiter)

Erfolgsplan 2019

	Ansatz 2019 in €	Ansatz 2018 in €	Ist 2017 in €	Ist 2016 in €
1.) Umsatzerlöse:	€ 1.682.300,00	€ 1.586.500,00	€ 1.745.707,20	€ 1.553.068,95
2.) Sonstige betriebliche Erträge	€ 5.000,00	€ 5.000,00	€ 33.726,76	€ 27.201,82
Summe aus 1.) und 2.):	€ 1.687.300,00	€ 1.591.500,00	€ 1.779.433,96	€ 1.580.270,77
3.) Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	€ 281.500,00	€ 289.000,00	€ 270.148,40	€ 250.882,84
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen, erhöhter Bauunterhaltungsaufwand	€ 1.490.900,00	€ 1.499.000,00	€ 1.466.182,89	€ 1.707.561,60
Summe aus 3a) und 3b):	€ 1.772.400,00	€ 1.788.000,00	€ 1.736.331,29	€ 1.958.444,44
4.) Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	€ 934.900,00	€ 883.000,00	€ 913.557,83	€ 839.952,11
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	€ 227.800,00	€ 146.000,00	€ 172.426,64	€ 156.900,47
Summe aus 4a) und 4b):	€ 1.162.700,00	€ 1.029.000,00	€ 1.085.984,47	€ 996.852,58
5.) Abschreibung				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	€ 240.000,00	€ 250.000,00	€ 240.708,54	€ 223.349,10
b) auf Finanzanlagen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Summe aus 5a) und 5b):	€ 240.000,00	€ 250.000,00	€ 240.708,54	€ 223.349,10
6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 168.400,00	€ 154.600,00	€ 149.654,78	€ 164.623,41
7.) Sonstige Steuern	€ 4.800,00	€ 4.800,00	€ 4.598,75	€ 4.598,75
8.) Tilgung von Krediten und KP II	€ 5.200,00	€ 28.900,00	€ 0,00	€ 0,00
9.) Außerordentliche Aufwendungen (Zinsen Wertkorrektur KP II und Altersteilzeit)				
Summe aus Einnahmen (1. und 2.):	€ 1.687.300,00	€ 1.591.500,00	€ 1.779.433,96	€ 1.580.270,77
Summe aus Ausgaben (3a, 3b, 4a, 4b, 5, 6, 7, 8 und 9)	€ 3.353.500,00	€ 3.255.300,00	€ 3.217.277,83	€ 3.347.868,28
Jahresverlust	<u>€ 1.666.200,00</u>	<u>€ 1.663.800,00</u>	<u>€ 1.437.843,87</u>	<u>€ 1.767.597,51</u>

Vermögensplan 2019

	Ansatz 2019 €	Verpflichtungs- ermächtigung	Ansatz 2018 €	Ist 2017 €	Ist 2016 €
<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1.) Abschreibung und Anlagenabgänge:	€ 240.000,00		€ 250.000,00	€ 241.255,54	€ 223.383,10
2.) Zuschuß der Stadt	€ 1.516.200,00		€ 1.493.800,00	€ 1.470.000,00	€ 1.450.000,00
3.) Entnahme aus der Rücklage	€ 150.000,00		€ 170.000,00	€ 300.000,00	
4.) Investive Einnahme KPII - Bund					
5.) Veränderung des übrigen Vermögens	€ 149.300,00		€ 63.900,00	-€ 440.862,54	€ 383.342,86
Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt:	€ 2.055.500,00	€ 0,00	€ 1.977.700,00	€ 1.570.393,00	€ 2.056.725,96
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1.) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte					
diverse	€ 384.100,00		€ 285.000,00	€ 97.253,72	€ 255.264,70
2.) Jahresverlust	€ 1.666.200,00		€ 1.663.800,00	€ 1.437.843,87	€ 1.767.597,51
3.) Veränderung des übrigen Vermögens					
4.) Tilgung von Krediten			€ 23.700,00	€ 30.178,74	€ 28.747,08
5.) Tilgung Konjunkturpaket II	€ 5.200,00		€ 5.200,00	€ 5.116,67	€ 5.116,67
Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt:	€ 2.055.500,00	€ 0,00	€ 1.977.700,00	€ 1.570.393,00	€ 2.056.725,96

Die Entnahme aus der Rücklage deckt den Jahresverlust nach städtischem Zuschuss. Die Veränderung des übrigen Vermögens stellt im Wesentlichen Veränderungen des Finanzmittelbestands der Bürgerhäuser dar, die über die Entnahme aus der Rücklage hinaus gehen und im Wesentlichen zur Finanzierung von Investitionen genutzt werden.

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2019

A.) Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)

	Ist 2016 €	Ist 2017 €	Ansatz 2018 €	Ansatz 2019 €	Ansatz 2020 €	Ansatz 2021 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2023 €	Verpflichtungs- ermächtigung
<u>Deckungsmittel</u>									
(Mittelherkunft)									
1.) Abschreibung und Anlagenabgänge davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 223.383,10	€ 241.255,54	€ 250.000,00	€ 240.000,00	€ 275.000,00	€ 290.000,00	€ 290.000,00	€ 250.000,00	€ 0,00
2.) Zuschuß der Stadt	€ 81.487,83	€ 88.621,74							
3.) Entnahme aus der Rücklage	€ 1.450.000,00	€ 1.470.000,00	€ 1.493.800,00	€ 1.516.200,00	€ 1.538.900,00	€ 1.562.000,00	€ 1.585.400,00	€ 1.609.200,00	€ 0,00
4.) Kredite		€ 300.000,00	€ 170.000,00	€ 150.000,00	€ 200.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
a) Kredite von Dritten	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
5.) Veränderung des übrigen Vermögens	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Deckungsmittel insgesamt	€ 383.342,86	-€ 440.862,54	€ 63.900,00	€ 149.300,00	€ 135.200,00	€ 140.200,00			
	€ 2.056.725,96	€ 1.570.393,00	€ 1.977.700,00	€ 2.055.500,00	€ 2.149.100,00	€ 1.992.200,00	€ 1.875.400,00	€ 1.859.200,00	€ 0,00
<u>Ausgaben</u>									
(Mittelverwendung)									
1.) (Investitionen in) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	€ 255.264,70	€ 97.253,72	€ 285.000,00	€ 384.100,00	€ 405.000,00	€ 425.000,00	€ 198.000,00	€ 181.000,00	
2.) Tilgung von Krediten	€ 28.747,08	€ 30.178,74	€ 23.700,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
3.) Tilgung KP II	€ 5.116,67	€ 5.116,67	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	
4.) Jahresverlust	€ 1.767.597,51	€ 1.437.843,87	€ 1.663.800,00	€ 1.666.200,00	€ 1.738.900,00	€ 1.562.000,00	€ 1.585.400,00	€ 1.609.200,00	€ 0,00
5.) Veränderung des übrigen Vermögens							€ 86.800,00	€ 63.800,00	
Ausgaben insgesamt	€ 2.056.725,96	€ 1.570.393,00	€ 1.977.700,00	€ 2.055.500,00	€ 2.149.100,00	€ 1.992.200,00	€ 1.875.400,00	€ 1.859.200,00	€ 0,00

Die Entnahme aus der Rücklage deckt den Jahresverlust nach städtischem Zuschuss. Die Veränderung des übrigen Vermögens stellt im Wesentlichen Veränderungen des Finanzmittelbestands der Bürgerhäuser dar, die über die Entnahme aus der Rücklage hinaus gehen und im Wesentlichen zur Finanzierung von Investitionen genutzt werden.

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2019

B.) Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)

	Ist 2016 €	Ist 2017 €	Ansatz 2018 €	Ansatz 2019 €	Ansatz 2020 €	Ansatz 2021 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2023 €	Verpflichtungs- ermächtigung
<u>Einnahmen</u>									
1.) Zuweisung zum Verlustausgleich	€ 1.450.000,00	€ 1.470.000,00	€ 1.493.800,00	€ 1.516.200,00	€ 1.538.900,00	€ 1.562.000,00	€ 1.585.400,00	€ 1.609.200,00	€ 0,00
2.) Entnahme aus der Rücklage	€ 0,00	€ 300.000,00	€ 170.000,00	€ 150.000,00	€ 200.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Deckungsmittel insgesamt	€ 1.450.000,00	€ 1.770.000,00	€ 1.663.800,00	€ 1.666.200,00	€ 1.738.900,00	€ 1.562.000,00	€ 1.585.400,00	€ 1.609.200,00	€ 0,00
<u>Ausgaben</u>									
1.) Tilgung von Darlehen der Gemeinde (KP II)	€ 5.116,67	€ 5.116,67	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 0,00
Ausgaben insgesamt	€ 5.116,67	€ 5.116,67	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 5.200,00	€ 0,00

Die Mittel für die Entnahme aus der Rücklage werden durch den Finanzmittelbestand der Bürgerhäuser abgedeckt.

nach TVöD

Stellenplan 2019

Bürgerhäuser

Entgeltgruppen

Betriebsleiter	E14							gesamt
2019	1							1
2018	1							1
gerechnet auf Vollzeitstellen Ist 30.06.18 inkl. ATZ	1							1

Entgeltgruppen

Mitarbeiter	E12	E10	E8	E6	E5	E3	E2UE	Mitarbeiter gesamt
2019 inkl. ATZ	1	1	3	8	1	4	5	23
2018 inkl. ATZ	1	1	2	8	2	2	5	21
gerechnet auf Vollzeitstellen Ist 30.06.18 inkl. ATZ	1	1	2	6,94	2	2	3,37	19,31

Auszubildende								Auszubildende gesamt
2019	1							1
2018	1							1
gerechnet auf Vollzeitstellen Ist 30.06.18 inkl. ATZ	0							0

5 Jahresplanung - erforderliche Investition- und Unterhaltungsmaßnahmen Bürgerhäuser Dreieich bis 2023

WIRTSCHAFTSPLAN GESAMT

Aufwendungen

MASSNAHME		KOSTEN BRUTTO	2019	2020	2021	2022	2023
SUMME bis 2023	BHS	1.756.600,00 €	336.700,00 €	494.000,00 €	430.900,00 €	285.000,00 €	210.000,00 €
Anteil I		1.036.700,00 €	126.700,00 €	300.000,00 €	320.000,00 €	170.000,00 €	120.000,00 €
Anteil U		719.900,00 €	210.000,00 €	194.000,00 €	110.900,00 €	115.000,00 €	90.000,00 €
STAND 08/2018							- €
SUMME bis 2023	Obertor	84.000,00 €	19.500,00 €	25.000,00 €	8.000,00 €	16.500,00 €	15.000,00 €
Anteil I		30.000,00 €	15.000,00 €	- €	- €	- €	15.000,00 €
Anteil U		54.000,00 €	4.500,00 €	25.000,00 €	8.000,00 €	16.500,00 €	- €
STAND 08/2018							
SUMME bis 2023	BTG	238.350,00 €	105.600,00 €	15.600,00 €	90.700,00 €	10.700,00 €	15.750,00 €
Anteil I		185.000,00 €	90.000,00 €	- €	85.000,00 €	- €	10.000,00 €
Anteil U		53.350,00 €	15.600,00 €	15.600,00 €	5.700,00 €	10.700,00 €	5.750,00 €
STAND 08/2018							
SUMME bis 2023	PKH	474.600,00 €	177.700,00 €	151.600,00 €	41.400,00 €	50.000,00 €	53.900,00 €
Anteil I		341.400,00 €	152.400,00 €	105.000,00 €	20.000,00 €	28.000,00 €	36.000,00 €
Anteil U		133.200,00 €	25.300,00 €	46.600,00 €	21.400,00 €	22.000,00 €	17.900,00 €
STAND 08/2018							
GESAMTSUMME bis 2023		2.553.550,00 €	639.500,00 €	686.200,00 €	571.000,00 €	362.200,00 €	294.650,00 €

	finanzierende SUMME bis 2023	2.553.550,00 €					
davon	Anteil I	1.593.100,00 €	384.100,00 €	405.000,00 €	425.000,00 €	198.000,00 €	181.000,00 €
davon	Anteil U	960.450,00 €	255.400,00 €	281.200,00 €	146.000,00 €	164.200,00 €	113.650,00 €

5 Jahresplanung - erforderliche Investition- und Unterhaltungsmaßnahmen Bürgerhäuser Dreieich bis 2023

WIRTSCHAFTSPLAN BURGERHAUS SPRENDLINGEN								
MASSNAHME	BEMERKUNG	KOSTEN BRUTTO	U/I	2019	2020	2021	2022	2023
Sheddach senkrecht		25.000,00 €	U	25.000,00 €				
		26.000,00 €	I	26.000,00 €				
Klima Büro		30.000,00 €	I		30.000,00 €			
Klima Clubräume		20.000,00 €	I		20.000,00 €			
Lüftg weitere Modifikationen		15.000,00 €	U		15.000,00 €			
Wasseraufbereitung		5.000,00 €	U					
Technik/Wirtschaftshof	Fettabscheider	15.000,00 €	I			15.000,00 €		
	Hebeanlage	10.000,00 €	U			10.000,00 €		
Decke Foyer mit Beleuchtung		75.000,00 €	U	25.000,00 €	25.000,00 €			
Kegelbahnerneuerung 2 Bahnen		40.000,00 €	I				20.000,00 €	20.000,00 €
Kanaltrennung Budget		60.000,00 €	I				30.000,00 €	30.000,00 €
Dachsanierung Hauptgeb. Restflächen	Betr.kostenreduktion	65.000,00 €	U	30.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €		
Dachsanierung Bücherei Blech+Kaffee		75.000,00 €	U	25.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	
Sanitärleitungen	Sicherheitsrelevant	20.000,00 €	U	10.000,00 €	5.000,00 €			
Bühnentechnik Boden+Maschinerie		80.000,00 €	I	35.000,00 €	35.000,00 €	15.000,00 €		
Beleuchtungserneuerung Budget	Betr.kostenreduktion	18.000,00 €	U		13.000,00 €			
		32.000,00 €	I	27.000,00 €	5.000,00 €			
Umgestaltg.Erweiterung Ticketverkauf		50.000,00 €	I			50.000,00 €		
Podesterie Saal	Betr.kostenreduktion	160.000,00 €	I		160.000,00 €			
Südterrasse (Hallenbadeingangsgestaltung) /Freiflächenumgestaltung/Erneuerung/		242.700,00 €	I	42.700,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Zugangskontr.Parkpl. Haba+BHS antlg		20.000,00 €	I			20.000,00 €		
Gebäudeerweiterung Foyer		1.600.000,00 €	I					
KG unter Clubr. zur Nutzung umrüsten		50.000,00 €	I				50.000,00 €	
Rest Steinfassade Büro Ostseite erneuern	Sicherheitsrelevant	30.000,00 €	U	30.000,00 €				
Lfd. Unterhaltung & Unvorhergesehenes		321.900,00 €	U	45.000,00 €	71.000,00 €	65.900,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €
PKW - neukauf		- €	I					
Investtion 2021		170.000,00 €				170.000,00 €		
Investtion 2022		20.000,00 €	I				20.000,00 €	
Investtion 2023		20.000,00 €	I					20.000,00 €
Wartung/Prüfungen		100.000,00 €	U	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Summe I=Investitionsmassnahmen gesamt		990.700,00 €	I	130.700,00 €	300.000,00 €	270.000,00 €	170.000,00 €	120.000,00 €
Summe U= Unterhaltungsmassn.gesamt		769.900,00 €	U	210.000,00 €	194.000,00 €	160.900,00 €	115.000,00 €	90.000,00 €
SUMME bis 2023		1.760.600,00 €		340.700,00 €	494.000,00 €	430.900,00 €	285.000,00 €	210.000,00 €
STAND 08/18								

I= Investitionsmassnahme
U= Unterhaltungsmassnahme

5 Jahresplanung - erforderliche Investition- und Unterhaltungsmaßnahmen Bürgerhäuser Dreieich bis 2023

WIRTSCHAFTSPLAN OBERTOR								
MASSNAHME	BEMERKUNG	KOSTEN BRUTTO	U/I	2019	2020	2021	2022	2023
Fassade		15.000,00 €	I	15.000 €				
Innenrenovierung		14.000,00 €	U		8.000,00 €		6.000,00 €	
WC erneuerung		9.000,00 €	U		9.000,00 €			
Möbelierung		15.000,00 €	I					15.000,00 €
Lfd. Unterhaltung; Unvorhergesehenes		29.000,00 €	U	4.000,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	10.000,00 €	
Wartung/Prüfung		2.000,00 €	U	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	
Summe I=Investitionsmassnahmen Gesamt		30.000,00 €	I	15.000 €	0 €	0 €	0 €	15.000 €
Summe U= Unterhaltungsmassn. Gesamt		54.000,00 €	U	4.500,00 €	25.000,00 €	8.000,00 €	16.500,00 €	- €
SUMME bis 2023		84.000,00 €		19.500,00 €	25.000,00 €	8.000,00 €	16.500,00 €	15.000,00 €
STAND 08/18								

I= Investitionsmassnahme
 U= Unterhaltungsmassnahme

5 Jahresplanung - erforderliche Investition- und Unterhaltungsmaßnahmen Bürgerhäuser Dreieich bis 2023

WIRTSCHAFTSPLAN BÜRGERTREFF GÖTZENHAIN

MASSNAHME	BEMERKUNG	KOSTEN BRUTTO	U/I	2019	2020	2021	2022	2023
			U					
Aussenbereich allgemein		25.000,00 €	I	25.000,00 €				
Böden erneuern		5.000,00 €	U				5.000,00 €	
Innenrenovierung		20.000,00 €	U	10.000,00 €	10.000,00 €			
Dacherneuerung komplett								
		150.000,00 €	I	65.000,00 €		85.000,00 €		
Lfd. Unterhaltung; Unvorhergesehenes		20.000,00 €	U	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Wartung/Prüfungen		2.600,00 €	U	600,00 €	600,00 €	700,00 €	700,00 €	750,00 €
Investition -allg.		10.000,00 €	I					10.000,00 €
Summe I=Investitionsmassnahmen		185.000,00 €	I	90.000,00 €	- €	85.000,00 €	- €	10.000,00 €
Summe U= Unterhaltungsmassn.		53.350,00 €	U	15.600,00 €	15.600,00 €	5.700,00 €	10.700,00 €	5.750,00 €
SUMME bis 2023		238.350,00 €		105.600,00 €	15.600,00 €	90.700,00 €	10.700,00 €	15.750,00 €
STAND 08/18								

I= Investitionsmassnahme

U= Unterhaltungsmassnahme

5 Jahresplanung - erforderliche Investition- und Unterhaltungsmaßnahmen Bürgerhäuser Dreieich bis 2023

WIRTSCHAFTSPLAN KOPPEN HALLE

MASSNAHME		KOSTEN BRUTTO		U/I	2019	2020	2021	2022	2023
	Kosten 100%	60%	40%						
Dachsanierung 3 350m ²	55.000,00 €	33.000,00 €	22.000,00 €	U		33.000,00 €			
Sicherung Oberflächenwasser	20.000,00 €	12.000,00 €	8.000,00 €	I		12.000,00 €			
Schwingtore Halle	7.500,00 €	4.500,00 €	3.000,00 €	U	4.500,00 €				
Hallendecke	80.000,00 €	48.000,00 €	32.000,00 €	I ³	48.000,00 €				
Bel. Kl.Saal/Foyer	9.000,00 €	5.400,00 €	3.600,00 €	U	5.400,00 €				
	4.000,00 €	2.400,00 €	1.600,00 €	I	2.400,00 €				
Hallenboden erneuern	75.000,00 €	45.000,00 €	30.000,00 €	I ²		45.000,00 €			
Tische und Stühle neu	80.000,00 €	48.000,00 €	32.000,00 €	I			20.000,00 €	28.000,00 €	
Dachsanierung Garagen	17.000,00 €	10.200,00 €	6.800,00 €	U	6.000,00 €	4.200,00 €			
Außenbereich/Parkplatz Gestaltung/ Erneuerung	50.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €	U			12.000,00 €	12.000,00 €	8.000,00 €
	80.000,00 €	48.000,00 €	32.000,00 €	I		24.000,00 €			24.000,00 €
WC/Duschen Erneuerung	80.000,00 €	48.000,00 €	32.000,00 €	I	24.000,00 €	24.000,00 €			
Heisanlage & Sanitär	70.000,00 €	42.000,00 €	28.000,00 €	I	42.000,00 €				
Lüftung/Klima erneuern	60.000,00 €	36.000,00 €	24.000,00 €	I	36.000,00 €				
Lfd. Unterhaltung; Unvorhergesehenes	27.600,00 €	5.400,00 €	3.600,00 €	U	5.400,00 €	5.400,00 €	5.400,00 €	6.000,00 €	5.400,00 €
Investtion allg.	20.000,00 €	12.000,00 €	8.000,00 €	I					12.000,00 €
Wartung/Prüfungen	20.500,00 €	4.000,00 €		U	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.500,00 €
Summe I=Investitionsmassnahmen Gesamt	489.000,00 €	341.400,00 €	187.600,00 €	I	152.400,00 €	105.000,00 €	20.000,00 €	28.000,00 €	36.000,00 €
Summe U= Unterhaltungsmassn. Gesamt	201.600,00 €	112.700,00 €	65.000,00 €	U	21.300,00 €	42.600,00 €	17.400,00 €	18.000,00 €	13.400,00 €
SUMME bis 2023 -Anteil BHD	454.100,00 €	454.100,00 €	252.600,00 €		173.700,00 €	147.600,00 €	37.400,00 €	46.000,00 €	49.400,00 €
STAND 08/18									

² Begründung in überwiegender Sportnutzung

³Begründung notwendig! (Betriebsspezifische Eigenschaften)

*4 jährliche Kosten

I= Investitionsmassnahme

U= Unterhaltungsmassnahme

***Stadt-Holding Dreieich
GmbH
Wirtschaftsplan 2019***

Inhaltsverzeichnis

- 1.) Investitionsplan
- 2.) Finanzplan
- 3.) Erfolgsplan
- 4.) Stellenplan
- 5.) 5-jährige Finanzplanung

1. Investitionsplan	2019 Plan T €
1. Sachanlagen	
a) Hallenbad	
Sonstige Investitionen	50
b) Freibad	
Fernwärme* **	180
Erneuerung Mess- und Regeltechnik **	30
Sonstige Investitionen	50
Summe Sachanlagen	310
2. Finanzanlagen	
Stadtwerke Dreieich GmbH	369
Summe Finanzanlagen	369
Summe Investitionen	679

* Investition ist abhängig von BHKW-Neubau der Stadtwerke
im Quartier Hainer Chaussee

** Für die aufgeführten Projekte sind beim Land
im Rahmen des SWIM-Programms Fördermittel i.H.v. 72 T€ beantragt.

2. Finanzplan

	2017 Ist T €	2018 Hochrechng. T €	2019 Plan T €
A: Finanzbedarf			
1. Investitionen			
a) Sachanlagen			
Sonstige Investitionen Bäder	48	33	310
b) Finanzanlagen			
Stadtwerke Dreieich GmbH	369	184	369
Summe Investitionen	417	217	679
2. Ausschüttung an Gesellschafter			
a) aus dem Gewinnvortrag	825	0	450
b) aus dem Jahresüberschuss	600	600	650
Summe Ausschüttungen	1.425	600	1.100
3. Darlehenstilgung	194	1.631	324
4. Erhöhung Umlaufvermögen	0	903	0
Summe	2.036	3.352	2.103
B: Finanzierung			
1. Abschreibungen	457	448	446
2. Jahresüberschuss	1.310	1.604	1.269
3. Darlehensaufnahme	0	1.300	0
4. Verminderung Umlaufvermögen	269	0	388
5. Zuschuss Gesellschafter	0	0	0
Summe	2.036	3.352	2.103

3. Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gesamtunternehmen

Position

	2017 Ist Summe in €	2018 HoRe Summe in €	2019 Plan Summe in €	2020 Plan Summe in €	2021 Plan Summe in €	2022 Plan Summe in €	2023 Plan Summe in €
1 Umsatzerlöse	490.495	682.159	612.919	618.673	620.317	622.512	624.730
2 Sonstige betriebl. Erträge	30.506	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
3 a Materialaufwand	406.814	439.630	427.894	429.538	431.196	432.867	434.552
3 b Fremdleistungen	175.592	199.916	197.239	176.992	178.762	180.549	182.355
3 Material + Fremdleistungen	582.407	639.546	625.133	606.530	609.958	613.416	616.906
4 a Löhne und Gehälter	363.729	286.182	316.349	396.141	405.206	411.284	417.453
4 b soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersv. u. Unterstützung	97.999	76.556	90.769	114.006	116.591	118.325	120.084
4 Personalaufwand	461.728	362.738	407.118	510.147	521.797	529.609	537.537
5 Abschreibungen	456.993	448.456	446.212	451.440	451.377	463.408	463.989
6 Sonstige betriebl. Aufwend.	657.215	820.007	813.803	714.136	720.232	726.399	732.639
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis 1 - 6)	-1.637.342	-1.586.588	-1.677.347	-1.661.580	-1.681.047	-1.708.320	-1.724.342
7 Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	4.341.021	4.545.000	4.369.030	4.283.090	4.143.000	4.029.000	3.916.000
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.501	28.774	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
9 Aufwendungen aus Verlustübernahme	278.491	575.000	617.000	625.000	635.000	645.000	655.000
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147.225	113.572	72.812	67.430	62.047	56.664	51.281
Finanzergebnis (Zwischenergebnis 7 - 10)	3.943.806	3.885.202	3.704.218	3.615.660	3.470.953	3.352.336	3.234.719
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	981.533	679.970	742.987	717.948	666.718	622.977	629.566
12 Ergebnis nach Steuern (Zwischenergebnis 1 - 11)	1.324.931	1.618.645	1.283.884	1.236.133	1.123.189	1.021.039	880.811
13 Sonstige Steuern	15.151	15.054	15.200	15.201	15.202	15.203	15.204
14 Jahresüberschuss (+), -fehlbetrag (-)	1.309.780	1.603.591	1.268.684	1.220.932	1.107.987	1.005.836	865.607

4. Stellenplan

	Ist 31.12.2017 <i>davon</i> <i>TZ</i>	HoRe 2018 <i>davon</i> <i>TZ</i>	Plan 2019 <i>davon</i> <i>TZ</i>
Beschäftigte	12 6	10 6	11 6
Auszubildende	1 0	1 0	1 0
Gesamtsumme	13 6	11 6	12 6

5. Fünfjähriger Finanzplan

	2018 Hoch- rechng.	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
A: Finanzbedarf						
1. Investitionen						
a) Sachanlagen						
Sonstige Investitionen Bäder	33	310	250	150	150	150
b) Finanzanlagen						
Stadtwerke Dreieich GmbH	184	369	369	369	369	369
Summe Investitionen	217	679	619	519	519	519
2. Ausschüttung an Gesellschafter						
a) aus dem Gewinnvortrag	0	450	0	0	0	0
b) aus dem Jahresüberschuss	600	650	500	500	400	400
Summe Ausschüttungen	600	1.100	500	500	400	400
3. Darlehenstilgung	1.631	324	324	324	324	324
4. Erhöhung Umlaufvermögen	903	0	229	216	226	87
Summe	3.352	2.103	1.672	1.559	1.469	1.330
B: Finanzierung						
1. Abschreibungen	448	446	451	451	463	464
2. Jahresüberschuss	1.604	1.269	1.221	1.108	1.006	866
3. Darlehensaufnahme	1.300	0	0	0	0	0
4. Verminderung Umlaufvermögen	0	388	0	0	0	0
5. Zuschuss Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
Summe	3.352	2.103	1.672	1.559	1.469	1.330

Stadtwerke Dreieich GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Investitionsplan
2. Finanzplan
3. Erfolgsplan
4. Stellenplan
5. 5-jährige Finanzplanung

Zusammenfassung

Investitionsplan 2019

	Strom €	Gas €	Wasser €	Wärme €	Gemeinsam €	Gesamt €
Erweiterung	622.500	170.500	205.000	1.221.500	88.500	2.308.000
Erneuerung	1.016.250	595.500	625.600	18.000	397.000	2.652.350
Summe Sparte - (Brutto)	1.638.750	766.000	830.600	1.239.500	485.500	4.960.350
./. Ertragszuschüsse	143.000	154.000	120.000	56.000	0	473.000
Summe Sparte - (Netto)	1.495.750	612.000	710.600	1.183.500	485.500	4.487.350

Nachrichtlich zu Wärme:

Sperrvermerk für BHKW Hainer Chaussee (siehe in Wärme-Übersicht 2019 Positionen mit roter Schrift)

807.500 €

Die Investition ist abhängig von der Umsetzung eines Energiekonzeptes für die Wärmeversorgung des Neubaus der Sozialen

Wohnsiedlung Hainer Chaussee in Dreieich-Sprendlingen. Für die Freigabe der Mittel bedarf es eines zusätzlichen Beschlusses des Aufsichtsrats, dem eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu Grunde liegen muss.

Fünfjahresplan

		2019		2020		2021		2022		2023	
		Summen		Summen		Summen		Summen		Summen	
Investitionssumme Gesamt Brutto			4.960.350		5.402.200		4.617.000		4.085.800		3.981.250
./. Ertragszuschüsse Gesamt		473.000		618.000		387.000		330.000		330.000	
Investitionssumme Gesamt Netto			4.487.350		4.784.200		4.230.000		3.755.800		3.651.250
Strom	Erweiterung	622.500		580.500		552.000		514.000		502.000	
	Erneuerung	1.016.250		969.000		1.206.200		1.140.500		1.209.700	
	Summe Sparte Brutto		1.638.750		1.549.500		1.758.200		1.654.500		1.711.700
	./. Ertragszuschüsse	143.000		191.000		88.000		60.000		60.000	
Summe Sparte Netto			1.495.750		1.358.500		1.670.200		1.594.500		1.651.700
Gas	Erweiterung	170.500		239.500		229.500		214.500		226.000	
	Erneuerung	595.500		810.500		399.200		415.500		259.500	
	Summe Sparte Brutto		766.000		1.050.000		628.700		630.000		485.500
	./. Ertragszuschüsse	154.000		203.000		178.000		178.000		178.000	
Summe Sparte Netto			612.000		847.000		450.700		452.000		307.500
Wasser	Erweiterung	205.000		287.000		184.000		155.000		92.000	
	Erneuerung	625.600		1.007.200		984.100		926.300		972.050	
	Summe Sparte Brutto		830.600		1.294.200		1.168.100		1.081.300		1.064.050
	./. Ertragszuschüsse	120.000		224.000		121.000		92.000		92.000	
Summe Sparte Netto			710.600		1.070.200		1.047.100		989.300		972.050
Wärme	Erweiterung	1.221.500		358.000		358.000		358.000		355.000	
	Erneuerung	18.000		713.000		28.000		28.000		20.000	
	Summe Sparte Brutto		1.239.500		1.071.000		386.000		386.000		375.000
	./. Ertragszuschüsse	56.000		-		-		-		-	
Summe Sparte Netto			1.183.500		1.071.000		386.000		386.000		375.000
Gemeinsam	Erweiterung	88.500		96.500		370.000		103.000		114.000	
	Erneuerung	397.000		341.000		306.000		231.000		231.000	
	Summe Sparte Brutto		485.500		437.500		676.000		334.000		345.000
	./. Ertragszuschüsse	-		-		-		-		-	
Summe Sparte Netto			485.500		437.500		676.000		334.000		345.000

Investitionsplan 2019			Anlage Strom		
Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.1	Stromversorgung - (Brutto)		622.500	1.016.250	1.638.750
	<i>./. Ertragszuschüsse</i>				143.000
	Stromversorgung - (Netto)				1.495.750
I.1.01	Gebäude				
<i>I.1.01.1</i>	<i>Erweiterung</i>				
<i>I.1.01.2</i>	<i>Erneuerung</i>				
I.1.02	Grundstücke				
<i>I.1.02.1</i>	<i>Erweiterung</i>				
<i>I.1.02.2</i>	<i>Erneuerung</i>				
I.1.03	Schaltanlagen Mittelspannung (MS)			60.000	60.000
<i>I.1.03.1</i>	<i>Erweiterung</i>				
<i>I.1.03.2</i>	<i>Erneuerung</i>			60.000	60.000
	Station 59 (Buchweg)			20.000	
	Station 509 (Feuerwehrhaus)			20.000	
	Station 507 (Weiherstraße) - Fernwirkanbindung			20.000	
I.1.04	Schaltanlagen Niederspannung (NS)			90.000	90.000
<i>I.1.04.1</i>	<i>Erweiterung</i>				
<i>I.1.04.2</i>	<i>Erneuerung</i>			90.000	90.000
	Station 59 (Buchweg.)			30.000	
	Station 509 (Feuerwehrhaus)			30.000	
	Station 507 (Weiherstraße)			30.000	
I.1.05	Transformatoren				
<i>I.1.05.1</i>	<i>Erweiterung</i>				
<i>I.1.05.2</i>	<i>Erneuerung</i>				

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.1.06	Kabelnetz Mittelspannung	2.590	10.000	345.350	355.350
I.1.06.1	Erweiterung				
I.1.06.2	Erneuerung	1.790		295.350	295.350
	Kabel H 17 - von Station 80 (West Five Schlesienweg) bis nach Übergang VPE auswechseln	480		79.200	
	Kabel H 11 - von Station 11 (Ketteler Straße) bis Station 17 (Berliner Ring) - gemeinsam mit G-VL - auswechseln	600		99.000	
	Kabel H 2012 - von Station 209 (Königsberger Straße) bis Übergang VPE auswechseln	250		41.250	
	Kabel H 130 - Liebnechtstraße, von SH 99 nach SH 61 - (nur Leerrohrverlegung)	280		46.200	
	Kabel H 131 - Liebnechtstraße, von Station 29 nach Station 56	180		29.700	
I.1.06.3	Erweiterung infolge von Versorgungsanträgen		10.000		10.000
	Netzausbau wegen Anschluss von EEG-Anlagen		5.000		
	Sonstige		5.000		
I.1.06.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen	800		50.000	50.000
	Kabel H 43, H 63, H 64 - August-Bebel-Straße	800		50.000	
	Kabel H 93 - von Station 6 (Rostädter Straße) bis Bahnübergang				
I.1.07	Kabelnetz Niederspannung	2.720	55.000	279.200	334.200
I.1.07.1	Erweiterung	250	45.000		45.000
	Erschließung Sozialer Wohnungsbau Hainer Chaussee	250	45.000		
I.1.07.2	Erneuerung	2.070		229.200	229.200
	Kurt-Schumacher-Ring 86-98	60		11.000	
	Kurt-Schumacher-Ring 93-97	120		21.000	
	Kurt-Schumacher-Ring 83-89	40		7.500	
	Im Bachgrund - zwischen Station 59 und KV 419	240		25.200	
	Im Bachgrund - zwischen Station 59 und KV 421	110		11.500	
	Im Bachgrund - zwischen Station 59 und KV 425	160		15.500	
	Im Bachgrund - zwischen KV 425 und KV 426	200		21.000	
	Liebnechtstraße - zwischen Station 29 und KV 290	190		18.050	
	Liebnechtstraße - zwischen Station 29 und KV 95	220		20.900	
	Fichtestr.(Bushaltestelle) - zwischen KV 42 u. KV 43	90		10.350	
	Hegelstraße (Westseite 1) - zwischen Station 31 und KV 34	150		15.750	
	Hegelstraße (Ostseite 1) - zwischen Station 31 und KV 34	110		11.550	
	Hegelstraße (Ostseite 2) - zwischen Station 31 und KV 28	190		19.950	
	Hegelstraße (Westseite 2) - zwischen Station 31 und KV 28	190		19.950	
I.1.07.3	Erweiterung infolge von Versorgungsanträgen		10.000		10.000
	Netzausbau wegen Anschluss von EEG-Anlagen		5.000		
	Sonstige		5.000		
I.1.07.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen	400		50.000	50.000
	August-Bebel-Straße - NS-Kabel teilweise auswechseln, (gemeinsam mit NS-Kabel)	400		50.000	

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.1.08	Kabelverteilerschränke	10	15.000	15.000	30.000
I.1.08.1	Erweiterung Sonstige	5 5	15.000 15.000		15.000
I.1.08.2	Erneuerung Sonstige	5 5		15.000 15.000	15.000
I.1.09	Hausanschlüsse	119	143.000	95.000	238.000
I.1.09.1	Erweiterung MSH / Einzelanschlüsse S-HA	62 62	143.000 143.000		143.000
I.1.09.2	Erneuerung im Zuge VL August-Bebel-Straße - S/G/W-HA mit VL auswechseln - pauschal	57 57		95.000 75.000 20.000	95.000
I.1.10	Zähler Strom	35		13.200	13.200
I.1.10.1	Erweiterung				
I.1.10.2	Erneuerung 4-Quadrantenzähler - Wandler 4-Quadrantenzähler - Direkt	35 28 7		13.200 10.500 2.700	13.200
I.1.11	Messtechnik Strom			5.000	5.000
I.1.11.1	Erweiterung				
I.1.11.2	Erneuerung Wandler für Verrechnungszähler			5.000 5.000	5.000
I.1.12	Schutztechnik Strom			71.000	71.000
I.1.12.1	Erweiterung				
I.1.12.2	Erneuerung ÜN An der Trift (3 Schutzrelais) SH Langener Straße (4 Schutzrelais)			71.000 31.000 40.000	71.000
I.1.13	Rundsteueranlage	4		18.500	18.500
I.1.13.1	Erweiterung				
I.1.13.2	Erneuerung Bedienungsdisplays	4 4		18.500 18.500	18.500
I.1.15	Sonstige Strom	1	2.500		2.500
I.1.15.1	Erweiterung Batterieanlagen für ferngewirkte Stationen	1 1	2.500 2.500		2.500
I.1.15.2	Erneuerung				

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.1.16	Station Strom (komplette Station)		75.000		75.000
I.1.16.1	Erweiterung		75.000		75.000
	Station Sozialer Wohnungsbau Hainer Chaussee		75.000		
I.1.16.2	Erneuerung				
I.1.18	PV-Contracting	26	250.000		250.000
I.1.18.1	Erweiterung	26	250.000		250.000
	Solarpur - Privatkunden-Anlage	16	150.000		
	Solarpur - Gewerbekunden-Anlage	4	60.000		
	Solarpur - Speicher	6	40.000		
I.1.18.2	Erneuerung				
	Solarpur				
I.1.19	iMSyS	50	55.000		55.000
I.1.19.1	Erweiterung	50	55.000		55.000
	Gateway	50	25.000		
	Einrichtung Infrastruktur (Powerline, LTE-Modems, Antennen, etc.)		30.000		
I.1.19.2	Erneuerung				
I.1.20	E-Mobilität	1	10.000		10.000
I.1.20.1	Erweiterung	1	10.000		10.000
	E-Mobilität - (Wallboxen)	1	10.000		
I.1.20.2	Erneuerung				
I.1.21	Betriebsausstattungen		7.000	24.000	31.000
I.1.21.1	Erweiterung		7.000		7.000
	Werkzeuge		4.000		
	Messgeräte		3.000		
I.1.21.2	Erneuerung			24.000	24.000
	Betriebsausstattung			4.000	
	Werkzeuge			3.000	
	Messgeräte			4.000	
	Erneuerung Baustromschränke			13.000	
	Ertragszuschüsse für Pos.:				
I.1.09.1					143.000

Investitionsplan 2019		Anlage Gas			
Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.2	Gasversorgung - (Brutto)		170.500	595.500	766.000
	./. Ertragszuschüsse				154.000
	Gasversorgung - (Netto)				612.000
I.2.01	Gebäude				
I.2.01.1	Erweiterung				
I.2.01.2	Erneuerung				
I.2.02	Grundstücke				
I.2.02.1	Erweiterung				
I.2.02.2	Erneuerung				
I.2.03	Anlagen				
I.2.03.1	Erweiterung				
I.2.03.2	Erneuerung				
I.2.07	Rohrnetz Mitteldruck (MD)	290	5.000	290.000	295.000
I.2.07.1	Erweiterung				
I.2.07.2	Erneuerung Erneuerung Bahnquerung Hainer Chaussee, HD	30 30		200.000 200.000	200.000
I.2.07.3	Erweiterung infolge von Versorgungsanträgen Sonstige		5.000 5.000		5.000
I.2.07.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen August-Bebel-Straße, von Eisenbahnstraße bis Fichtestraße, DN 225 MD	260 260		90.000 90.000	90.000

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.2.08	Rohrnetz Niederdruck (ND)	510	5.000	135.000	140.000
I.2.08.1	Erweiterung				
I.2.08.2	Erneuerung	250		55.000	55.000
	Kurt-Schumacher-Ring 86-98	50		11.000	
	Kurt-Schumacher-Ring 72 + 76-84	40		8.800	
	Kurt-Schumacher-Ring 93-97	80		17.600	
	Kurt-Schumacher-Ring 83-89	40		8.800	
	Kurt-Schumacher-Ring 69-75	40		8.800	
I.2.08.3	Erweiterung infolge von Versorgungsanträgen Sonstige		5.000 5.000		5.000
I.2.08.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen August-Bebel-Straße, von Eisenbahnstraße bis Fichtestraße, DN 160 ND	260 260		80.000 80.000	80.000
I.2.09	Hausanschlüsse	80	154.000	97.000	251.000
I.2.09.1	Erweiterung MSH / Einzelanschlüsse G-HA	45 45	154.000 154.000		154.000
I.2.09.2	Erneuerung Im Zuge VL August-Bebel-Straße - S/G/W-HA mit VL	35 35		97.000 77.000 20.000	97.000
I.2.10	Zähler	15	3.500	63.500	67.000
I.2.10.1	Erweiterung Mengennumwerter	1 1	3.500 3.500		3.500
I.2.10.2	Erneuerung Gaszähler G40 Umbau auf DKZ Gaszähler G65 Umbau auf DKZ Gaszähler Drehkolbenzähler G40-100 Ultraschallzähler Bleiswijker Straße	14 1 1 10 2		63.500 3.000 3.500 33.000 24.000	63.500
I.2.11	Messtechnik				
I.2.11.1	Erweiterung				
I.2.11.2	Erneuerung				
I.2.15	Sonstige				
I.2.15.1	Erweiterung				
I.2.15.2	Erneuerung				

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.2.20	Betriebsausstattungen		3.000	10.000	13.000
I.2.20.1	Erweiterung Sonstige		3.000 3.000		3.000
I.2.20.2	Erneuerung Betriebsausstattung Werkzeuge Messgeräte			10.000 4.000 3.000 3.000	10.000
	Ertragszuschüsse für Pos.:				
	I.2.09.1				154.000

Investitionsplan 2019		Anlage Wasser			
Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.3	Wasserversorgung - (Brutto)		205.000	625.600	830.600
	<i>./. Ertragszuschüsse</i>				120.000
	Wasserversorgung - (Netto)				710.600
I.3.01	Gebäude				
I.3.01.1	Erweiterung				
I.3.01.2	Erneuerung				
I.3.02	Grundstücke		10.000		10.000
I.3.02.1	Erweiterung Grundstückserwerb Wasserschutzzone II		10.000 10.000		10.000
I.3.02.2	Erneuerung				
I.3.03	Anlagen Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung		17.000		17.000
I.3.03.1	Erweiterung Erweiterung SPS Wasserwerk		17.000 17.000		17.000
I.3.03.2	Erneuerung				
I.3.06	Rohrnetz Wasser	2.210	55.000	353.000	408.000
I.3.06.1	Erweiterung Erschließung sozialer Wohnungsbau Hainer Chaussee	250 250	50.000 50.000		50.000
I.3.06.2	Erneuerung Kurt-Schumacher-Ring 86-98 Kurt-Schumacher-Ring 72 + 76-84 Kurt-Schumacher-Ring 93-97 Kurt-Schumacher-Ring 83-89 Kurt-Schumacher-Ring 69-75 Bahnhofstraße 2-16 Kanonenstraße, von Frankfurter Straße bis Mittelstraße, DN 90 Elisabethenstraße, von Frankfurter Straße bis Wingertstraße, DN 90 Karlstraße, von Frankfurter Straße bis Wilhelmstraße, DN 225 Fahrgasse 65 bis Geißberg	1.080 50 40 80 40 40 110 260 150 230 80		303.000 11.000 8.800 17.600 8.800 8.800 33.000 78.000 45.000 69.000 23.000	303.000
I.3.06.3	Erweiterung infolge von Versorgungsanträgen Sonstige		5.000 5.000		5.000

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.3.06.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen	880		50.000	50.000
	August-Bebel-Straße, von Konrad-Adenauer-Straße bis Fichtestraße	520		30.000	
	Schulstraße, von Haus-Nr. 44 bis Haus-Nr. 51	160		10.000	
	Rostädter Straße	200		10.000	
I.3.09	Hausanschlüsse	137	120.000	195.000	315.000
I.3.09.1	Erweiterung	62	120.000		120.000
	MSH / Einzelanschlüsse W-HA	62	120.000		
I.3.09.2	Erneuerung	75		195.000	195.000
	im Zuge VL	75		175.000	
	August-Bebel-Straße - S/G/W-HA mit VL auswechseln - pauschal			20.000	
I.3.10	Zähler	28		65.600	65.600
I.3.10.1	Erweiterung				
I.3.10.2	Erneuerung	28		65.600	65.600
	Wasserzähler QN 15 / Q3 25	3		4.800	
	Wasserzähler QN 40 / Q3 63	1		2.000	
	Wasserzähler QN 60 / Q3 100	22		52.800	
	Wasserzähler QN 150 / Q3 250	2		6.000	
I.3.11	Messtechnik				
I.3.11.1	Erweiterung				
I.3.11.2	Erneuerung				
I.3.15	Sonstige				
I.3.15.1	Erweiterung				
I.3.15.2	Erneuerung				
I.3.20	Betriebsausstattungen		3.000	12.000	15.000
I.3.20.1	Erweiterung		3.000		3.000
	Sonstige		3.000		
I.3.20.2	Erneuerung			12.000	12.000
	Betriebsausstattung			5.000	
	Werkzeuge			4.000	
	Messgeräte			3.000	
	Ertragszuschüsse für Pos.:				
	I.3.09.1				120.000

Investitionsplan 2019		Anlage Wärme			
Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck.	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.4	Wärmeversorgung - (Brutto)		1.221.500	18.000	1.239.500
	<i>./. Ertragszuschüsse</i>				56.000
	Wärmeversorgung - (Netto)				1.183.500
I.4.01	Gebäude		50.000		50.000
I.4.01.1	Erweiterung BHKW Hainer Chaussee		50.000 50.000		50.000 50.000
I.4.01.2	Erneuerung				
I.4.02	Grundstücke		18.000		18.000
I.4.02.1	Erweiterung BHKW Hainer Chaussee		18.000 18.000		18.000 18.000
I.4.02.2	Erneuerung				
I.4.03	Anlagen		405.000		405.000
I.4.03.1	Erweiterung BHKW Hainer Chaussee Sonstiges		405.000 400.000 5.000		405.000 405.000
I.4.03.2	Erneuerung				
I.4.06	Rohrnetz	630	283.500	10.000	293.500
I.4.06.1	Erweiterung Sozialer Wohnungsbau Hainer Chaussee Wärmeleitung Schwimmbad	630 250 380	283.500 112.500 171.000		283.500 283.500
I.4.06.2	Erneuerung Sonstiges			10.000 10.000	10.000 10.000
I.4.06.3	Erweiterung infolge von Versorgungsanträgen				
I.4.06.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen				
I.4.09	Hausanschlüsse	16	56.000		56.000
I.4.09.1	Erweiterung Sozialer Wohnungsbau Hainer Chaussee Sonstiges	16 16	56.000 56.000		56.000 56.000
I.4.09.2	Erneuerung				

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck.	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.4.10	Zähler	16	56.000	5.000	61.000
I.4.10.1	Erweiterung Wärmemengenzähler	16 16	56.000 56.000		56.000
I.4.10.2	Erneuerung Wärmemengenzähler			5.000 5.000	5.000
I.4.11	Messtechnik				
I.4.11.1	Erweiterung				
I.4.11.2	Erneuerung				
I.4.14	Thermopur	30	350.000		350.000
I.4.14.1	Erweiterung Thermopur	30 30	350.000 350.000		350.000
I.4.14.2	Erneuerung				
I.4.15	Sonstige				
I.4.15.1	Erweiterung				
I.4.15.2	Erneuerung				
I.4.20	Betriebsausstattungen		3.000	3.000	6.000
I.4.20.1	Erweiterung Sonstige		3.000 3.000		3.000
I.4.20.2	Erneuerung Sonstige			3.000 3.000	3.000
	Ertragszuschüsse für Pos.:				
	I.4.09.1				56.000

Investitionsplan 2019		Anlage Gemeinsam			
Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck.	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.5	Gemeinsamer Bereich		88.500	397.000	485.500
	./. Ertragszuschüsse				0
	Gemeinsamer Bereich - (Netto)				485.500
I.5.01	Gebäude				
I.5.01.1	Erweiterung				
I.5.01.2	Erneuerung				
I.5.02	Grundstücke				
I.5.02.1	Erweiterung				
I.5.02.2	Erneuerung				
I.5.03	Fernwirkanlage (FWA)	1	43.500	76.500	120.000
I.5.03.1	Erweiterung	1	43.500		43.500
	Fernwirkunterstation Station Weiherstraße	1	11.000		
	SHDSL-Modems TCP/IP-Netz		24.000		
	Elektronische Schlösser für Rittal-Schränke		3.500		
	Sonstiges		5.000		
I.5.03.2	Erneuerung			76.500	76.500
	SHDSL-Modems TCP/IP-Netz			28.000	
	Software - IT-Technik			15.000	
	Hardware - IT-Technik			28.500	
	Sonstiges			5.000	
I.5.04	Netzleitstelle		15.000	94.500	109.500
I.5.04.1	Erweiterung		15.000		15.000
	Sonstiges		15.000		
I.5.04.2	Erneuerung			94.500	94.500
	Tablet und Laptop MSR-Bereitschaft			9.500	
	Front-End-Rechner			45.000	
	Umzug Leitsystem ins RZ Eisenbahnstraße			30.000	
	Sonstiges			10.000	

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck.	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.5.05	Funkanlage				
I.5.05.1	Erweiterung				
I.5.05.2	Erneuerung				
I.5.06	Steuerkabelnetz (SK)				
I.5.06.1	Erweiterung				
I.5.06.2	Erneuerung				
I.5.06.3	Erweiterung infolge von				
I.5.06.4	Erneuerung im Zuge städtischer Maßnahmen				
I.5.07	Lichtwellenleiter (LWL)				
I.5.07.1	Erweiterung				
I.5.07.2	Erneuerung				
I.5.08	Zählerfernauslesung (ZFA)		10.000	10.000	20.000
I.5.08.1	Erweiterung Modem neu: Umstellung auf IP-Übertragung		10.000 10.000		10.000
I.5.08.2	Erneuerung Umstellung auf IP-Übertragung			10.000 10.000	10.000
I.5.11	Messtechnik				
I.5.11.1	Erweiterung				
I.5.11.2	Erneuerung				
I.5.15	Sonstiaes - (Leerrohrverleuna)				
I.5.15.1	Erweiterung				
I.5.15.2	Erneuerung				

Budget-Nr.	Maßnahme	Menge m/Stck.	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
I.5.18	Fuhrpark	2		155.000	155.000
I.5.18.1	Erweiterung				
I.5.18.2	Erneuerung	2		155.000	155.000
	Steiger	1		100.000	
	T6 - OF-SW 574 - (T6)	1		55.000	
I.5.19	E D V	15	10.000	51.000	61.000
I.5.19.1	Erweiterung		10.000		10.000
	Diverse Software		10.000		
I.5.19.2	Erneuerung	15		51.000	51.000
	Arbeitsplatzrechner	10		18.000	
	Laptops	2		3.000	
	Diverse Hardware	1		5.000	
	Diverse Software	1		5.000	
	SLT 5.X	1		20.000	
I.5.20	Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.000	10.000	20.000
I.5.20.1	Erweiterung		10.000		10.000
	Sonstiges		10.000		
I.5.20.2	Erneuerung			10.000	10.000
	Sonstiges			10.000	
	Ertragszuschüsse für Pos.:				

2. Finanzplan

	2017 Ist T €	2018 Hochrechng. T €	2019 Plan T €
A: Finanzbedarf			
1. Investitionen Anlagevermögen	4.387	4.635	4.960
2. Ausschüttungen an Gesellschafter			
a) Ergebnisabführung an Stadt-Holding Dreieich GmbH	5.315	4.341	4.420
b) Ausgleichszahlung an Mainova AG	1.307	990	1.120
Summe	6.622	5.331	5.540
3. Auflösung Ertragszuschüsse	324	331	330
4. Darlehenstilgung	528	1.655	567
Summe	11.861	11.952	11.398
B: Finanzierung			
1. Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.579	2.687	2.697
2. Jahresüberschuss nach Steuern und vor Ausgleichszahlung an Mainova AG und vor Ergebnisabführung an Stadt-Holding Dreieich GmbH	5.331	5.540	5.425
3. Einstellung in die Kapitalrücklagen			
a) Anteil Stadt-Holding Dreieich GmbH	369	184	369
b) Anteil Mainova AG	131	66	131
Summe	500	250	500
4. Empfangene Ertragszuschüsse	324	691	473
5. Darlehensaufnahme	0	2.000	2.100
6. Verringerung Umlaufvermögen	3.128	784	203
Summe	11.861	11.952	11.398

4. Stellenplan 2019

	Eingruppierung	Ist 31.12.2017			HoRe 2018			Plan 2019		
		davon ATZ Aktiv		davon ZV	davon ATZ Aktiv		davon ZV	davon ATZ Aktiv		davon ZV
Beschäftigte	AT	1			1			1		
	TV-V 15	3			3			3		
	TV-V 14	0			0			0		
	TV-V 13	2			2			1		
	TV-V 12	3			3	1		3	1	
	TV-V 11	9			9			9		
	TV-V 10	7			7			7		
	TV-V 9	11		1	10		2	9		
	TV-V 8	18		1	18			18		
	TV-V 7	11			11			13		
	TV-V 6	10			12			12		
	TV-V 5	0			1		1	1		1
			75	<i>0</i>	<i>2</i>	77	<i>1</i>	<i>3</i>	77	<i>1</i>
Auszubildende	SWD	2			2			3		
		2			2			3		
Elternzeit ATZ Passiv		3			1			0		
		1			0			0		
		4			1			0		
Gesamtsumme		81	<i>0</i>	<i>2</i>	80	<i>1</i>	<i>3</i>	80	<i>1</i>	<i>1</i>

5. Fünfjähriger Finanzplan

	2018 HoRe T €	2019 Plan T €	2020 Plan T €	2021 Plan T €	2022 Plan T €	2023 Plan T €
A: Finanzbedarf						
1. Investitionen Sachanlagen						
- Strom	1.392	1.639	1.550	1.758	1.655	1.712
- Gas	461	766	1.050	629	630	486
- Wasser	1.444	831	1.294	1.168	1.081	1.064
- Wärme	485	1.240	1.071	386	386	375
- Gemeinsame Anlagen	853	486	438	676	334	345
Summe Investitionen Sachanlagen	4.635	4.960	5.402	4.617	4.086	3.982
2. Ausschüttungen an Gesellschafter						
a) Ergebnisabführung an Stadt-Holding Dreieich GmbH	4.341	4.420	4.369	4.283	4.143	4.029
b) Ausgleichszahlung an Mainova AG	990	1.120	1.056	1.034	999	974
Summe	5.331	5.540	5.425	5.317	5.142	5.003
3. Auflösung Ertragszuschüsse	331	330	323	308	285	279
4. Darlehenstilgung	1.655	567	687	809	914	1.009
Summe	11.952	11.398	11.837	11.051	10.427	10.273

5. Fünfjähriger Finanzplan

	2018 HoRe T €	2019 Plan T €	2020 Plan T €	2021 Plan T €	2022 Plan T €	2023 Plan T €
B: Finanzierung						
1. Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.687	2.697	2.702	2.663	2.666	2.665
2. Jahresüberschuss nach Steuern und vor Ausgleichszahlung an Mainova AG und vor Ergebnisabführung an Stadt-Holding Dreieich GmbH	5.540	5.425	5.317	5.143	5.004	4.845
3. Einstellung in die Kapitalrücklagen						
a) Anteil Stadt-Holding Dreieich GmbH	184	369	369	369	369	369
b) Anteil Mainova AG	66	131	131	131	131	131
Summe	250	500	500	500	500	500
4. Empfangene Ertragszuschüsse	691	473	618	387	330	330
5. Darlehensaufnahme	2.000	2.100	2.500	2.200	1.800	1.800
6. Verminderung Umlaufvermögen	784	203	200	159	128	133
Summe	11.952	11.398	11.837	11.051	10.427	10.273

Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

- 1.) Investitionsplan
- 2.) Finanzplan
- 3.) Erfolgsplan
- 4.) Fünfjähriger Finanzplan



1. Investitionsplan

Investitionsplan 2019				
Pos.- Nr.:	Maßnahme	Erweiterung €	Erneuerung €	Summe €
	1. Streckenausrüstung			
	1.1 Haltestellen und Wartehallen			
	1.1.1 Haltestellenausstattung	0	75.000	
	Gesamtsumme 2019	0	75.000	75.000

2. Finanzplan

	2017 Ist T €	2018 Hochrechnung T €	2019 Plan T €
A. Finanzbedarf			
1. Investitionen	0	75	75
2. Jahresfehlbetrag	278	575	617
3. Erhöhung Umlaufvermögen	21	0	0
Summe	299	650	692
B. Finanzierung			
1. Abschreibungen	21	20	28
2. Verlustübernahme durch Stadt-Holding Dreieich GmbH	278	575	617
3. Verminderung Umlaufvermögen	0	55	47
Summe	299	650	692

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Position	2017 Ist T €	2018 Hochrechnung T €	2019 Plan T €
1. Umsatzerlöse	2.171	1.786	1.822
2. Sonstige Erträge	56	72	58
3. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1	7	7
3. b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.274	2.212	2.162
3. Materialaufwand	2.275	2.219	2.169
4. a) Gehälter	5	5	5
4. b) soziale Abgaben	2	2	2
4. Personalaufwand	7	7	7
5. Abschreibungen	21	20	28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	210	315
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis 1. - 6.)	-302	-598	-639
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15	14	13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	9	9
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis (Zwischenergebnis 7. - 9.)	24	23	22
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zwischenergebnis 1. - 9.)	-278	-575	-617
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
12. Erträge aus Verlustübernahme	278	575	617
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

4. Fünfjähriger Finanzplan



	2018 Hochrechnung	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
A. Finanzbedarf						
1. Investitionen	75	75	75	75	75	75
2. Jahresfehlbetrag	575	617	625	635	645	655
3. Erhöhung Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0
Summe	650	692	700	710	720	730
B. Finanzierung						
1. Abschreibungen	20	28	35	40	45	50
2. Verlustübernahme durch die Stadt-Holding Dreieich GmbH	575	617	625	635	645	655
3. Verminderung Umlaufvermögen	55	47	40	35	30	25
Summe	650	692	700	710	720	730

Wirtschaftsplan 2019 der DreieichBau AöR.

Inhaltsverzeichnis

Festsetzungen des Wirtschaftsplans 2019	3
Vorbericht	4
Entstehung der DreieichBau	4
Aufgaben	4
Organigramm	5
Wirtschaftsführung	5
Genehmigungs- und zustimmungspflichtige Teile	5
Teilpläne	6
Erfolgsplan	6
Investitionsplan	7
Plan-Cashflowrechnung	8
Planbilanz	9
Vermögens- und Finanzplan nach § 17 u. 19 EigBGes	10
Stellenübersicht	11
Erläuterungen zu den Teilplänen	12
Erläuterungen zum Investitionsplan	12
Erläuterungen zum Erfolgsplan	15
Erläuterungen zu Plan-Cashflowrechnung und Planbilanz	18
Erläuterungen zum Vermögens- und Finanzplan	18
Erläuterungen zur Stellenübersicht	18
Erläuterungen zu den Anlagen	19
Risikomanagement	20
Anlagen	22
Trennungsrechnung nach § 5 Betrauungsakt	22

Festsetzungen des Wirtschaftsplans 2019

Auf der Grundlage des § 10 Abs. 5 der Anstaltssatzung der DreieichBau AÖR in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.6.2017 hat der Verwaltungsrat mit Beschluss vom xx.xx.2018 den Wirtschaftsplan 2019 wie folgt beschlossen:

1. im Erfolgsplan

mit Erträgen in Höhe von	3.066.604 €
mit Aufwendungen in Höhe von	3.271.463 €
<hr/>	
mit einem Jahresverlust vor Verwendung der Rücklage in Höhe von	--204.859 €
mit einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von	204.859 €
<hr/>	
mit einem Jahresergebnis nach Verwendung der Rücklage in Höhe von	0 €

2. im Vermögensplan

mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	11.282.743 €
--	--------------

3. Kreditermächtigung

Die Kreditermächtigung für Investitionen wird auf festgesetzt.	10.455.985 €
--	--------------

4. Verpflichtungsermächtigungen

Der Höchstbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf festgesetzt.	20.465.256 €
---	--------------

5. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	0 €
--	-----

Vorbericht

Entstehung der DreieichBau

Die Wohnungspolitik in Deutschland ist durch die derzeitige Wohnungsmarktsituation vor große Herausforderungen gestellt. Vor allem in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet fehlt es an Wohnraum. So hat der Regionalverband FrankfurtRheinMain in einer Wohnungsbedarfsprognose für seine 75 Mitgliedskommunen vom März 2016 einen zusätzlichen Wohnungsbedarf in Dreieich von 3.719 Wohnungen bis zum Jahr 2030 ermittelt.

Mit der Gründung der DreieichBau AÖR als städtische Wohnungsbaugesellschaft beabsichtigt die Stadt einen Beitrag zu leisten zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung in der Stadt Dreieich, vor allem für Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Die Gründung erfolgte in zwei Schritten:

Der erste Schritt war die rechtliche Gründung der DreieichBau AÖR mit zunächst auf die Neukonzeptionierung und Neustrukturierung der städtischen Wohnungswirtschaft in Dreieich eingeschränktem Aufgabenumfang (sogenannte „Vorschalt-AÖR“). Wirksam gegründet war die DreieichBau mit Bekanntmachung der Anstaltssatzung am 14.12.2016.

Der zweite, mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.5.2017 erfolgte Schritt, war eine Satzungsänderung, mit der die Aufgaben der DreieichBau mit Wirkung zum 1.7.2017 erweitert wurden auf den endgültigen Aufgabenumfang (sogenannte „Ziel-AÖR“).

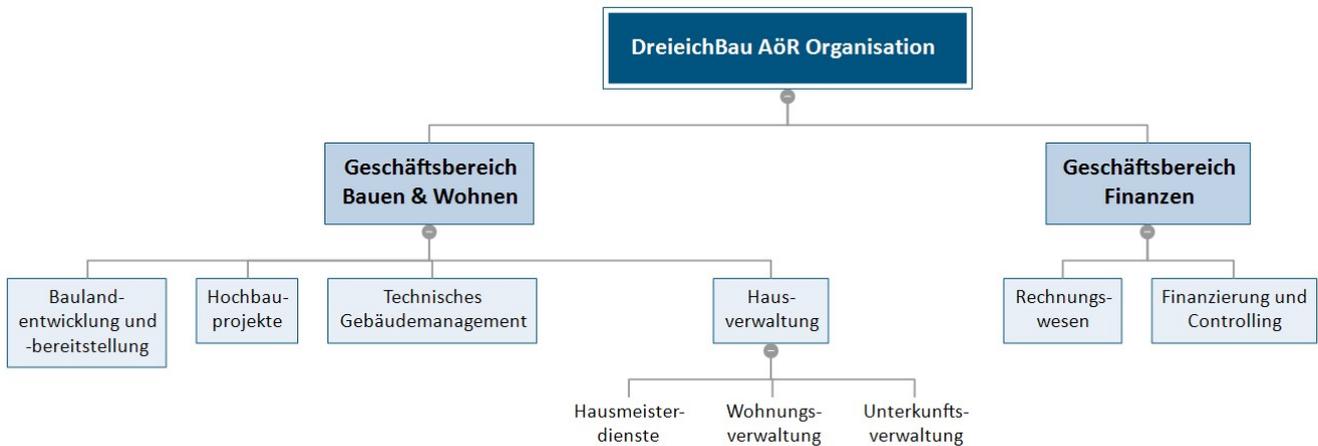
Aufgaben

Die Aufgaben der DreieichBau ergeben sich aus § 2 der Anstaltssatzung und sind, hier in zusammengefasster Darstellung:

- Neukonzeptionierung und Neustrukturierung der städtischen Wohnungswirtschaft in Dreieich,
- Baulandbereitstellung, -entwicklung und -erschließung für Wohnzwecke,
- Neubau, Erwerb und Anmietung insbesondere von öffentlich geförderten Wohnungen,
- Neubau, Erwerb und Anmietung von Flüchtlingsunterkünften und Obdachloseneinrichtungen,
- Vermietung, Bewirtschaftung und Instandhaltung der Wohnliegenschaften,
- Unterstützung und Begleitung der Stadt Dreieich bei Neubau und Sanierung, Bewirtschaftung sowie Instandhaltung städtischer Funktionsgebäude.

Organigramm

Die Aufbauorganisation der DreieichBau ist aufgeteilt in einen Geschäftsbereich „Bauen & Wohnen“ unter Leitung des technischen Vorstands und einen Geschäftsbereich „Finanzen“ unter Leitung des kaufmännischen Vorstands.



Wirtschaftsführung

Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der DreieichBau gelten gem. § 10 Abs. 2 der Anstaltssatzung die Vorschriften über Eigenbetriebe.

Der Wirtschaftsplan umfasst gem. § 15 ff. Eigenbetriebsgesetz mindestens den Erfolgs- und Vermögensplan sowie die Stellenübersicht. Der Wirtschaftsführung ist eine mindestens fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen.

Genehmigungs- und zustimmungspflichtige Teile

Gemäß § 126a Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung bedürfen Kredite der Anstalt der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Zuständige Aufsichtsbehörde der DreieichBau AÖR ist die Kommunalaufsicht des Kreises Offenbach.

Gem. § 10 Abs. 4 der Anstaltssatzung der DreieichBau bedürfen

- Investitionen und Verpflichtungsermächtigungen > 500 T€ (netto),
- Kreditaufnahmen des Planjahres und der Folgejahre, insoweit sie auf Investitionsausgaben entfallen, für die im Planjahr eine Verpflichtungsermächtigung eingegangen wurde,
- Bereiche des Wirtschaftsplans, bei denen die DreieichBau gegenüber der Stadt Dreieich tätig ist und für die sich ein Kostenerstattungsbedarf durch die Stadt Dreieich ergibt,

der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Bis zur Zustimmung gelten für die zustimmungsbedürftigen Teile die Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung nach § 99 HGO.

Investitionsplan

Investitionsplan (§ 17 Abs. 3 EigBGes)	2017	2018	2019	Verpfl.erm.	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt- ausgabe bis 2027	bisher bereitgest. vor 2019
	Ist	Plan (1.NT)	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.627 €	5.000 €	2.000 €	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	31.627 €	8.627 €
Konzessionen, Rechte und Lizenzen	8.627 €	5.000 €	2.000 €	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	31.627 €	8.627 €
Software	8.627 €	5.000 €	2.000 €	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	31.627 €	8.627 €
Sachanlagen	1.636.660 €	2.240.956 €	10.760.073 €	20.465.256 €	15.902.497 €	4.510.862 €	787.145 €	6.449.345 €	15.233.142 €	19.202.760 €	18.781.514 €	12.913.944 €	108.418.898 €	3.877.616 €
Grundstücke und grundst.gl. Rechte mit Wohnbauten	1.584.793 €	2.184.856 €	10.751.573 €	20.465.256 €	15.897.997 €	4.506.362 €	765.645 €	6.444.845 €	15.228.642 €	19.173.260 €	18.752.014 €	12.865.444 €	108.155.431 €	3.769.649 €
Übertragung Bestandsgebäude von Stadt Dreieich	0 €	71.820 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	71.820 €	71.820 €
Wohnungseinzelmodernisierung	0 €	0 €	50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	50.000 €	0 €
Soziale Wohnsiedlung 1. Bauabschnitt	430.236 €	163.338 €	3.763.551 €	3.064.580 €	3.064.580 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	7.421.705 €	593.574 €
Soziale Wohnsiedlung 2. Bauabschnitt	1.133.578 €	293.049 €	5.422.810 €	8.134.215 €	8.134.215 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	14.983.652 €	1.426.627 €
Wohngebäude für Obdachlose	20.979 €	1.123.926 €	632.209 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.777.114 €	1.144.905 €
Wohnen am BIK-Haus	0 €	0 €	600.675 €	6.303.639 €	3.196.698 €	3.065.516 €	41.426 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	6.904.314 €	0 €
Weitere Projekte auf städtischen Grundstücken	0 €	532.723 €	282.328 €	2.962.822 €	1.502.504 €	1.440.847 €	19.471 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	3.777.873 €	532.723 €
Wohnen in der Schlagfeldstraße	0 €	58.680 €	282.328 €	2.962.822 €	1.502.504 €	1.440.847 €	19.471 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	3.303.830 €	58.680 €
Sonstige weitere Projekte auf städt. Grundstücken	0 €	474.043 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	474.043 €	474.043 €
Projekt P4	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	704.748 €	5.011.641 €	3.596.645 €	48.603 €	0 €	0 €	9.361.637 €	0 €
Projekt P5	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.433.204 €	10.174.673 €	7.314.281 €	98.842 €	0 €	19.021.000 €	0 €
Projekt P6	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.457.324 €	10.328.511 €	7.437.378 €	100.505 €	19.323.718 €	0 €
Projekt P7	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.481.864 €	10.484.838 €	7.562.616 €	19.529.318 €	0 €
Projekt P8	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	730.956 €	5.202.323 €	5.933.279 €	0 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.867 €	56.100 €	8.500 €	0 €	4.500 €	4.500 €	21.500 €	4.500 €	4.500 €	29.500 €	29.500 €	48.500 €	263.467 €	107.967 €
EDV-Ausstattung (Hardware)	17.386 €	1.100 €	5.000 €	0 €	1.000 €	1.000 €	18.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	20.000 €	67.486 €	18.486 €
Fahrzeuge	0 €	20.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	95.000 €	20.000 €
Büroausstattung	24.764 €	15.000 €	1.000 €	0 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	48.764 €	39.764 €
Ausstattung von Mietwohnungen	9.717 €	20.000 €	2.500 €	0 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	52.217 €	29.717 €
Summe Investitionen	1.645.287 €	2.245.956 €	10.762.073 €	20.465.256 €	15.904.497 €	4.512.862 €	789.145 €	6.451.345 €	15.235.142 €	19.204.760 €	18.783.514 €	12.915.944 €	108.450.525 €	3.886.243 €

Plan-Cashflowrechnung

Plan-Cashflow	2017 Ist	2018 Plan (1.NT)	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	2024 Plan	2025 Plan	2026 Plan	2027 Plan
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	-494.164 €	333.936 €	-190.915 €	-178.049 €	280.877 €	1.536.896 €	2.568.698 €	2.614.483 €	2.682.780 €	1.891.983 €	1.096.733 €
Jahresergebnis	-96.413 €	-202.903 €	-204.859 €	-290.529 €	-162.418 €	1.024.222 €	2.035.211 €	2.040.440 €	1.967.721 €	955.776 €	-140.493 €
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	7.017 €	182.245 €	127.439 €	225.975 €	647.496 €	752.998 €	784.649 €	843.547 €	1.047.451 €	1.365.550 €	1.714.634 €
- Erträge aus der Auflösung Sonderposten	-66.206 €	-113.496 €	-113.496 €	-113.496 €	-204.200 €	-240.325 €	-251.162 €	-269.504 €	-332.392 €	-429.343 €	-477.408 €
+/-sonstige nicht zahl.wirksame Vorgänge	-338.562 €	468.089 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-510.330 €	-2.245.956 €	-10.762.073 €	-15.904.497 €	-3.204.525 €	655.843 €	-6.451.345 €	-15.235.142 €	-18.156.635 €	-16.687.264 €	-10.819.694 €
Investitionsausgaben	-1.645.287 €	-2.245.956 €	-10.762.073 €	-15.904.497 €	-4.512.862 €	-789.145 €	-6.451.345 €	-15.235.142 €	-19.204.760 €	-18.783.514 €	-12.915.944 €
davon für Lizenzen	-8.627 €	-5.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €
davon für Gebäude und Grundstücke	-1.584.793 €	-2.184.856 €	-10.751.573 €	-15.897.997 €	-4.506.362 €	-765.645 €	-6.444.845 €	-15.228.642 €	-19.173.260 €	-18.752.014 €	-12.865.444 €
davon für Gebäude	-193.199 €	-2.053.731 €	-10.751.573 €	-15.897.997 €	-4.506.362 €	-765.645 €	-5.183.759 €	-12.681.249 €	-16.600.392 €	-16.153.417 €	-11.553.153 €
davon für Grundstücke	-1.391.594 €	-131.125 €	0 €	0 €	0 €	0 €	-1.261.086 €	-2.547.394 €	-2.572.868 €	-2.598.596 €	-1.312.291 €
davon für Geschäfts- und Betriebsausstattung	-51.867 €	-56.100 €	-8.500 €	-4.500 €	-4.500 €	-21.500 €	-4.500 €	-4.500 €	-29.500 €	-29.500 €	-48.500 €
Investitionseinnahmen (Zuwendungen)	1.134.957 €	0 €	0 €	0 €	1.308.337 €	1.444.988 €	0 €	0 €	1.048.125 €	2.096.250 €	2.096.250 €
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.200.000 €	1.406.655 €	8.802.573 €	14.384.157 €	4.059.434 €	-374.952 €	2.840.669 €	10.299.896 €	14.543.445 €	14.725.283 €	11.010.162 €
Darlehensaufnahme	0 €	1.425.688 €	9.004.888 €	14.825.756 €	4.564.973 €	172.263 €	3.421.419 €	10.995.766 €	15.447.996 €	15.880.571 €	12.398.685 €
Tilgung	0 €	-19.033 €	-202.315 €	-441.599 €	-505.539 €	-547.215 €	-580.749 €	-695.870 €	-904.551 €	-1.155.288 €	-1.388.523 €
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.200.000 €										
Geplanter Zahlungsmittelanfangsbestand	0 €	6.195.506 €	5.635.095 €	3.484.680 €	1.786.291 €	2.922.078 €	4.739.865 €	3.697.887 €	1.377.125 €	446.715 €	376.717 €
Geplante Σ Cashflow des Wirtschaftsjahres	6.195.506 €	-505.366 €	-2.150.415 €	-1.698.389 €	1.135.787 €	1.817.787 €	-1.041.978 €	-2.320.762 €	-930.410 €	-69.997 €	1.287.201 €
Geplanter Zahlungsmittelbestand am 31.12.	6.195.506 €	5.690.141 €	3.484.680 €	1.786.291 €	2.922.078 €	4.739.865 €	3.697.887 €	1.377.125 €	446.715 €	376.717 €	1.663.919 €
nachrichtlich: Entwicklung der Kreditermächtigung											
Festgesetzte Kreditermächtigung des Planjahres		2.184.856 €	10.455.985 €	14.952.276 €	2.472.271 €	704.748 €	6.444.845 €	13.518.760 €	15.682.710 €	15.188.672 €	9.277.507 €
+ übertragene Kreditermächtigung aus Vorjahr			759.168 €	2.210.265 €	2.336.785 €	244.083 €	776.568 €	3.799.994 €	6.322.989 €	6.557.703 €	5.865.804 €
= verfügbare Kreditermächtigung gesamt		2.184.856 €	11.215.154 €	17.162.541 €	4.809.056 €	948.831 €	7.221.413 €	17.318.755 €	22.005.699 €	21.746.375 €	15.143.311 €
- planmäßiger Kreditmittelzufluss gem. Cashflowplan		-1.425.688 €	-9.004.888 €	-14.825.756 €	-4.564.973 €	-172.263 €	-3.421.419 €	-10.995.766 €	-15.447.996 €	-15.880.571 €	-12.398.685 €
= Übertragung Kreditermächtigung ins Folgejahr		759.168 €	2.210.265 €	2.336.785 €	244.083 €	776.568 €	3.799.994 €	6.322.989 €	6.557.703 €	5.865.804 €	2.744.625 €

Planbilanz

Plan-Bilanz	2017 Ist	2018 Forecast	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	2024 Plan	2025 Plan	2026 Plan	2027 Plan
AKTIVA											
Anlagevermögen	1.673.020 €	13.357.166 €	23.991.800 €	39.670.321 €	43.535.688 €	43.571.834 €	49.238.530 €	63.630.125 €	81.787.434 €	99.205.398 €	110.406.708 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.373 €	9.648 €	8.922 €	8.197 €	7.472 €	6.746 €	6.021 €	5.296 €	4.570 €	3.845 €	3.120 €
Grund und Boden	1.391.594 €	10.328.041 €	10.328.041 €	10.328.041 €	10.328.041 €	10.328.041 €	11.589.127 €	14.136.521 €	16.709.388 €	19.307.985 €	20.620.276 €
Gebäude	193.199 €	2.833.097 €	13.483.752 €	29.182.295 €	33.067.682 €	33.106.850 €	37.532.481 €	49.396.703 €	64.976.166 €	79.790.555 €	89.655.595 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.853 €	186.380 €	171.084 €	151.788 €	132.493 €	130.197 €	110.901 €	91.605 €	97.309 €	103.013 €	127.717 €
Forderungen	3.358.413 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Liquide Mittel	6.195.506 €	5.635.095 €	3.484.680 €	1.786.291 €	2.922.078 €	4.739.865 €	3.697.887 €	1.377.125 €	446.715 €	376.717 €	1.663.919 €
Summe Aktiva	11.226.939 €	19.192.261 €	27.676.480 €	41.656.613 €	46.657.766 €	48.511.699 €	53.136.417 €	65.207.250 €	82.434.149 €	99.782.115 €	112.270.627 €
PASSIVA											
Eigenkapital	9.235.981 €	17.072.511 €	16.867.652 €	16.577.123 €	16.414.705 €	17.438.927 €	19.474.138 €	21.514.578 €	23.482.300 €	24.438.076 €	24.297.583 €
davon Stammkapital	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
davon Allgemeine Rücklage	7.235.981 €	15.072.511 €	14.867.652 €	14.577.123 €	14.414.705 €	15.438.927 €	17.474.138 €	19.514.578 €	21.482.300 €	22.438.076 €	22.297.583 €
Sonderposten	1.068.751 €	955.255 €	841.760 €	728.264 €	1.832.402 €	3.037.065 €	2.785.903 €	2.516.398 €	3.232.132 €	4.899.038 €	6.517.881 €
davon aus Investitionszuwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €	1.217.633 €	2.535.792 €	2.398.126 €	2.242.117 €	3.071.346 €	4.851.749 €	6.527.339 €
davon aus Fehlbelegungsabgabe	1.068.751 €	955.255 €	841.760 €	728.264 €	614.768 €	501.273 €	387.777 €	274.281 €	160.785 €	47.290 €	-9.458 €
Rückstellungen	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €	31.883 €
Verbindlichkeiten	890.324 €	1.132.612 €	9.935.185 €	24.319.342 €	28.378.776 €	28.003.824 €	30.844.493 €	41.144.390 €	55.687.834 €	70.413.117 €	81.423.280 €
davon Darlehen	0 €	932.612 €	9.735.185 €	24.119.342 €	28.178.776 €	27.803.824 €	30.644.493 €	40.944.390 €	55.487.834 €	70.213.117 €	81.223.280 €
davon sonstige Verbindlichkeiten	890.324 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Summe Passiva	11.226.939 €	19.192.261 €	27.676.480 €	41.656.612 €	46.657.766 €	48.511.699 €	53.136.417 €	65.207.249 €	82.434.148 €	99.782.115 €	112.270.627 €

Vermögens- und Finanzplan nach § 17 u. 19 EigBGes

Vermögens- und Finanzplan (§17 und §19 EigBGes)		2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	2024 Plan	2025 Plan	2026 Plan	2027 Plan
Deckungsmittel (Mittelherkunft)										
1	Zuführungen zum Stammkapital	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2	Zuführungen zu bilanziellen Rücklagen	0 €	0 €	0 €	1.024.222 €	2.035.211 €	2.040.440 €	1.967.721 €	955.776 €	0 €
	davon Zuführung von Stadt Dreieich	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	davon Jahresüberschuss	0 €	0 €	0 €	1.024.222 €	2.035.211 €	2.040.440 €	1.967.721 €	955.776 €	0 €
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	127.439 €	225.975 €	647.496 €	752.998 €	784.649 €	843.547 €	1.047.451 €	1.365.550 €	1.714.634 €
	davon Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Zugang GWG)	127.439 €	225.975 €	647.496 €	752.998 €	784.649 €	843.547 €	1.047.451 €	1.365.550 €	1.714.634 €
	davon Anlagenabgänge	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0 €	0 €	1.308.337 €	1.444.988 €	0 €	0 €	1.048.125 €	2.096.250 €	2.096.250 €
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C Passivseite "Empfang. Ertragszuschüsse"	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7	Kredite	10.455.985 €	14.952.276 €	2.472.271 €	704.748 €	6.444.845 €	13.518.760 €	15.682.710 €	15.188.672 €	9.277.507 €
	a) von der Gemeinde	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	b) von Dritten	10.455.985 €	14.952.276 €	2.472.271 €	704.748 €	6.444.845 €	13.518.760 €	15.682.710 €	15.188.672 €	9.277.507 €
8	Verwendung des Finanzmittelbestands	2.150.415 €	1.698.389 €	0 €	0 €	1.041.978 €	2.320.762 €	930.410 €	69.997 €	0 €
9	Veränderung des übrigen Vermögens	-1.451.097 €	-126.520 €	2.092.702 €	-532.485 €	-3.023.426 €	-2.522.994 €	-234.714 €	691.899 €	3.121.178 €
Deckungsmittel insgesamt		11.282.743 €	16.750.121 €	6.520.806 €	3.394.472 €	7.283.256 €	16.200.516 €	20.441.703 €	20.368.145 €	16.209.569 €

Ausgaben (Mittelverwendung)

1	Investition in Sachanlagen und immat. Anlagewerte	10.762.073 €	15.904.497 €	4.512.862 €	789.145 €	6.451.345 €	15.235.142 €	19.204.760 €	18.783.514 €	12.915.944 €
2	Investition in Finanzanlagen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
3	Tilgung von Krediten	202.315 €	441.599 €	505.539 €	547.215 €	580.749 €	695.870 €	904.551 €	1.155.288 €	1.388.523 €
4	Rückzahlung von Stammkapital	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5	Ausgleich Jahresverlust	204.859 €	290.529 €	162.418 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	140.493 €
6	Auflösung Sonderposten	113.496 €	113.496 €	204.200 €	240.325 €	251.162 €	269.504 €	332.392 €	429.343 €	477.408 €
7	Erweiterung des Finanzmittelbestands	0 €	0 €	1.135.787 €	1.817.787 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.287.201 €
8	Veränderung des übrigen Vermögens	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Ausgaben insgesamt		11.282.743 €	16.750.121 €	6.520.806 €	3.394.472 €	7.283.256 €	16.200.516 €	20.441.703 €	20.368.145 €	16.209.569 €

Auswirkungen auf Gemeinde (§19 (2) EigBGes)

2019
Plan

Einnahmen der Beteiligungsgesellschaft

1	Erstattung für Flüchtlingsunterkünfte	1.978.927 €
2	Erstattung für Obdachlosenunterkünfte	140.993 €
3	Erstattung aus Verwaltung Funktionsgebäude Stadt	64.724 €
4	Erstattung aus Unterstützung Hochbauaufgaben Stadt ²⁾	0 €
5	Erstattung aus Unterstützung Instandhaltung für Stadt	166.168 €

Ausgaben der Beteiligungsgesellschaft

1	Beistandleistungen Verwaltung der Stadt für die DreieichBau	36.861 €
2	Erstattung Kosten Jahresabschlussprüfung an Rechn.prüfungsamt	16.000 €
3	Miete Büroräume an Stadt	41.001 €

Stellenübersicht

Stellenübersicht

Besoldungs-/Entgeltgruppe	Außer- tariflich	Beamte ¹⁾		Tariflich Beschäftigte						Stellen gesamt 2019	Stellen gesamt 2018	besetzt am 30.6.18	
		A16	A9	15	14	9c	9b	9a	8				7
Geschäftsbereich Bauen & Wohnen											11,3	10,1	5,8
Technischer Vorstand	1,0					0,5					1,5	1,5	1,0
Baulandentwicklung und -bereitstellung				0,6							0,6	0,6	0,6
Hochbauprojekte					1,0						1,0	1,0	0,0
Technisches Gebäudemanagement							2,0				2,0	0,6	0,0
Hausverwaltung			1,0	0,4				1,0	1,8	2,0	6,2	6,4	4,2
Geschäftsbereich Finanzen											0,4	0,4	0,4
Kaufmännischer Vorstand		0,4									0,4	0,4	0,4
Summe Stellen	1,0	0,4	1,0	1,0	1,0	0,5	2,0	1,0	1,8	2,0	11,7	10,5	6,2

1) Beamte werden von der Stadt in die DreieichBau zugewiesen auf der Grundlage § 20 BeamtStG. Der Ausweis der Stellen in Plan und Ist erfolgt hier nachrichtlich, da die Stellen im Stellenplan der Stadt ausgewiesen werden.

Erläuterungen zu den Teilplänen

Erläuterungen zum Investitionsplan

Grundlegende Investitionsziele

Der Investitionsplan der DreieichBau ist geprägt durch die Aufgabe der Schaffung von Wohnraum. Wesentliche Investitionsziele für diese Aufgabe werden daher nachfolgend erläutert.

Der grundsätzlich für die Stadt Dreieich festgestellte Wohnungsbedarf im Zeitraum der mittelfristigen Planung basiert auf dem Gutachten der von der Stadt beauftragten Unternehmensberatung Dr. Vogel, Berlin¹ (im Folgenden kurz „BDRV“), sowie eigener Analysen der Verwaltung.

Tabelle: Wohnungsbedarf Dreieich gem. Studie BDRV

Wohnungsbedarf öffentlich-gefördert	
Öffentlich-geförderte Wohnungen für Flüchtlinge und nicht Flüchtlinge	416
Geschätzter Flächenbedarf Grundstück in ha ²	4,6
Wohnungsbedarf frei finanziert	
Frei finanzierte Wohnungen (bei 140 WE/p.a.)	1.120
Geschätzter Flächenbedarf Grundstück in ha ³	28,0
... bedeutet Aufgabe für die DreieichBau	
Entwicklung von Grundstücken/Wohnbauland in ha	32,6
Bau und Vermietung von geförderten Wohnungen	416

Der DreieichBau kommt in diesem Zusammenhang einerseits die Aufgabe zu, Wohnbauland zu entwickeln und bereitzustellen für den frei finanzierten und den öffentlich-geförderten Bereich sowie andererseits als Bauträger den städtischen Bedarf an öffentlich-geförderten Wohnungen eigenständig zu realisieren.

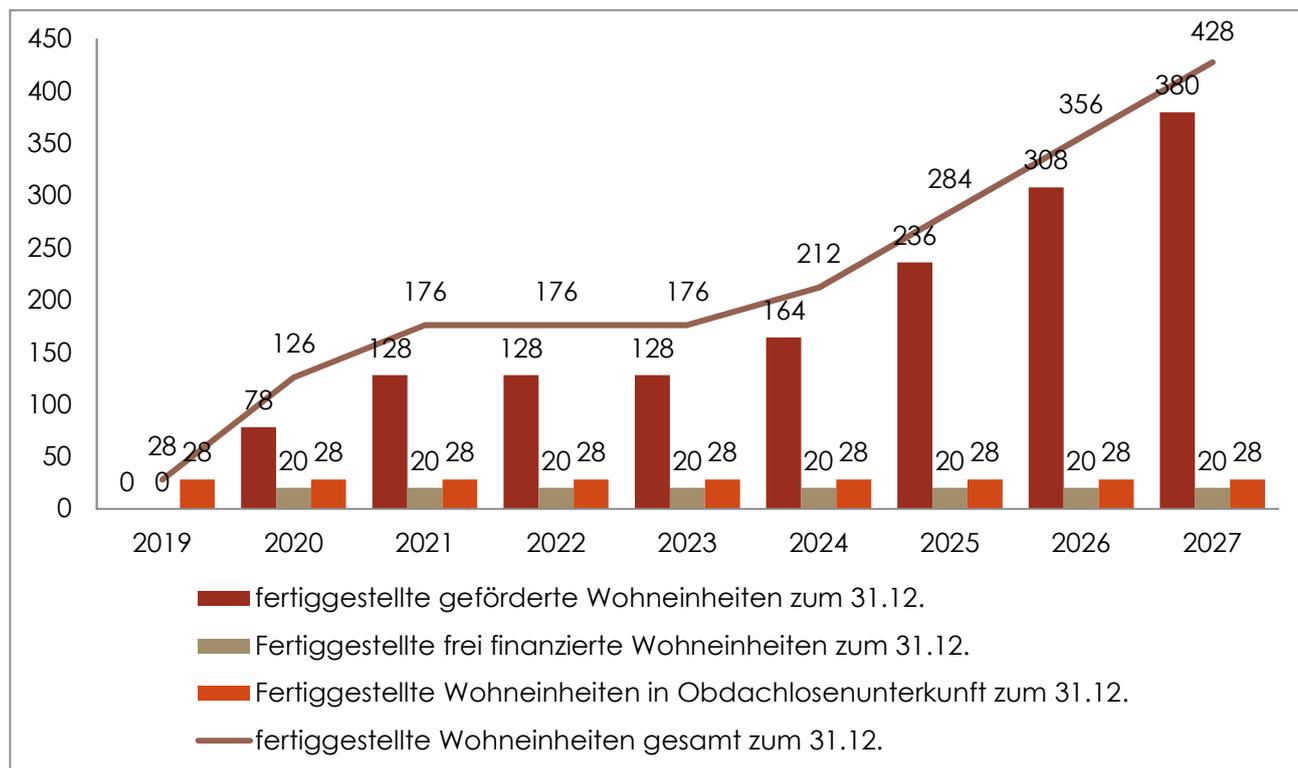
Aus dem Wohnungsbedarf an öffentlich-geförderten Wohnungen leitet sich das „Produktionsziel“ ab. In Kombination mit einer zeitlichen Realisierungsplanung ergibt sich nachfolgende Fertigstellungsplanung, die auch Grundlage der Veranschlagung im Investitionsplan ist.

¹ s. Anlage 1 und 2 der Stadtverordnetenvorlage zum Grundsatzbeschluss zur Gründung einer städtischen Baugesellschaft v. 20.9.2016, Drs.Nr. XVI/046.

² bei Dichtewert 90 WE/ha bezogen auf das Bruttobauland (verdichteter Geschosswohnungsbau)

³ bei Dichtewert 40 WE/ha bezogen auf das Bruttobauland (Geschosswohnungsbau und Einfamilienhäuser)

Abbildung: Anzahl fertigzustellender Wohneinheiten (WE)



Die Errichtung der Wohneinheiten verteilt sich dabei planerisch auf acht Projekte im Geschosswohnungsbau und eine Obdachlosenunterkunft.

Tabelle: Aufteilung der Wohneinheiten (WE) auf Projekte

Nr.	Projekte	Anzahl Wohneinheiten (WE)		
		gefördert	frei	Sonstige
1a	Soziale Wohnsiedlung 1. Bauabschnitt (Hainer Chaussee 55)	30	7	
1b	Soziale Wohnsiedlung 2. Bauabschnitt (Hainer Chaussee 55)	48	12	
1c	Obdachlosenunterkunft Schlagfeldstraße			28 ¹⁾
2	Projekt Wohnen am BIK-Haus (Hainer Chaussee 72)	34		
3	Wohnen in der Schlagfeldstraße	16		
	Summe Projekte auf städtischen Grundstücken	128	19	28
4	Zukunftsprojekt P4	36		
5	Zukunftsprojekt P5	72		
6	Zukunftsprojekt P6	72		
7	Zukunftsprojekt P7	72		
8	Zukunftsprojekt P8	36		
	Summe Projekte auf zu entwickelnden Flächen	288	0	0
	Summe gesamt	416	19	28

1) In der Obdachlosenunterkunft wird jeder Unterkunftsplatz als WE gezählt, da dieser die vermietbare Einheit darstellt.

Die Anzahl der Wohneinheiten je Projekt ergibt sich bei den Projekten auf städtischen Grundstücken aus den örtlichen Gegebenheiten. Bei den Projekten auf noch zu entwickelnden Flächen P4-P8 wurde gem. des Gutachtens von BDRV eine durchschnittliche Projektgröße von 36 WE bzw. 72 WE angenommen.

Die geplanten **Projektlaufzeiten** für die Projekte zeigt nachfolgende Tabelle. Auf dieser Grundlage wurden die Investitionsausgaben den Planjahren zugeordnet.

Tabelle: Geplante Projektlaufzeiten für die Wohnbauprojekte

Nr	Projektlaufzeiten	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1a	Soziale Wohnsiedlung 1. Bauabschnitt	Bau	Bau	Bau							
1b	Soziale Wohnsiedlung 2. Bauabschnitt	Bau	Bau	Bau							
1c	Wohngebäude für Obdachlose	Bau	Bau								
2	Wohnen am BIK-Haus		Bau	Bau	Bau						
3	Wohnen in der Schlagfeldstraße		Bau	Bau	Bau						
4	Projekt P4			Bauland	Bauland	Bau	Bau	Bau			
5	Projekt P5				Bauland	Bauland	Bau	Bau	Bau		
6	Projekt P6					Bauland	Bauland	Bau	Bau	Bau	
7	Projekt P7						Bauland	Bauland	Bau	Bau	Bau
8	Projekt P8							Bauland	Bauland	Bau	Bau

Besonders bei den Projekten auf noch zu entwickelnden Flächen (P4 - P8) ergeben sich **Risiken** durch mögliche Verzögerungen der Wohnbaulandbereitstellung. Federführend hinsichtlich Stadtentwicklung und Schaffung von Baurecht ist die Stadt als Anstaltsträgerin, die DreieichBau wird satzungsgemäß im Rahmen von städtebaulichen Verträgen tätig. Die Investitionsplanung dieser Jahre stellt nur einen „business case“ dar, der sich insb. an den Zielen gem. Gutachten Büro Dr. Vogel orientiert. Im Kapitel „Risikomanagement“ wird auf das Risiko einer verzögerten Wohnbaulandbereitstellung und weitere Risiken i.V. mit der Investitionstätigkeit hingewiesen.

Die voraussichtlichen **Baukosten** für die Projekte ergeben sich bei den Projekten „Soziale Wohnsiedlung“ und „Wohngebäude für Obdachlose“ aus den geprüften Kostenschätzungen der beauftragten Architekten. Bei allen weiteren Projekten stellen die Baukosten einen Budgetrahmen dar, der eine wirtschaftliche Realisierung der Projekte über deren Lebenszyklus ermöglicht⁴.

Hinzuweisen ist jedoch auf das erhöhte Risiko der Entwicklung der Baukosten, die sich derzeit aufgrund der Marktknappheit weit überdurchschnittlich zu den historischen Durchschnitten entwickeln.

Die **Finanzierung** der Projekte wurde jeweils projektindividuell ermittelt und stellt einen Mix dar aus Eigenkapital der DreieichBau, Darlehensaufnahme aus dem Landesförderprogramm für sozialen Wohnungsbau bzw. aus Mitteln des Kommunalinvestitionsprogramms und ergänzenden Darlehensmitteln.

Für den Bereich der Wohnbaulandentwicklung und –bereitstellung wurden keine Investitionsausgaben veranschlagt, da es sich hierbei um Zwischenfinanzierungen handelt, die projektspezifisch zu kalkulieren und dann im jeweiligen Wirtschaftsplan zu veranschlagen sind.

Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2019

Der Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2019 weist Investitionen in Höhe von 10.762.073 € aus.

Für **Grundstücke und Bauten für Wohnzwecke** werden 10.751.573 € veranschlagt.

- für das Projekt „Soziale Wohnsiedlung , Hainer Chaussee 49-55“ werden für den 1. Bauabschnitt 3.763.551 € und für den 2. Bauabschnitt 5.422.810 € veranschlagt. Grundlage der Veranschlagung des Projektes ist der Beschluss des Verwaltungsrats, Drs.Nr. 2018/04, und der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, Drs. Nr. XVI/223, beide vom 19.6.2018, sowie die entsprechende Veranschlagung im 1. Nachtragswirtschaftsplan 2018,
- für den Bau der Obdachlosenunterkunft Schlagfeldstraße werden 632.209 € veranschlagt. Grundlage der Veranschlagung des Projektes ist der Beschluss des Verwaltungsrats vom 17.5.2018, Drs.Nr. 2018/03, sowie die entsprechende Veranschlagung im 1. Nachtragswirtschaftsplan 2018.

⁴ Bewertung der Wirtschaftlichkeit nach der Methode discounted cashflow (DCF) analog BDRV.

- für das Projekt „Wohnen am BIK-Haus“ (Hainer Chaussee 72) werden 600.675 € insb. für Planungsleistungen bereitgestellt,
- für das Projekt „Wohnen in der Schlagfeldstraße“ werden 282.328 € bereitgestellt für Planungsleistungen,
- für die Wohnungseinzelmodernisierung wird 50.000 € bereitgestellt.

Für Investitionen in das **immaterielle Anlagevermögen** werden 2.000 € bereitgestellt. Für Investitionen in die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden 8.500 € bereitgestellt.

Als **Verpflichtungsermächtigungen** werden insgesamt 20.465.256 € veranschlagt. Die Verpflichtungsermächtigungen (VE) stellen sicher, dass die DreieichBau im Planjahr entsprechende vertragliche Verpflichtungen eingehen kann (z.B. im Rahmen von Ausschreibungen).

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Erträge in Höhe von 3.066.604 € und Aufwendungen in Höhe von 3.271.463 € geplant. Es entsteht ein planmäßiger Jahresverlust in Höhe von 204.859 €.

Ergebnisbeitrag nach Aufgabenbereichen

Differenziert nach den Aufgabenbereichen der DreieichBau ergibt sich im Planjahr folgende Ergebnisverteilung:

Wohnbaulandentwicklung und –bereitstellung	-222.892 €
Mietwohnraum	-191.395 €
Flüchtlingsunterkünfte	0 €
Obdachlosenunterkünfte	0 €
Unterstützungsleistungen für die Stadt	0 €
Allgemeine Betriebsabteilungen	209.429 €
Jahresergebnis	-204.859 €

Wohnbaulandentwicklung und –bereitstellung

In diesem Aufgabenbereich führen Anlaufkosten (z.B. Personalressourcen für Konzeption, Koordination, Akquise, Verhandlungen; Beratungskosten) zu Anfangsverlusten. Einnahmen werden zeitlich nachlaufend erzielt aus dem Verkauf von entwickeltem Bauland.

Grundlage für die Veranschlagung der Erträge ist der wahrscheinliche Entwicklungs-/Umlegungsvorteil aus den zu entwickelnden Flächen unter der Voraussetzung der im vorherigen Kapitel aufgezeigten Projektstart- und -laufzeiten.

Ergebnisbeitrag Aufgabenbereich	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Ist	Forecast	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Wohnbaulandentwicklung und -bereitstellung	-37 T€	-227 T€	-223 T€	-186 T€	-188 T€	840 T€	1.891 T€	1.909 T€	1.928 T€	965 T€	-71 T€

Mietwohnraum

Der Bereich Mietwohnraum umfasst die von der Stadt an die DreieichBau zum 1.1.2018 übertragenen Wohngebäude und die von der DreieichBau neu errichteten oder erworbenen Wohngebäude außerhalb der Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung.

Anfangsverluste ergeben sich in diesem Bereich einerseits aus den nicht kostendeckenden Bestandsmieten der von der Stadt übertragenen Gebäude von teilweise unter 4 € kalt je m² und Monat und andererseits aus den Anlaufkosten in den ersten Jahren im Bereich des Wohnungsbaus. Mit zunehmender Fertigstellung und Vermietung der neu erstellten Wohngebäude werden sich die Anlaufverluste planmäßig in positive Deckungsbeiträge umwandeln.

Zum 1.1.2018 waren diesem Bereich folgende Liegenschaften zugeordnet:

Art der Liegenschaft	Anzahl
Von der Stadt übertragene Wohngebäude	6
... darin enthaltene Wohnungen	56

Ergebnisbeitrag Aufgabenbereich	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	
	Ist	Forecast	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
Mietwohnraum		-59 T€	-137 T€	-191 T€	-314 T€	-183 T€	-26 T€	-65 T€	-78 T€	-170 T€	-219 T€	-279 T€



Flüchtlingsunterbringung / Obdachlosenunterbringung

In den Aufgabenbereichen „Flüchtlingsunterbringung“ und „Obdachlosenunterbringung“ werden die Kosten für die Bereitstellung der entsprechenden Unterkünfte veranschlagt.

Die Stadt hat mit der DreieichBau einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Nutzungsüberlassung der Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften abgeschlossen, in dem vereinbart wurde, dass die Stadt der DreieichBau die ihr entstehenden Kosten für die zur Verfügungstellung der Unterkünfte erstattet. Im Saldo entsteht in diesem Aufgabenbereich daher keine Ergebnisauswirkung.

Zum 1.1.2018 waren diesem Bereich folgende Liegenschaften zugeordnet:

Art der Liegenschaft	Anzahl
Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge, die von der DreieichBau betrieben werden	6
Gemeinschaftsunterkünfte, die von Dritten im Auftrag der Stadt/DreieichBau betrieben werden	6
Unterkünfte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	3
Wohnungen für Flüchtlinge	4
Angemietete Wohnungen für Flüchtlinge	63
Obdachlosenunterkünfte	1

Unterstützungsleistungen für die Stadt

Die DreieichBau erbringt satzungsgemäß bedarfsweise Unterstützungsleistungen in den Bereichen Hochbau, sowie technisches und kaufmännisches Gebäudemanagement für die stadteigenen Funktionsgebäude (z.B. Verwaltungsgebäude, Kindertagesstätten, Feuerwehrgebäude).

Die Stadt erstattet der DreieichBau die dabei entstehenden Kosten, so dass im Saldo aus diesem Aufgabenbereich keine Ergebnisauswirkung entsteht. Im Planjahr 2019 sind folgende Unterstützungsleistungen geplant:

Konto	Bezeichnung	Betrag
500510	Erstattung aus Verwaltung Funktionsgebäude	64.724 €
500530	Erstattung aus Instandh.leist. für Funktionsgebäude	166.168 €

Allgemeine Betriebsabteilungen

Die allgemeinen Betriebsabteilungen bestehen aus der Verwaltung und Sonstige⁵. Die Kosten der Verwaltung werden vollständig auf die anderen Aufgabenbereiche umgelegt und sind somit in diesen enthalten. Die Kosten für Sonstige umfasst hier die allgemeine Finanzrechnung. Hierin sind i.W. verrechnete kalkulatorische Abschreibungen erfasst, die im Bereich der übertragenen Bestandsgebäude der Sicherung einer ausreichenden Refinanzierung für Maßnahmen der Substanzerhaltung dienen.

Ergebnisbeitrag Aufgabenbereich	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Ist	Forecast	Plan								
Allgemeine Betriebsabteilungen 	0 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€	209 T€

Erläuterung von Planpositionen des Erfolgsplans

Zu erläuterungsbedürftigen Planpositionen des Erfolgsplans werden nachfolgend weitere Informationen gegeben:

Pos.zeile Erfolgsplan	Erläuterung															
1 Umsatzerlöse	<p><u>Vermietung von Gebäuden und Räumen</u> Erträge aus der Vermietung der von der Stadt übertragenen Bestandsmietwohngebäude (331 T€) und Erträge aus der Vermietung von Flüchtlingsunterkünften für Fremdbetreiber von Einrichtungen für die Betreuung minderjähriger unbegleiteter Ausländer (UMA).</p> <p><u>Leistungen für die Stadt</u> Im Planjahr sind folgende Leistungen an die Stadt veranschlagt (diese sind im Haushaltsplan der Stadt als Aufwendungen in gleicher Höhe veranschlagt):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Konto</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Betrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>500500</td> <td>Erstattung für Flüchtlingsunterkünfte</td> <td>1.978.927 €</td> </tr> <tr> <td>500501</td> <td>Erstattung für Obdachlosenunterkünfte</td> <td>140.993 €</td> </tr> <tr> <td>500510</td> <td>Erstattung aus Verwaltung Funktionsgebäude</td> <td>64.724 €</td> </tr> <tr> <td>500530</td> <td>Erstattung aus Instandh.leist. für Funktionsgebäude</td> <td>166.168 €</td> </tr> </tbody> </table> <p>Grundlage der Leistungserbringung sind öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zwischen der Stadt und der DreieichBau AÖR über die Erbringung von Beistandsleistungen.</p> <p><i>Gem. § 10 Abs. 4 der Anstaltssatzung sind diese Kostenerstattungen der Stadt zustimmungspflichtig durch die Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der Zustimmung zu dem Wirtschaftsplan.</i></p>	Konto	Bezeichnung	Betrag	500500	Erstattung für Flüchtlingsunterkünfte	1.978.927 €	500501	Erstattung für Obdachlosenunterkünfte	140.993 €	500510	Erstattung aus Verwaltung Funktionsgebäude	64.724 €	500530	Erstattung aus Instandh.leist. für Funktionsgebäude	166.168 €
Konto	Bezeichnung	Betrag														
500500	Erstattung für Flüchtlingsunterkünfte	1.978.927 €														
500501	Erstattung für Obdachlosenunterkünfte	140.993 €														
500510	Erstattung aus Verwaltung Funktionsgebäude	64.724 €														
500530	Erstattung aus Instandh.leist. für Funktionsgebäude	166.168 €														
2 Andere aktivierte Eigenleistungen	Projektbezogene Personalkosten des Hochbaubereichs werden anteilig als Eigenleistungen aktiviert.															
3 Sonstige betriebliche Erträge	<p><u>Auflösung Sonderposten aus Investitionszuwendungen</u> Auflösung der von der Stadt übertragenen Mittel aus der Fehlbelegungsabgabe (113 T€) und Auflösung der Tilgungszuschüsse aus den Landesdarlehen für sozialen Wohnungsbau (in 2019: 0€).</p>															
4 Materialaufwand	<p><u>Mieten und Pachten</u> In dieser Position enthalten sind Mietaufwendungen für angemietete Wohnungen für Flüchtlinge (816 T€), Erstattungen an externe Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge (351 T€), sowie Mietaufwand für die Büroräume der DreieichBau (41 T€).</p> <p><u>Bezogene Leistungen von der Stadt Dreieich</u> Die DreieichBau erhält Beistandsleistungen der Stadt für Verwaltungsleistungen auf der Grundlage jeweiliger öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen. Im Planjahr sind dies:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Konto</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Betrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>617950</td> <td>Buchhaltung DreieichBau durch Stadt</td> <td>19.800 €</td> </tr> <tr> <td>617951</td> <td>Personalabrechnung DreieichBau durch Stadt</td> <td>3.377 €</td> </tr> <tr> <td>617953</td> <td>TUI-Leistungen durch Stadt</td> <td>13.284 €</td> </tr> <tr> <td>617955</td> <td>Internet-Leistungen durch Stadt</td> <td>400 €</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Sonstige bezogene Leistungen</u> In dieser Position sind i.W. Aufwendungen für das Contracting der Wärmeversorgung mit den Stadtwerken für die Seniorenwohnanlage am Lachengraben und für zwei Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge enthalten (25 T€), sowie Aufwendungen für</p>	Konto	Bezeichnung	Betrag	617950	Buchhaltung DreieichBau durch Stadt	19.800 €	617951	Personalabrechnung DreieichBau durch Stadt	3.377 €	617953	TUI-Leistungen durch Stadt	13.284 €	617955	Internet-Leistungen durch Stadt	400 €
Konto	Bezeichnung	Betrag														
617950	Buchhaltung DreieichBau durch Stadt	19.800 €														
617951	Personalabrechnung DreieichBau durch Stadt	3.377 €														
617953	TUI-Leistungen durch Stadt	13.284 €														
617955	Internet-Leistungen durch Stadt	400 €														

⁵ Bezeichnung „allgemeine Betriebsabteilungen“, „Verwaltung“ und „Sonstige“ gem. Formblatt 3 zu § 24 EigBGes.

		Hausmeisterdienste für die beiden Seniorenwohnanlagen (21 T€) und Aufwendungen für die Entschädigung der Mandatsträger (17 T€) auf der Grundlage der Entschädigungssatzung v. 14.2018.
5	Personalaufwand	Grundlage der Personalkostenplanung ist die planmäßige Stellenbesetzung gemäß Stellenübersicht und planmäßiger Tarifentwicklung. Im Jahr 2017 (Spalte Ist) sind Personalkosten nur anteilig ab Personalüberleitung von der Stadt bzw. externe Stellenbesetzung entstanden und daher deutlich geringer als in den weiteren Planjahren.
6	Abschreibungen	Die Position setzt sich zusammen aus der bilanziellen Abschreibung für Gebäude (101 T€), für Betriebs- und Geschäftsausstattung (24 T€) und für Lizenzen (2 T€). Die kalkulatorischen Abschreibungen saldieren sich im Erfolgsplan auf 0.
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>Prüfung, Beratung, Rechtsschutz</u> In dieser Position enthalten sind i.W.: <ul style="list-style-type: none"> • Kosten für Rechtsberatung im Geschäftsbereich Bauen & Wohnen (7,5 T€), • Kosten für Gutachten und Studien im Bereich Flächenmanagement (80 T€), Hochbau (50 T€), Flüchtlingsunterkünfte (2,5 T€) • Kosten für Jahresabschlussprüfung seitens Referat Rechnungsprüfung der Stadt (16 T€) • Beratungskosten für betriebswirtschaftliche Beratung (z.B. Finanzierung, Check nach § 2b UstG, Umsetzung Risikomanagement) (25 T€)
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	In dieser Position enthalten sind i.W.: <ul style="list-style-type: none"> • Anteiliger Zinsaufwand für die aufzunehmenden Darlehen für die Projekte „Soziale Wohnsiedlung“ und „Obdachlosenunterkunft“ (170 T€) • Bearbeitungsentgelt Bank im Rahmen Standardförderprogramm Wohnungsbau für 2. Bauabschnitt Projekt „Soziale Wohnsiedlung“ (1% des Darlehensbetrags) (52 T€)

Erläuterungen zu Plan-Cashflowrechnung und Planbilanz

Die in den Anlagen dargestellte Planbilanz und Plan-Cashflowrechnung sind keine Pflichtbestandteile des Wirtschaftsplans nach EigBGes, erhöhen jedoch die Transparenz über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung und werden daher im Wirtschaftsplan abgebildet.

Erläuterungen zum Vermögens- und Finanzplan

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind der Vermögensplan gem. § 17 EigBGes und die Finanzplanung gem. § 19 EigBGes zusammengefasst dargestellt. Die nach Vorhaben getrennte Veranschlagung der Anlagenänderungen gem. § 17 (3) und die Verpflichtungsermächtigungen gem. § 17 (1) EigBGes ergeben sich aus dem Investitionsplan.

Der Vermögens- und Finanzplan sieht für das Wirtschaftsjahr 2019 Ausgaben in Höhe von 11.282.743 € vor, die durch Deckungsmittel in gleicher Höhe gedeckt werden.

Als Deckungsmittel stehen eine Kreditermächtigung in Höhe 10,5 Mio. €, liquide Eigenmittel in Höhe von 2,2 Mio. €, sowie die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 0,1 Mio. € zur Verfügung. Hiervon abzuziehen ist die Veränderung des übrigen Vermögens in Höhe von 1,5 Mio. €.

Die Ausgaben ergeben sich i.W. aus den Investitionen des Investitionsplans in Höhe von 10,8 Mio. €, dem Ausgleich des planmäßigen Jahresverlusts in Höhe von 0,2 Mio. €, der Tilgung in Höhe von 0,2 Mio. € und dem Ausgleich des Sonderpostens aus Fehlbelegungsabgabe in Höhe von 0,1 Mio. €.

Erläuterungen zur Stellenübersicht

Gem. § 1 Abs. 6 der Anstaltssatzung ist die DreieichBau Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband. Dementsprechend gilt für sie der TVöD und die diesen ergänzenden Tarifverträge.

Die Stellenübersicht weist für das Wirtschaftsjahr 2019 insgesamt 11,7 Stellen (2018: 10,5 Stellen) aus. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Stellenbestand um 1,2 Stellen.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich hier folgende Veränderungen:

- **Anpassung der Organisationsstruktur**
 - Anpassung der Organisationsstruktur der Stellenübersicht an das geänderte Organigramm (s. S. 5). Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind dabei die Umbenennung

des techn. und des kaufm. Vorstandsbereichs in die Geschäftsbereiche „Bauen & Wohnen“ und „Finanzen“, sowie die Zusammenfassung der Hausmeisterdienste, Wohnungs- und Unterkunftsverwaltung in eine Abteilung „Hausverwaltung“ unter Leitung des Geschäftsbereichs Bauen & Wohnen.

- **Erweiterung Stellen** (+1,4 Stellen)
 - Erweiterung des technischen Gebäudemanagements um 1,4 Stellen auf 2,0 Stellen (2018: 0,6 Stellen). Von den 2,0 Stellen sind 0,5 Stellen für die Gebäudetechnik der DreieichBau-eigenen Gebäude und 1,5 Stellen für Unterstützungsleistungen für städtische Funktionsgebäude vorgesehen. Für die Unterstützungsleistungen an die Stadt erhält die DreieichBau eine Kostenerstattung von der Stadt.

- **Reduzierung von Stellen** (-0,2 Stellen)
 - Reduzierung des Stellenumfangs im Bereich Unterkunftsverwaltung für Flüchtlinge von 1,0 auf 0,8 Stellen.

Erläuterungen zu den Anlagen

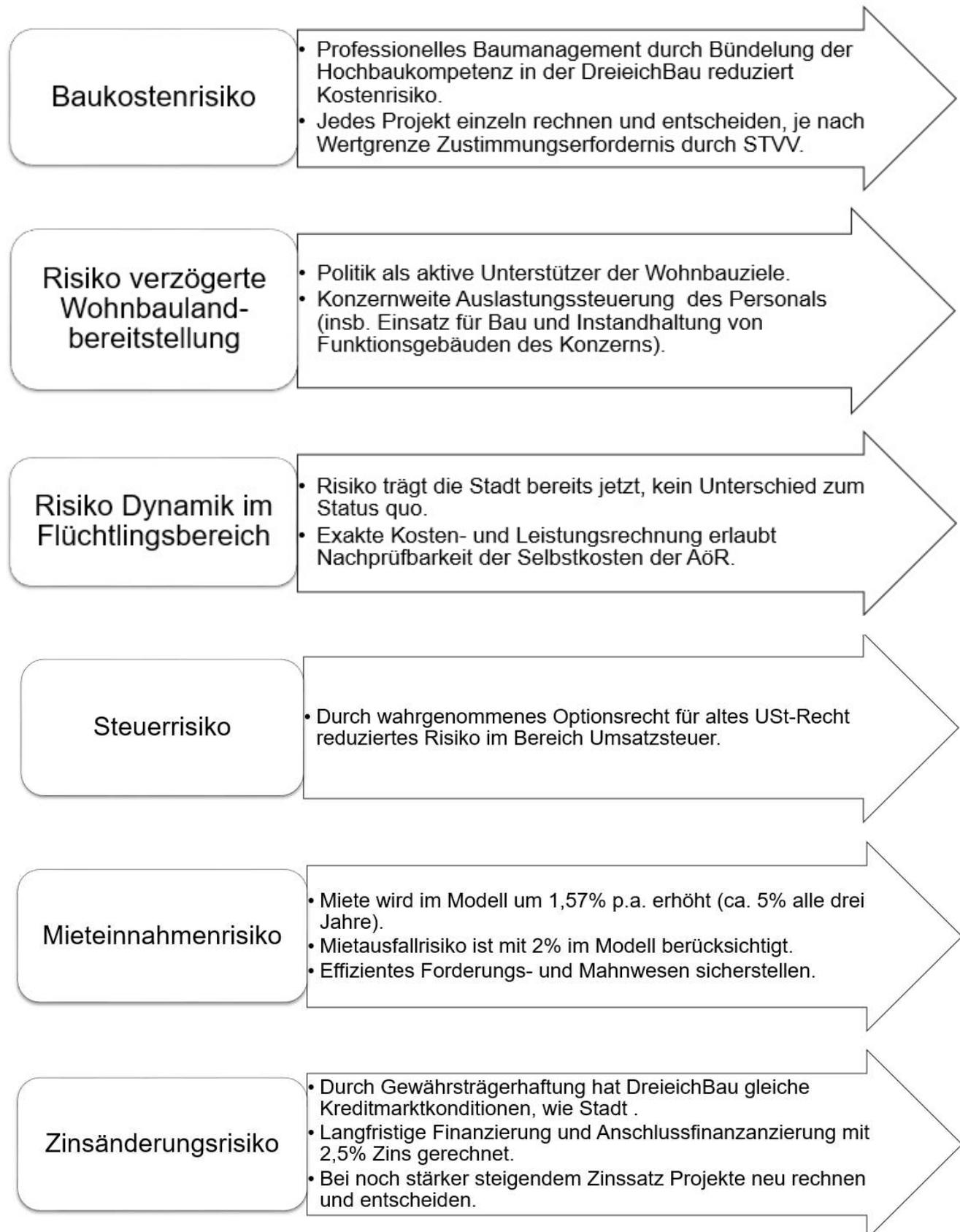
Die Anlage **Trennungsrechnung** nimmt Bezug auf den Betrauungsakt, durch welchen die Stadt Dreieich die DreieichBau mit Wirkung zum 30.6.2017 mit den dort beschriebenen „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse“ (DAWI-Tätigkeiten) betraute.

In der Trennungsrechnung werden entsprechend § 3 Abs. 2 S. 3 und § 5 des Betrauungsakts die Überschüsse oder Defizite der DAWI- und Nicht-DAWI-Bereiche („Ausgleichsbedarf“) getrennt ausgewiesen. Die Trennungsrechnung basiert auf dem Prinzip der Vollkostenrechnung.

Im Planungsjahr sind nur die anteiligen Leistungen aus dem Aufgabenbereich „Wohnbaulandentwicklung und -bereitstellung“, die auf den Bereich des frei finanzierten Wohnraums ohne soziale Zweckbindung nach § 2 Abs. 2 des Betrauungsakts entfallen, als Nicht-DAWI-Leistungen zu qualifizieren. Der entsprechende Anteil wird mit 70 % der Gesamtleistung angenommen (analog des zu erwartenden Flächenanteils) und die Kosten und Erlöse werden in diesem Umfang dem Nicht-DAWI-Bereich zugerechnet. Der Ausgleich des Verlusts über die Rücklage dient der Kompensation der planmäßigen Anlaufverluste des Bereichs und stellt keine dauerhafte Subventionierung dar.

Risikomanagement

Wesentliche Risiken für die DreieichBau und der mögliche Umgang damit werden nachfolgend aufgelistet.



Die Risikobetrachtung wird zukünftig durch ein Risikomanagementsystem zu ergänzen sein.

Dreieich, den 28.11.2018



Matthias Portis
Kaufmännischer Vorstand



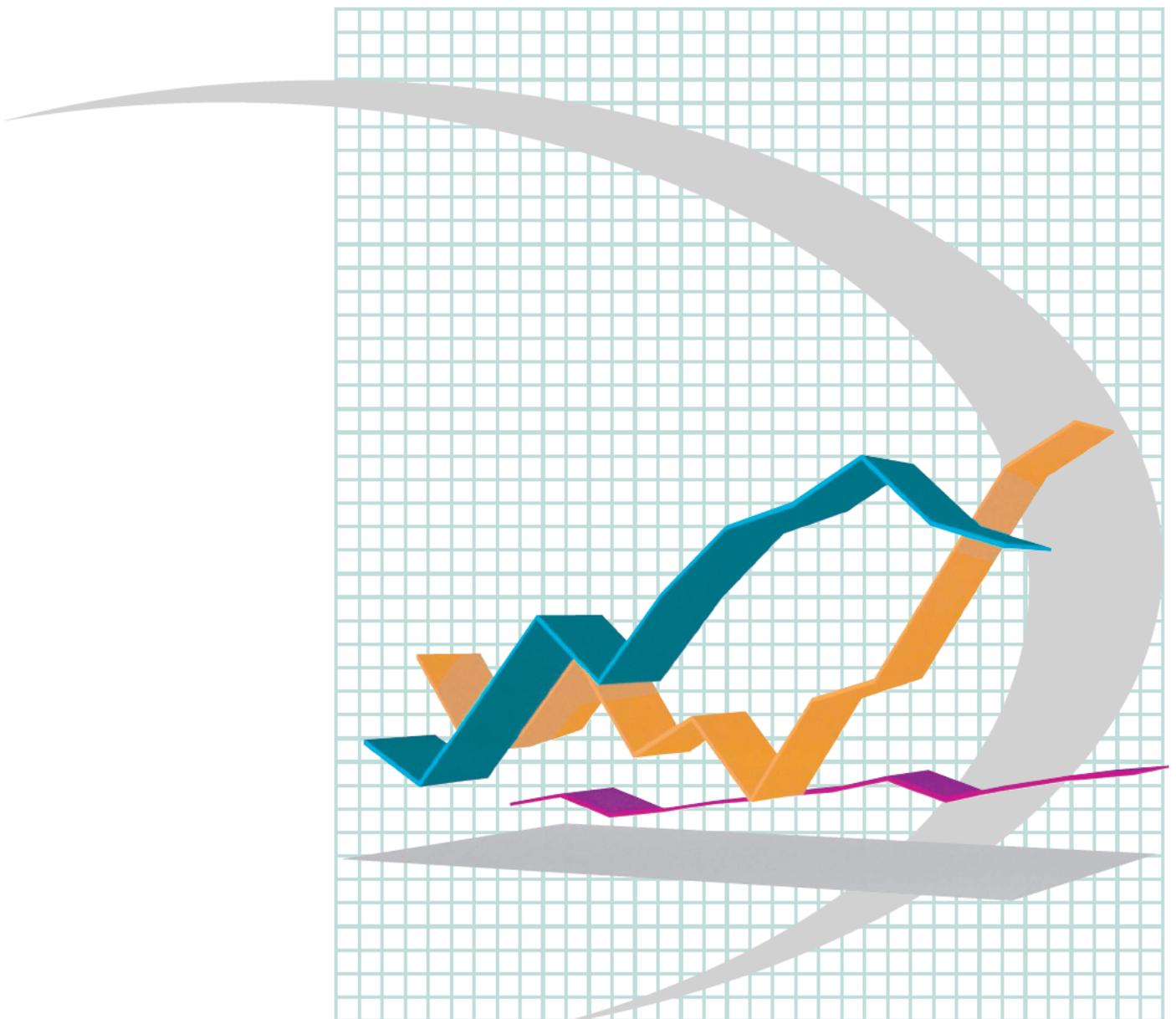
Dirk Böttcher
Technischer Vorstand

Anlagen

Trennungsrechnung nach § 5 Betrauungsakt

Trennungsrechnung für Planjahr 2019		DAWI-Leistungen					Nicht-DAWI		Gesamt
		Wohnbauland- entwicklung und bereitst. <small>Anteil DAWI 30%</small>	Miet- wohnraum	Flüchtlings- unterbringung	Obdachlosen- unterbringung	Unterstütz.leist. für Stadt	Allgemeine Betriebs- abteilungen	Wohnbauland- entwicklung und bereitst. <small>Anteil n.DAWI 70%</small>	
1	Umsatzerlöse	0 €	276.700 €	2.136.088 €	140.993 €	190.938 €	0 €	0 €	2.744.718 €
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
3	Sonstige betriebliche Erträge	0 €	113.496 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	113.496 €
4	Materialaufwand	-1.971 €	-210.900 €	-1.418.341 €	-43.156 €	0 €	0 €	-4.600 €	-1.678.968 €
5	Personalaufwand	-18.286 €	-97.341 €	-37.494 €	-8.070 €	0 €	0 €	-42.667 €	-203.859 €
6	Abschreibungen	0 €	0 €	-282.281 €	-48.888 €	0 €	214.429 €	0 €	-116.741 €
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.886 €	-4.333 €	-12.092 €	-2.111 €	0 €	0 €	-60.401 €	-104.823 €
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	-180.693 €	0 €	-37.008 €	0 €	-5.000 €	0 €	-222.701 €
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-46.143 €	-103.071 €	385.879 €	1.759 €	190.938 €	209.429 €	-107.668 €	531.123 €
	Sonstige Steuern	0 €	-8.239 €	-5.337 €	-1.759 €	0 €	0 €	0 €	-15.335 €
10	Ergebnis vor interner Leistungsverrechnung	-46.143 €	-111.310 €	380.542 €	0 €	190.938 €	209.429 €	-107.668 €	515.788 €
11	Interne Leistungsverrechnung	-20.724 €	-80.085 €	-380.542 €	0 €	-190.938 €	0 €	-48.357 €	-720.647 €
	ILV technischer Vorstand	-16.790	0	0	0	0	0	-39.177	-55.968
	ILV kaufmännischer Vorstand	0	0	0	0	0	0	0	0
	ILV Finanzierung und Controlling	-3.934	-7.868	-7.868	0	0	0	-9.179	-28.849
	ILV Buchhaltung	0	-21.294	-21.294	0	0	0	0	-42.588
	ILV LuV Hausverw altung	0	-33.811	-48.302	0	0	0	0	-82.113
	ILV Wohnungsverw altung	0	42.290	-42.290	0	0	0	0	0
	ILV Hochbauprojekte	0	-56.509	0	0	0	0	0	-56.509
	ILV Gebäudetechnik	0	-38.202	-38.202	0	0	0	0	-76.403
	ILV Hausmeister	0	0	-209.449	0	0	0	0	-209.449
	ILV Verw altungsrat	0	-15.535	-3.884	0	0	0	0	-19.419
	ILV allg. Verw altung	0	-13.880	-9.254	0	0	0	0	-23.134
	ILV Unterstützungsleistungen für Stadt	0	64.724	0	0	-190.938	0	0	-126.215
12	Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung	-66.868 €	-191.395 €	0 €	0 €	0 €	209.429 €	-156.025 €	-204.859 €

Beteiligungsbericht 2017



1. Allgemeines	2
1.1 Ziel des Beteiligungsberichts.....	2
1.2 Relevante Beteiligungen.....	2
1.3 Inhalte des Beteiligungsberichts.....	3
2. Beteiligungen im Überblick.....	5
2.1 Grafischer Überblick.....	5
2.2 Wirtschaftliche Daten im Überblick.....	6
2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO	7
2.4 Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung für Wahlperiode 2016 bis 2021	8
3. Beteiligungen in privatrechtlicher Rechtsform.....	11
3.1 Stadt-Holding Dreieich GmbH	11
3.2 Stadtwerke Dreieich GmbH	14
3.3 Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH.....	17
3.4 RMS Rhein-Main Solarpark GmbH	20
4. Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	23
4.1 DreieichBau AöR.....	23
4.2 Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR.....	26
4.3 Friedhofszweckverband Neu-Isenburg und Dreieich.....	29
5. Sondervermögen	32
5.1 Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich	32

1. Allgemeines

1.1 Ziel des Beteiligungsberichts

Die Hessische Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005 verpflichtet die Kommunen zur Erstellung und Offenlegung eines Beteiligungsberichts (§ 123a HGO).

Der Beteiligungsbericht hat die Zielsetzung, der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit einen Überblick über das Beteiligungsvermögen der Gemeinde zu geben.

Der Beteiligungsbericht ist jährlich zu erstellen und in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Einwohner der Gemeinde sind über das Vorliegen des Berichtes in geeigneter Weise zu informieren. Diese sind berechtigt den Beteiligungsbericht einzusehen.

1.2 Relevante Beteiligungen

Der Beteiligungsbericht muss gemäß §123a HGO alle Unternehmen in der Rechtsform des Privatrechts, bei denen die Gemeinde mindestens über ein Fünftel der Anteile verfügt, beinhalten.

Bei der Stadt Dreieich sind dies im Berichtsjahr:

unmittelbare Beteiligungen

- Stadt-Holding Dreieich GmbH (Anteile im Besitz der Stadt Dreieich: 100 %)
- DreieichBau AöR (Anteile im Besitz der Stadt Dreieich: 100 %)

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 20.09.2016 den Grundsatzbeschluss über die Errichtung einer städtischen Baugesellschaft in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gemäß § 126 a HGO gefasst. Die DreieichBau AöR wurde zum 14.12.2016 wirksam gegründet mit eingeschränktem Aufgabenumfang („Vorschalt AöR“).

mittelbare Beteiligungen¹

- Stadtwerke Dreieich GmbH (Anteile im Besitz der Stadt-Holding Dreieich GmbH: 73,75 %)
- Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH (Anteile im Besitz der Stadt-Holding Dreieich GmbH: 100 %)
- RMS Rhein-Main Solarpark GmbH (Anteile im Besitz der Stadtwerke Dreieich GmbH: 50 %)

Kein Pflichtbestandteil des Beteiligungsberichts sind Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform oder Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Aufgrund der finanziellen Bedeutung für die Stadt werden im Beteiligungsbericht jedoch auf freiwilliger Basis folgende weitere Beteiligungen dargestellt:

- Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich (Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)
- Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR (Anstalt des öffentlichen Rechts)
- Zweckverband für das Friedhofs- und Bestattungswesen Neu-Isenburg und Dreieich

¹ Die Relevanz der mittelbaren Beteiligungen für den Beteiligungsbericht kann aus dem § 122 Abs. 5 HGO abgeleitet werden.

1.3 Inhalte des Beteiligungsberichts

1.3.1 ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

Die zwingend vorgeschriebenen Inhalte des Beteiligungsberichts sind in § 123a HGO geregelt. Demnach soll der Beteiligungsbericht zumindest Angaben enthalten über:

- den Gegenstand des Unternehmens,
- die Besetzung der Organe,
- die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
- die Ertragslage des Unternehmens,
- die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
- das Vorliegen der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde (§ 121 Abs. 1 HGO) für das Unternehmen (siehe hierzu auch nächstes Kapitel) und
- die jährlichen Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, falls die Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben wird².

Alle geforderten Angaben sind im Beteiligungsbericht der Stadt Dreieich vorgenommen worden.

1.3.2 PRÜFUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN BETÄTIGUNG

Gemäß § 123a Abs.1 (4) HGO ist im Beteiligungsbericht das Vorliegen der Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde (§ 121 Abs.1 HGO) für die berichtspflichtigen Beteiligungsunternehmen festzustellen.

Der hessische Landtag hat im Januar 2005 das kommunale Wirtschaftsrecht, u.a. im Bereich der Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune, wesentlich verändert. Mit § 121 Abs. 1 HGO hat der Gesetzgeber das „echte Subsidiaritätsprinzip“ eingeführt und es den Kommunen deutlich erschwert, sich mit neuen Aktivitäten wirtschaftlich zu betätigen. Hessen hat hiermit im Ländervergleich die strengsten aller Subsidiaritätsregelungen eingeführt³.

Nach § 121 Abs. 1 HGO darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen nur dann errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

- der öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt,
- die wirtschaftliche Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

² Sofern der Gemeinde Anteile an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) bezeichneten Umfang gehören (insbesondere bei Besitz der Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts), hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung der Gemeinde jährlich die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht zu integrieren. Soweit diese Zustimmung nicht gegeben wird, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

³ Amerkamp u.a., Die Hessische Kommunalrechtsnovelle 2005, S.9. Die kommunalen Spitzenverbände hatten die betreffenden gesetzlichen Änderungen als negativen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung eingestuft und im Gesetzgebungsverfahren die strenge Subsidiaritätsklausel abgelehnt

- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Von diesen Einschränkungen jedoch nicht erfasst werden:

- die bereits bestehenden wirtschaftlichen Aktivitäten der Kommunen, soweit die Tätigkeit bereits vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurde (§ 121 Abs. 1 HGO).
- Tätigkeiten, zu denen die Gemeinde verpflichtet ist, Tätigkeiten auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports der Erholung der Abfall- und Abwasserentsorgung, sowie Tätigkeiten zur Deckung des Eigenbedarfs (§ 121 Abs. 2 HGO).

Die Stadt Dreieich hat in ihren jährlichen Beteiligungsberichten Ausführungen zu der wirtschaftlichen Betätigung nach § 121 Abs. 1 HGO für alle maßgeblichen berichtspflichtigen Beteiligungsunternehmen dargestellt.

Nach § 121 Abs. 7 HGO hat die Gemeinde darüber hinaus mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit die wirtschaftlichen Beteiligungen der Kommune noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllen. Für die Wahlperiode 2016 – 2021 wird diese Prüfung für die Beteiligungen im Rahmen des Beteiligungsberichts 2017 durchgeführt.

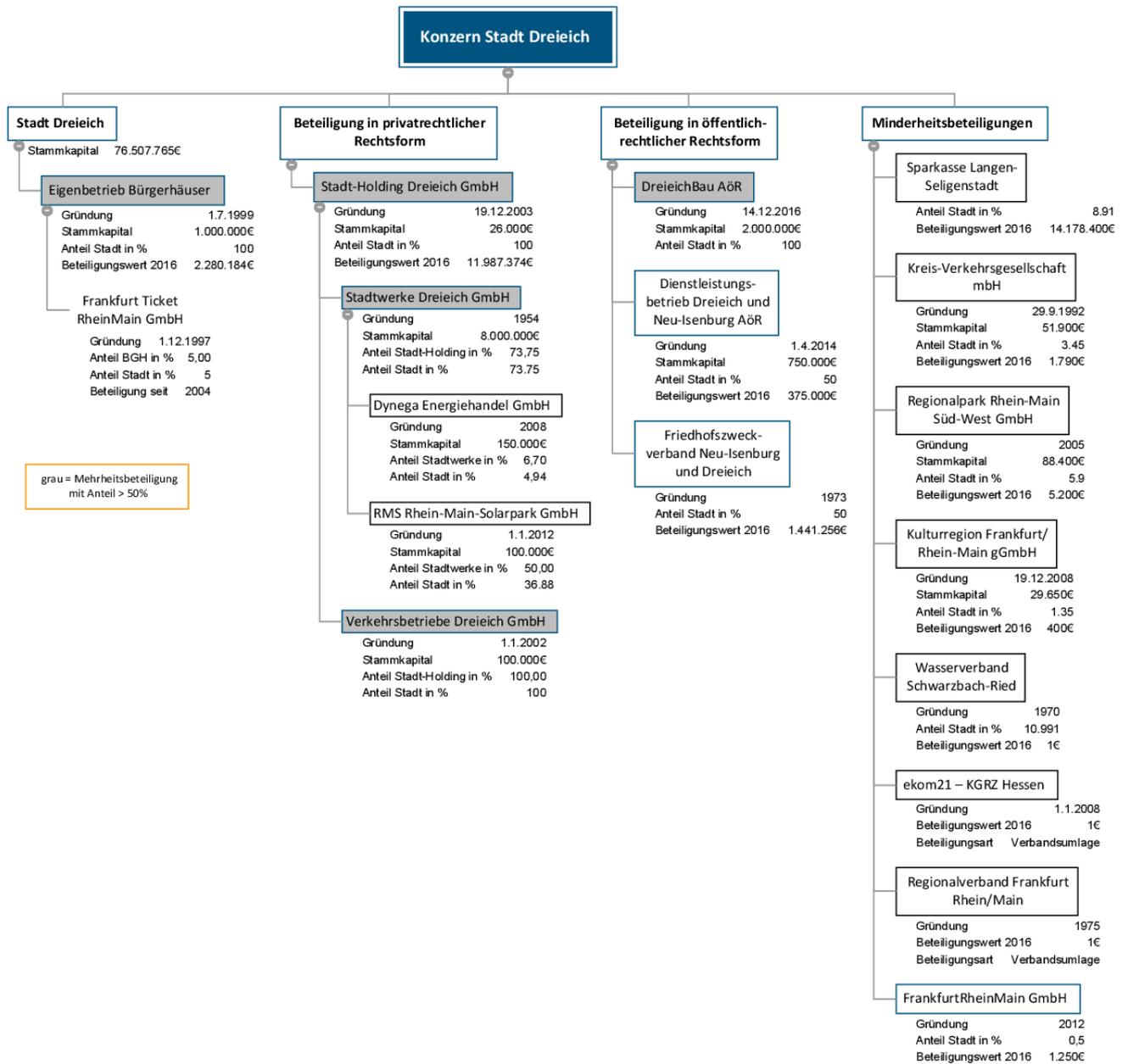
Das Ergebnis dieser Überprüfungen ist im Kapitel 2.4 „Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung für Wahlperiode 2016 bis 2021“ dargestellt.

1.3.3 VERWENDETE INFORMATIONSQUELLEN

Die in den Einzeldarstellungen enthaltenen Lagebeurteilungen und Kennzahlen sind im Wesentlichen aus den jeweiligen Jahresabschlüssen bzw. Geschäftsberichten der Beteiligungen übernommen. Mit den Beteiligungsgesellschaften wurden die Inhalte des Beteiligungsberichts im Vorfeld abgestimmt. Informationen oder Kennzahlen, die in den Beteiligungsgesellschaften nur in nicht-öffentlichen Jahresabschluss- oder Prüfberichten enthalten sind, wurden auch im städtischen Beteiligungsbericht auf Wunsch nicht aufgenommen.

2. Beteiligungen im Überblick

2.1 Grafischer Überblick



In dem Schaubild sind alle Beteiligungen der Stadt Dreieich abgebildet, unabhängig von deren Rechtsform und dem Beteiligungsanteil.

2.2 Wirtschaftliche Daten im Überblick

2. Beteiligungen der Stadt Dreieich im Überblick

2.2. Wirtschaftliche Daten 2017 im Überblick

Bilanzdaten 2017

	Kapital- anteil	Anlage- vermögen	Eigen- kapital	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Bilanz- summe
	(in %)	(in TEUR)			
Beteiligung der Stadt Dreieich in privatrechtlicher Rechtsform					
Stadt-Holding Dreieich GmbH	100	14.531	14.525	2.811	20.195
Stadtwerke Dreieich GmbH	73,75	34.048	18.981	6.742	40.983
Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH	100	441	1.553	0	1.920
RMS Rhein-Main Solarpark GmbH	36,88	5.083	1.276	0	6.545
Beteiligung der Stadt Dreieich in öffentlich-rechtlicher Rechtsform					
DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR	Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.				
Friedhofszweckverband Neu-Isenburg und Dreieich	Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.				
DreieichBau AöR	100	1.673	9.236	0	11.227
Sondervermögen					
Bürgerhäuser Dreieich	100	2.365	2.815	23	4.097
Stadt Dreieich					
Stadt Dreieich (vorl. Jahresabschluss 2017)		233.907	107.447	47.540	279.534

GuV-Daten 2017

	Kapital- anteil	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Jahresergebnis / Jahresüberschuss
	(in %)	(in TEUR)		
Beteiligung der Stadt Dreieich in privatrechtlicher Rechtsform				
Stadt-Holding Dreieich GmbH	100	490	462	1.310
Stadtwerke Dreieich GmbH	73,75	47.930	5.932	5.480 ¹⁾
Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH	100	2.171	7	-278 ²⁾
RMS Rhein-Main Solarpark GmbH	36,88	2.029	0	188
Beteiligung der Stadt Dreieich in öffentlich-rechtlicher Rechtsform				
DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR	lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts nicht vor			
Friedhofszweckverband Neu-Isenburg und Dreieich	lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts nicht vor			
DreieichBau AöR	100	1.272	201	-96 ⁴⁾
Sondervermögen				
Bürgerhäuser Dreieich	100	1.746	1.086	32
Stadt Dreieich				
Stadt Dreieich (vorl. Jahresabschluss 2017)		109.328 ³⁾	23.930	1.617

1) Ergebnis nach Steuern, vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung

2) vor Verlustübernahme

3) ordentliche Erträge

4) vor Ausgleich durch Rücklage

2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO

Zu den grundsätzlichen Anforderungen an die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde siehe einleitend Ausführungen in Kapitel 1.3.2. Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung.

Im Hinblick auf § 123a Abs. 1 HGO erfolgt eine Darstellung der wirtschaftlichen Betätigung bezüglich der relevanten Beteiligungsunternehmen Stadt-Holding Dreieich GmbH und ihrer Tochterunternehmen.

Die Betätigungsfelder der Stadt-Holding Dreieich GmbH und ihrer Tochterunternehmen sind

- der Betrieb der Schwimmbäder durch die Stadt-Holding Dreieich GmbH,
- die Beteiligungsverwaltung der Tochterunternehmen Stadtwerke Dreieich und Verkehrsbetriebe Dreieich durch die Stadt-Holding Dreieich GmbH,
- die Leistungen der Stadtwerke Dreieich GmbH und der RMS Rhein-Main Solarpark GmbH im Bereich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung und
- die Leistungen der Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).

Als wirtschaftliche Betätigungsfelder nach § 121 Abs. 1 HGO gelten:

- die Energieversorgung (Strom und Gas) durch die Stadtwerke Dreieich GmbH,
- der öffentliche Personennahverkehr durch die Verkehrsbetriebe Dreieich

Nicht als wirtschaftliche Betätigungsfelder nach § 121 Abs. 2 HGO gelten:

- die Wasserversorgung durch die Stadtwerke Dreieich GmbH, sowie die Tätigkeiten des Dienstleistungsbetriebs Dreieich und Neu-Isenburg AöR in der diese hoheitlich gegenüber dem Bürger tätig wird (z.B. Sicherstellung der Baumschutzsatzung), da die Gemeinde gesetzlich hierzu verpflichtet ist (§ 121 Abs. 2 Nr. 1 HGO),
- der Betrieb der Schwimmbäder durch die Stadt-Holding Dreieich GmbH sowie der Betrieb der Abfallentsorgung durch den Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR, da diese als nicht wirtschaftliche Tätigkeitsfelder gelten (§ 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO),
- die Beteiligungsverwaltung der Stadt-Holding Dreieich GmbH, sowie die übrigen baubetrieblichen Tätigkeitsfelder des Dienstleistungsbetriebs Dreieich und Neu-Isenburg AöR, da diese lediglich den Eigenbedarf der Kommune decken (§ 121 Abs. 2 Nr. 3 HGO).

Für die oben dargestellten wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt-Holding Dreieich GmbH gilt ein sogenannter Bestandsschutz, da diese vor dem 1.4.2004 bereits ausgeübt wurden (§ 121 Abs. 1 Satz 2). In diesem Fall ist die Zulässigkeit der Betätigungen ohne die in § 121 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 genannte Einschränkung gegeben.

Neue wirtschaftliche Betätigungsfelder sind nicht hinzugekommen. Hierzu hat die Geschäftsführung der Stadt-Holding am 20.08.2018 Stellung bezogen:

„Die Stadt-Holding oder deren Töchter haben seit dem 1.4.2004 keine Tätigkeiten errichtet oder übernommen, die über die oben genannten Leistungen hinausgehen und die somit als wirtschaftliche Betätigung gelten könnten.“

2.4 Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung für Wahlperiode 2016 bis 2021

Nach § 121 Abs. 7 HGO hat die Gemeinde mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit die wirtschaftlichen Betätigungen der Kommune noch die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllen. Diese Prüfung erfolgt im Rahmen des hier vorgelegten Beteiligungsberichts 2017.

a) Tätigkeiten, die bereits vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden:

Die Überprüfung der bereits vor dem 1. April 2004 ausgeübten Tätigkeiten kann sich aufgrund des Bestandsschutzes nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO auf die in § 121 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGO genannten Anforderungen an eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde beschränken.

Grundlage der Leistungserbringung der **Stadt-Holding Dreieich GmbH** ist bei den wirtschaftlichen Betätigungsfeldern Energieversorgung und Öffentlicher Personennahverkehr ein öffentlicher Zweck, demnach kann die Betätigung nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 HGO als gerechtfertigt angesehen werden.

Die Angemessenheit der Betätigung im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf gemäß § 121 Abs. 1 Nr. 2 HGO ist im Falle der Energieversorgung durch die positiven Deckungsbeiträge dieser Bereiche nachgewiesen. Im Fall des Öffentlichen Personennahverkehrs ist festzustellen, dass dieses Angebot nicht wirtschaftlich betrieben werden kann, jedoch eine Reduzierung des Angebots in den vergangenen Jahren auf ein Minimum bereits erfolgt ist und so der Zuschuss der Stadt Dreieich auf ein der Haushaltslage angemessenes Maß begrenzt werden konnte.

Die Betätigung des **Eigenbetriebs Bürgerhäuser Dreieich** gilt nach § 121 Abs. 2 HGO grundsätzlich nicht als wirtschaftliche Betätigung.

Ausnahme hiervon und damit wirtschaftliche Betätigungen sind:

- der Verkauf von überregionalen Tickets (Ticket Service Dreieich) seit November 2000,
- die Vermietung von Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sowie Personalgestellung auf dem Gebiet der Kultur seit Gründung des Eigenbetriebs im Jahr 2000,
- das Angebot der Anzeigenaufnahme für die Offenbach-Post im Bürgerhaus Sprendlingen seit 1.10.2002⁴.

Diese wirtschaftlichen Betätigungen der Bürgerhäuser fallen aufgrund des Aufnahmezeitpunkts der Betätigung vor dem 1. April 2004 unter den Bestandsschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO. Die Betätigungen dienen als ergänzende Angebote im Bereich Kultur einem öffentlichen Zweck und werden kostendeckend betrieben, so dass die Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 und 2 HGO als erfüllt angesehen werden können.

⁴ Die Leitung der Bürgerhäuser Dreieich nahm zu dem Angebot der Anzeigenaufnahme wie folgt Stellung:

„Ab 1.10.2002 wurde das Angebot der persönlichen Anzeigenaufnahme der Offenbachpost gegen Entgelt im Bürgerhaus Sprendlingen vom Eigenbetrieb auf dringende Bitten des Verlages übernommen. Die Anzeigen erscheinen in der Offenbachpost, sowie in der kostenlosen, in allen Haushalte verteilte Stadtpost. Angenommen werden ausschließlich private Familienanzeigen wie Traueranzeigen, Nachruf oder Danksagungen und Kleinanzeigen u.a. in den Rubriken Flohmarkt, Verkäufe und Bekanntschaften - gewerbliche Anzeigen werden nicht angenommen. Die monatliche Anzahl dieser Anzeigen liegen im Schnitt bei 15 Stück und der Erlös bei rund € 300.-/Monat. Risiken für den Eigenbetrieb entstehen keine.“

Kleinanzeigen in regionalen Tageszeitungen oder Anzeigenblättern dienen in der Regel nicht-kommerziellen Bekanntmachungen von hauptsächlich Familienangelegenheiten, aber auch privaten Vermietungs- und Kaufangeboten, bzw. der Suche nach solchen Gelegenheiten. Wenn auch die Schaltung einer Anzeige gegen Entgelt erfolgt und zu den Einnahmequellen der entsprechenden Publikationsorgane zählen, wird die Veröffentlichung solcher Anzeigen von den Bürgern einer Stadt oder Region wie ein öffentliches Angebot empfunden. Ein öffentlicher Zweck ist auch dadurch erreicht, dass vor allem ältere Bürger, die nicht internetvertraut sind, oder Bürger, die Ihre Daten dem Netz nicht anvertrauen möchten, die Möglichkeit der privaten Anzeigenaufgabe gegeben wird. Ein solches Angebot ist ein Beitrag zur vielfältigen Lebensqualität.“

b) Tätigkeiten, die nach dem 1. April 2004 erstmalig ausgeübt wurden:

RMS Rhein-Main Solarpark GmbH

Als wirtschaftliches Betätigungsfeld in der aktuellen Wahlperiode neu hinzugekommen ist die Errichtung der RMS Rhein-Main Solarpark GmbH. Die Gesellschaft hat den operativen Geschäftsbetrieb am 01.04.2012 aufgenommen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Photovoltaikanlage (PVA) auf der ehemaligen Mülldeponie Dreieich-Buchsschlag.

Die Gesellschaft ist eine interkommunale Zusammenarbeit (Joint Venture) der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES), Frankfurt am Main und der Stadtwerke Dreieich GmbH (SWD), Dreieich. Die Stadt Dreieich hält mittelbar über die Stadtwerke Dreieich GmbH 37,5 % der Anteile an der RMS. Durch die Vermarktung von ca. 25 % der Solarmodule an Bürgerinnen und Bürger aus der Rhein-Main-Region sind diese zu Stromproduzenten geworden und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Energiewende in Deutschland.

Die RMS Rhein-Main Solarpark GmbH stellt eine mittelbare wirtschaftliche Betätigung der Stadt im dar. Diese ist gerechtfertigt durch den öffentlichen Zweck der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Die Angemessenheit der Betätigung im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf gemäß § 121 Abs. 1 Nr. 2 HGO ist durch das positive Jahresergebnis der RMS gewährleistet. Eine Nachweispflicht nach § 121 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, ob dieser Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden kann, entfällt auf der Grundlage des § 121 Abs. 1a, da die Stadt sich hier ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Einspeisung und Vertrieb von Strom aus erneuerbaren Energien wirtschaftlich betätigt und die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt.

Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR

Die Städte Dreieich und Neu-Isenburg haben mit rechtlicher Wirkung zum 1.4.2014 den Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) gegründet. Der AöR wurden die städtischen Aufgaben der Bereiche Abfallentsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Gräben einschl. Brunnen und Stadtmobiliar, sowie die Grün- und Spielflächenpflege übertragen. Ziel der so begründeten interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Dreieich und Neu-Isenburg ist es, durch die gemeinsame Nutzung von Sachmitteln Synergien zu schaffen.

Der Beschluss zur Gründung des Dienstleistungsbetriebs Dreieich und Neu-Isenburg AöR erfolgte von Seiten der Stadt Dreieich in der 18. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.2.2014. Die Gründung erfolgte rechtlich zum 1.4.2014 und wirtschaftlich zum 1.1.2014.

Die Betätigungsfelder des Dienstleistungsbetriebs Dreieich und Neu-Isenburg AöR gelten gem. der Definition der Hessischen Gemeindeordnung als nicht wirtschaftliche Betätigungsfelder:

a) der Betrieb der Abfallentsorgung durch den Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR, da diese Betätigung gem. § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO als nicht wirtschaftliches Tätigkeitsfelder gilt,

b) die übrigen Tätigkeitsfelder des Dienstleistungsbetriebs Dreieich und Neu-Isenburg AöR: Straßenreinigung/Winterdienst, Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Gräben einschl. Brunnen und Stadtmobiliar, sowie die Grün- und Spielflächenpflege, da diese zum einen gemäß § 121 Abs. 2 Nr.1 HGO aufgrund gesetzlicher Verpflichtung wahrgenommen werden (§ 10 Hess. Straßengesetz, § 12 HAGBNatschG) und zum anderen gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 3 HGO lediglich den Eigenbedarf der Trägerkommunen decken (Bauhof inkl. Fuhrpark).

DreieichBau AöR

In der aktuellen Wahlperiode wurde die DreieichBau AöR als städtische Wohnbaugesellschaft neu gegründet - siehe ausführliche Beschreibung der DreieichBau AöR in Kapitel 4.1.

Eine Prüfung der Erfüllung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für die Betätigungsfelder der DreieichBau AöR fand bereits im Rahmen der Satzungsänderung zum Zweck der Erweiterung des Aufgabenbereichs der DreieichBau statt. Aus der Begründung der entsprechenden Beschlussvorlage für die Satzungsänderung (Stadtverordnetenbeschluss vom 23.5.2017, Drs.Nr. XVI/046-3, Seite 9 f.) werden nachfolgend die wesentlichen Prüfergebnisse verkürzt wiedergegeben.

a) Betätigung im Bereich öffentlich geförderter Wohnraum und Wohnraum für besondere soziale Bedarfe

Eine Betätigung der DreieichBau AöR im Bereich des öffentlich geförderten Wohnraums und Wohnraums für besondere soziale Bedarfe ist kommunalwirtschaftsrechtlich als sog. fiktiv-nicht wirtschaftliche Betätigung i.S.d. § 121 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 HGO auf dem Gebiet des Sozialwesens zu qualifizieren. Anders als bei einer wirtschaftlichen Betätigung darf die DreieichBau AöR eine solche fiktiv-nicht wirtschaftliche Tätigkeit wahrnehmen, ohne dass die strengen Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 - 3 HGO für wirtschaftliche Betätigungen erfüllt sein müssen.

b) Betätigung im Bereich frei finanzierter Wohnungsbau

Die Betätigung der DreieichBau AöR im Bereich des frei finanzierten Wohnungsbaus bzw. im Bereich der Vermietung, Bewirtschaftung und Instandhaltung des sonstigen stadt eigenen Wohnraums ist aus kommunalwirtschaftsrechtlicher Sicht ohne Vorliegen der strengen Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO nur insoweit zulässig, wie sie sich noch als sog. Annex- oder Hilfstätigkeit zu dem als nicht-wirtschaftlich zu qualifizierenden öffentlichen und sozialen Wohnbau darstellt.

Bei der Wahrnehmung der Aufgaben der DreieichBau AöR ist daher fortwährend darauf zu achten, dass die Betätigung im vorgenannten Bereich stets nur in untergeordnetem Umfang und damit nachrangig zur Betätigung im Bereich des öffentlichen und sozialen Wohnungsbaus erfolgt.

Vorliegend dient die Betätigung der DreieichBau AöR im Bereich des frei finanzierten Wohnungsbaus der Abrundung und Ergänzung ihrer Betätigung im Bereich des öffentlichen und sozialen Wohnungsbaus. Eine – nachrangige – Betätigung der DreieichBau AöR im Bereich des frei finanzierten Wohnungsbaus ist notwendig, um überhaupt den öffentlichen und sozialen Wohnungsbau zu ermöglichen. Denn eine Betätigung im Bereich des frei finanzierten Wohnungsbaus in dem geplanten Umfang dient letztlich einer sozial verträglichen Durchmischung der Wohnstrukturen in Dreieich und hilft damit, die Bildung von sozialen Brennpunkten zu vermeiden.

c) Unterstützende Hochbau- und Bewirtschaftungsleistungen für Funktionsgebäude der Stadt

Die Aufgabe der Unterstützung und Begleitung der Stadt Dreieich bei Neubau und Sanierung, Bewirtschaftung und Instandhaltung der städtischen Funktionsgebäude⁵ gilt nicht als wirtschaftliche Betätigung, da diese lediglich den Eigenbedarf der Stadt als Anstaltsträgerin deckt (§ 121 Abs. 2 Nr. 3 HGO).

Im Ergebnis kann bezugnehmend auf § 121 Abs. 7 HGO für die Wahlperiode 2016 bis 2021 festgestellt werden, dass die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Dreieich in den relevanten Beteiligungsunternehmen der Kommune erfüllt werden.

⁵ Mit „städtischen Funktionsgebäuden“ sind sämtliche Gebäude oder baulichen Anlagen gemeint, die für Verwaltungszwecke benötigt werden, wie z.B. Kindertagesstätten, Feuerwehrgebäude oder Bürgerhäuser.

3. Beteiligungen in privatrechtlicher Rechtsform

3.1 Stadt-Holding Dreieich GmbH

3.1.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Eisenbahnstraße 140, 63303 Dreieich Telefon: 06103 602-0, Fax: 06103 602-278
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten und die Verwaltung der Beteiligungen an der Stadtwerke Dreieich GmbH und der Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH sowie der Betrieb, die Instandhaltung und Verwaltung von städtischen Betrieben der Daseinsvorsorge, insbesondere der Bäder der Stadt Dreieich.
Gründung	19.12.2003
Handelsregister	Amtsgericht Offenbach am Main, Abteilung B Nr. 41160
Stammkapital	26.000 EUR
Besetzung der Organe	Gesellschafter: Stadt Dreieich (100 %)
	<u>Aufsichtsrat:</u> Dieter Zimmer, Bürgermeister (Vorsitzender) Martin Burlon, Erster Stadtrat Dr. Günter Gericke, kaufmännischer Angestellter Holger Dechert, Architekt Peter Graff, kaufmännischer Angestellter Kerstin Mandel, Hausfrau Tino Schumann, Altenpfleger
	<u>Geschäftsführung:</u> Wolfgang Lammeyer, Dipl. Wirtschaftsingenieur, bis 31.03.2017 Steffen Arta, Diplom-Bauingenieur
Prokura	Claus Dennewill
Jahresabschluss	für das Jahr 2017 aufgestellt am 25. Mai 2018
Wirtschaftsprüfer	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
Beteiligungen	Stadtwerke Dreieich GmbH (73,75 %) Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH (100 %)

Stadt-Holding Dreieich GmbH (Fortsetzung)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt-Holding Dreieich GmbH hält und verwaltet die Beteiligung an der Stadtwerke Dreieich GmbH sowie an der Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH. Darüber hinaus betreibt und verwaltet die Gesellschaft seit dem 01.01.2004 den ihr mit allen Aktiva und Passiva übertragenen Bäderbetrieb.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 weist insgesamt Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von 521 TEUR aus.

Die betrieblichen Aufwendungen (Material- und Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) beliefen sich auf insgesamt 2.159 TEUR. In den Aufwendungen sind Personalkosten von 462 TEUR enthalten.

Unter Berücksichtigung der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 1.325 TEUR. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.310 TEUR.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital vermindert sich von 14.640 TEUR (Stand: 31.12.2016) auf 14.525 TEUR (Stand: 31.12.2017).

Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Siehe hierzu Kapitel 2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO.

Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 1.900 EUR (Vorjahr 1.600 EUR).

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

3.1.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG

Ergebnisrechnung Stadt-Holding Dreieich GmbH (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	490	475	508	452	528
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	31	4	12	26	5
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	409	417	408	440	467
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	176	202	167	233	168
- Personalaufwand	462	446	494	513	533
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	457	501	477	469	463
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	655	738	578	455	483
Betriebsergebnis	-1.638	-1.825	-1.604	-1.632	-1.581
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag	4.341	5.314	4.360	4.643	4.694
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	33	35	58	90
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	278	488	174	647	722
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147	148	266	314	323
Finanzergebnis	3.945	4.711	3.955	3.740	3.739
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	982	916	880	935	681
Ergebnis nach Steuern	1.325	1.970	1.471	1.173	1.477
- Sonstige Steuern	15	15	22	9	1
Jahresergebnis	1.310	1.955	1.449	1.164	1.476

In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt aufgrund der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes die bisherige Zwischensumme "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit". Dies Vorjahresausweise wurden entsprechend angepasst.

Vermögensrechnung Stadt-Holding Dreieich GmbH (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	14.531	14.585	14.639	14.418	14.444
Umlaufvermögen	5.661	7.053	5.438	8.111	7.500
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3	3	0
Aktiva	20.195	21.641	20.080	22.532	21.944
Eigenkapital	14.525	14.640	13.285	12.286	11.822
Empfangene Ertragszuschüsse (Sonderposten)	0	0	0	0	0
Rückstellungen	161	653	715	470	306
Verbindlichkeiten	5.509	6.348	6.080	9.776	9.816
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Passiva	20.195	21.641	20.080	22.532	21.944

3.2 Stadtwerke Dreieich GmbH

3.2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Eisenbahnstraße 140, 63303 Dreieich Telefon: 06103 6 02-0
	Internet: www.stadtwerke-dreieich.de e-mail: info@stadtwerke-dreieich.de
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewinnung von Wasser, die Erzeugung von Strom und Wärme, die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie das Erbringen von artverwandten Dienstleistungen für die Stadt Dreieich, soweit die Gesellschaft fachlich und personell dazu in der Lage ist und die hierdurch entstehenden Kosten erstattet werden.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmens- und Interessensgemeinschaftsverträge schließen.</p>
Gründung	1954 als Stadtwerke Sprendlingen GmbH 1977 im Zuge der Gebietsreform Umbenennung in Stadtwerke Dreieich GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Offenbach am Main, Abteilung B Nr. 30185
Stammkapital	8.000.000 EUR
Besetzung der Organe	<p><u>Gesellschafter:</u> <u>Stadt Dreieich (73,75 %)</u> <u>Mainova AG (26,25 %)</u></p> <hr/> <p><u>Aufsichtsrat:</u> <u>Dieter Zimmer, Bürgermeister, Vorsitzender</u> <u>Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender, stv. Vorsitzender</u> <u>Norbert Breidenbach, Vorstandsmitglied</u> <u>Holger Gros, Dipl.-Ingenieur</u> <u>Roland Kreyscher, Dipl.-Ingenieur</u> <u>Oliver Heidecker, Vermögensverwalter</u> <u>Hartmut Honka, Rechtsanwalt</u> <u>Rainer Jakobi, Richter</u></p>

Stadtwerke Dreieich GmbH (Fortsetzung)

	<u>Geschäftsführung:</u> Steffen Arta, Diplom-Bauingenieur
Prokura	Claus Dennewill Volker Kreuzer
Jahresabschluss	für das Jahr 2017 aufgestellt am 25. Mai 2018
Wirtschaftsprüfer	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
Beteiligungen	Dynega Energiehandel GmbH Frankfurt am Main (6,7 %) RMS Rhein-Main Solarpark GmbH, Dreieich (50 %).
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Stadtwerke Dreieich GmbH stellt die Versorgung der Stadt Dreieich mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme sicher. Weiterhin betreibt die Gesellschaft die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet und übernimmt das Inkasso der Abwassergebühren.
Grundzüge des Geschäftsverlaufs	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 weist insgesamt Erträge in Höhe von 48.850 TEUR, davon 47.930 TEUR Umsatzerlöse, aus. Die betrieblichen Aufwendungen (Material- und Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) beliefen sich auf insgesamt 42.993 TEUR. In den Aufwendungen sind Personalkosten von 5.932 TEUR enthalten.</p> <p>Unter Berücksichtigung von Wertpapier- und Zinserträgen sowie von Aufwendungen aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 5.480 TEUR.</p> <p>Nach Abzug aller Steuern sowie Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen an die Mainova AG in Höhe von 989 TEUR und aus Ergebnisabführung an die Stadt-Holding Dreieich GmbH in Höhe von 4.341 TEUR verbleibt kein Jahresüberschuss.</p> <p>Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital erhöht sich von 18.481 TEUR (Stand: 31.12.2016) auf 18.981 TEUR (Stand: 31.12.2017).</p>
Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO	<p>Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.</p> <p>Siehe hierzu Kapitel 2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO.</p>
Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats	<p>Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr 2017 21.800 EUR (Vorjahr: 22.467 EUR).</p> <p>Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.</p>

3.2.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG

Ergebnisrechnung Stadtwerke Dreieich GmbH (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	47.930	48.846	47.955	50.402	55.539
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	333	345	287	230	145
+ Sonstige betriebliche Erträge	587	1.061	1.388	2.816	1.268
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	26.307	26.884	28.047	31.273	35.638
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.722	1.981	1.586	2.037	1.420
- Personalaufwand	5.932	5.815	5.746	5.362	5.176
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	2.578	2.520	2.507	2.504	2.584
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.454	5.819	5.685	5.905	6.011
Betriebsergebnis	5.857	7.233	6.059	6.367	6.123
+ Erträge aus Beteiligungen	25	25	26	28	30
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	40	22	137	381
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	19	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	236	304	389	451	338
Finanzergebnis	-193	-239	-341	-286	73
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	184	243	189	202	213
Ergebnis nach Steuern	5.480	6.751	5.529	5.879	5.983
- Sonstige Steuern	149	130	153	152	145
- Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	989	1.307	1.016	1.083	1.144
- Aufwendungen aus Ergebnisabführung	4.341	5.314	4.360	4.643	4.694
- Einstellung in die andere Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt aufgrund der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes die bisherige Zwischensumme "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit". Dies Vorjahresausweise wurden entsprechend angepasst.

Vermögensrechnung Stadtwerke Dreieich GmbH (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	34.048	32.352	30.502	29.818	29.515
Umlaufvermögen	6.934	9.463	10.130	8.978	11.071
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0
Aktiva	40.983	41.815	40.632	38.796	40.586
Eigenkapital	18.981	18.481	17.981	17.481	16.981
Empfangene Ertragszuschüsse	3.206	2.362	977	1.270	1.611
Rückstellungen	3.429	3.141	3.736	3.747	3.678
Verbindlichkeiten	15.317	17.769	17.938	16.298	18.316
Rechnungsabgrenzungsposten	50	62	0	0	0
Passiva	40.983	41.815	40.632	38.796	40.586

3.3 Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH

3.3.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Eisenbahnstraße 140, 63303 Dreieich Telefon: 06103 602-0, Fax: 06103 602-278 www.stadtwerke-dreieich.de/verkehrsbetriebe
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs sowie das Erbringen von artverwandten Dienstleistungen für die Stadt Dreieich soweit die Gesellschaft fachlich und personell dazu in der Lage ist und die hierdurch entstehenden Kosten erstattet werden. Zudem ist die Gesellschaft zu allen Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmens- und Interessensgemeinschaftsverträge schließen.
Gründung	1. Januar 2002
Handelsregister	Amtsgericht Offenbach am Main, Abteilung B Nr. 35071
Stammkapital	100.000 EUR
Besetzung der Organe	Gesellschafter: Stadt-Holding Dreieich GmbH (100 %) <u>Aufsichtsrat:</u> <u>Dieter Zimmer, Bürgermeister, Vorsitzender</u> <u>Martin Burlon, Erster Stadtrat, stellvertretender Vorsitzender</u> <u>Siegfried Kolsch, Rentner</u> <u>Heinz-Georg Stöhs, Stadtrat</u> <u>Ingo Claus Peter, Selbständiger</u> <u>Jörg Roggenbuck, Feier- und Trauerredner</u> <u>Dr. Christoph Keller, Bankjurist</u> <u>Günter Vogt, Handelsvertreter</u> <u>Geschäftsführung:</u> <u>Steffen Arta, Diplom-Bauingenieur</u>
Prokura	Bernd Wingenfeld
Jahresabschluss	für das Jahr 2017 aufgestellt am 28. Februar 2018
Wirtschaftsprüfer	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main
Beteiligungen	keine

Verkehrsbetriebe Dreieich (Fortsetzung)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Verkehrsbetriebe erbringen Verkehrsleistungen zur Durchführung des Linien- und Schulbusverkehrs. Darüber hinaus wird ein bedarfsorientierter Bestellverkehr (Anruf-Sammeltaxi AST) betrieben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Jahresabschluss 2017 der Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH zeigt in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 betriebliche Erträge in Höhe von 2.227 TEUR, davon 2.171 TEUR Umsatzerlöse. Die betrieblichen Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) beliefen sich auf insgesamt 2.529 TEUR.

Unter Berücksichtigung von Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Steuern ergibt sich ein Verlust in Höhe von -278 TEUR, der durch die Stadt-Holding Dreieich GmbH ausgeglichen wurde.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 1.553 TEUR blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Siehe hierzu Kapitel 2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO.

Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden Dienstverträge mit dem Geschäftsführer und dem Prokuristen. Ansonsten wurde kein eigenes Personal beschäftigt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr 2017 Sitzungsgelder in Höhe von 1.050 EUR.

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

3.3.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG

Ergebnisrechnung Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	2.171	1.944	1.285	871	841
+ Sonstige betriebliche Erträge	56	71	1.136	1.123	944
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	1	4	7	7	0
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.274	2.286	2.153	2.146	2.138
- Personalaufwand	7	7	18	17	17
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	21	22	29	36	36
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	205	414	464	349
Betriebsergebnis	-302	-509	-200	-676	-755
+ Erträge aus Beteiligungen	15	16	18	19	20
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	5	8	10	13
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	24	21	26	29	33
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-278	-488	-174	-647	-722
- Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
+ Erträge aus Verlustübernahme	278	488	174	647	722
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt aufgrund der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes die bisherige Zwischensumme "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit". Dies Vorjahresausweise wurden entsprechend angepasst.

Vermögensrechnung Verkehrsbetriebe Dreieich GmbH (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	441	487	534	578	629
Umlaufvermögen	1.479	1.347	1.350	1.552	1.151
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Aktiva	1.920	1.834	1.884	2.130	1.780
Eigenkapital	1.553	1.553	1.553	1.553	1.553
Rückstellungen	93	70	36	26	15
Verbindlichkeiten	270	207	290	459	128
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	5	92	84
Passiva	1.920	1.834	1.884	2.130	1.780

3.4 RMS Rhein-Main Solarpark GmbH

3.4.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Eisenbahnstraße 140, 63303 Dreieich Telefon: 0800 2008007-0, Fax: 069 212-31323 www.rhein-main-solarpark.de
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft ist ein Joint Venture der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES), Frankfurt am Main, und der Stadtwerke Dreieich GmbH (SWD), Dreieich. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Deponie Dreieich-Buchsschlag sowie die Errichtung, der Betrieb und der Erwerb von Eigentum an Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie.
Gründung	1. Januar 2012
Handelsregister	Amtsgericht Offenbach am Main, Abteilung B Nr. 45895
Stammkapital	100.000 EUR
Besetzung der Organe	<u>Gesellschafter:</u> Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich (50 %) Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, Frankfurt a. Main (50 %) <u>Geschäftsführung:</u> Steffen Arta, Diplom-Bauingenieur Benjamin Scheffler, Diplom-Kaufmann
Prokura	<u>Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer ist erteilt an:</u> Stefan Landwehr Volker Kreuzer
Jahresabschluss	für das Jahr 2017 aufgestellt am 6. Februar 2018
Wirtschaftsprüfer	Rödl & Partner GmbH, Wirtschafts- u. Steuerprüfungsgesellschaft, Eschborn
Beteiligungen	keine

RMS Rhein-Main Solarpark GmbH (Fortsetzung)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliches Ziel der Gesellschaft ist die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Durch die Errichtung und den Betrieb der Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Deponie Dreieich-Buchschlag wird diesem öffentlichen Zweck entsprochen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Jahresabschluss 2017 der RMS Rhein-Main Solarpark GmbH zeigt in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 betriebliche Erträge in Höhe von 2.030 TEUR, davon 2.029 TEUR Umsatzerlöse. Die betrieblichen Aufwendungen (inkl. Abschreibung und Zinsaufwand) beliefen sich auf insgesamt 1.589 TEUR.

Unter Berücksichtigung von Zinsen u.ä. Aufwendungen von 170 TEUR sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 83 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 188 TEUR.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital erhöht sich von 1.087 TEUR (Stand: 31.12.2016) auf 1.276 TEUR (Stand: 31.12.2017).

Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.
Siehe hierzu Kapitel 2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO.

Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats

Bezüge der Geschäftsführer fielen in der Gesellschaft nicht an.

3.4.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG

Ergebnisrechnung RMS Rhein-Main Solarpark GmbH (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	2.029	1.970	2.073	2.014	1.924
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	1	24	7	16	3
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren ¹	0	0	982	951	906
- Aufwendungen für bezogene Leistungen ¹	961	929	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0	0	0
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	363	363	363	363	363
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	265	261	260	265	260
Betriebsergebnis	441	441	475	451	398
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170	183	196	209	222
Finanzergebnis	-170	-183	-196	-209	-222
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83	77	83	77	55
Ergebnis nach Steuern	188	181	196	165	121
- Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	188	181	196	165	121

In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt aufgrund der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes die bisherige Zwischensumme "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit". Dies Vorjahresausweise wurden entsprechend angepasst.

Vermögensrechnung RMS Rhein-Main Solarpark GmbH (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	5.083	5.446	5.810	6.173	6.536
Umlaufvermögen	1.417	1.263	1.212	1.057	1.062
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0	21	0	0
Aktive Latente Steuern	25	15	9	4	2
Aktiva	6.545	6.724	7.052	7.234	7.600
Eigenkapital	1.276	1.087	907	711	546
Empfangene Ertragszuschüsse (Sonderposten)	0	0	0	0	0
Rückstellungen	197	253	291	295	373
Verbindlichkeiten	5.072	5.384	5.854	6.228	6.681
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Passiva	6.545	6.724	7.052	7.234	7.600

¹Die bisher unter Position "Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren" ausgewiesenen Aufwendungen wurden für den Jahresabschluss 2016 in "Aufwendungen für bezogene Leistungen" umgegliedert.

4. Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform

4.1 DreieichBau AöR

4.1.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Hauptstraße 45, 63303 Dreieich Telefon: 06103 601-0, Fax: 06103 601-8600
Gegenstand des Unternehmens	Neukonzeptionierung und Neustrukturierung der städtischen Wohnungswirtschaft in Dreieich; Baulandbereitstellung, -entwicklung und -erschließung für öffentlich geförderten und für frei finanzierten Wohnraum; Bereitstellung von Wohnraum im Stadtgebiet insb. durch die Errichtung neuer Wohngebäude; Vermietung, Bewirtschaftung und Instandhaltung der Wohnliegenschaften; Unterstützung und Begleitung der Trägerin Stadt Dreieich bei Neubau und Sanierung, Bewirtschaftung sowie Instandhaltung städtischer Funktionsgebäude. Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist es, eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung zu gewährleisten.
Gründung	Zum 14.12.2016 wirksam gegründet mit eingeschränktem Aufgabenumfang (Vorschalt-AöR). Zum 01.07.2017 mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 23.5.2017 Satzungsänderung, mit der die Aufgaben der DreieichBau erweitert werden auf den endgültigen Aufgabenumfang (Ziel-AöR).
Handelsregister	HRA 42501
Stammkapital	100.000 EUR (ab 1.7.2017: 2.000.000 EUR)
Vorstand	Technischer Vorstand: Dirk Böttcher, Architekt (ab 01.01.2018) Kaufmännischer Vorstand: Matthias Portis, Dipl.-Betriebswirt
Verwaltungsrat	Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und fünf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. <u>Vorsitzender:</u> Martin Burlon, Erster Stadtrat <u>Stellvertretender Vorsitzender</u> im Berichtsjahr noch nicht gewählt <u>Mitglieder des Verwaltungsrates:</u> Hartmut Honka, Rechtsanwalt Holger Dechert, Architekt Patrick Xylander, Finanzvorstand Oliver Heidecker, Vermögensverwalter Holger Gros, Dipl.Ingenieur, Rentner

DreieichBau AöR (Fortsetzung)

Jahresabschluss	für das Jahr 2017 aufgestellt am 16.06.2018
Abschlussprüfer	Prüfung erfolgt durch das Referat Rechnungsprüfung der Stadt Dreieich.
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist es, eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung zu gewährleisten.
Grundzüge des Geschäftsverlaufs	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 weist insgesamt Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von 1.354 TEUR aus.</p> <p>Die betrieblichen Aufwendungen (Material- und Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) beliefen sich auf insgesamt 1.445 TEUR. In den Aufwendungen sind Personalkosten von 201 TEUR enthalten.</p> <p>Unter Berücksichtigung von Zinsen u.ä. Aufwendungen sowie Steuern ergibt sich ein Verlust in Höhe von -96 TEUR, der durch die Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen wurde.</p> <p>Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital erhöht sich von 98 TEUR (Stand: 31.12.2016) auf 9.236 TEUR (Stand: 31.12.2017).</p>
Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO	Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.
Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats	<p>Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr 2017 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 11.400 EUR (davon 9.709,29 Euro zahlungswirksam in 2017).</p> <p>Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt gemäß der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB.</p>

4.1.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG

Ergebnisrechnung DreieichBau AöR (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	1.272	0	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	16	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	66	0	0	0	0
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	10	0	0	0	0
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.050	2	0	0	0
- Personalaufwand	201	0	0	0	0
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	36	0	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	148	1	0	0	0
Betriebsergebnis	-91	-3	0	0	0
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	0	0	0
Finanzergebnis	-4	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-95	-3	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
- Sonstige Steuern	1	0	0	0	0
Jahresgewin/-verlust vor Verwendung der Rücklage	-96	-3	0	0	0
Entnahme aus der (+) / Zuführung in die (-) Rücklage	96	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	-3	0	0	0

Vermögensrechnung DreieichBau AöR (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	1.673	0		0	0
Umlaufvermögen	9.554	100	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Aktiva	11.227	100	0	0	0
Eigenkapital	9.236	98	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse (Sonderposten)	1.069	0	0	0	0
Rückstellungen	32	1	0	0	0
Verbindlichkeiten	890	1	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Passiva	11.227	100	0	0	0

4.2 Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR

4.2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Offenbacher Str. 174, 63263 Neu-Isenburg Telefon: 06102 781-0, Fax: 06102 781-113
Gegenstand des Unternehmens	Der Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR erbringt bürgernahe Dienstleistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung, Abwasser, Grün-/Spiel- und Sportanlagenpflege, Straßenreinigung, Verkehrssicherung und Winterdienst für die Städte Dreieich und Neu-Isenburg.
Gründung	zum 01.01.2014 wirtschaftlich zum 01.04.2014 rechtlich
Handelsregister	Keine Eintragung
Stammkapital	750.000 TEUR Hiervon entfallen jeweils 375.000 TEUR auf jede Anstaltsträgerin.
Vorstand	Dipl.-Kff. Petra Klink
Verwaltungsrat	Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern: die Bürgermeister der Trägerstädte oder ein von ihm benannter Vertreter und jeweils fünf von der Stadtverordnetenversammlung gewählte Mitglieder. <u>Mitglieder der Stadt Dreieich:</u> Martin Burlon, Erster Stadtrat Vorsitzender v. 07.06.21016 - 05.06.2017 <u>Von der Stadtverordnetenversammlung Dreieich gewählte Mitglieder:</u> <u>Joachim Greul, Ausbildungsleiter</u> <u>Dechert, Architekt, ab 25.04.2016</u> <u>Ullrich Behrendt, Ingenieur, Rentner</u> <u>Natascha Bingenheimer, Dipl.-Philosophin, ab 25.04.2016</u> <u>Holger Semsroth, Berater, 25.04.2016</u>
Jahresabschluss	Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor (Stand: 22.10.2018).
Wirtschaftsprüfer	Dr. Dornbach Treuhand GmbH (Jahresabschluss 2016)

Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR (Fortsetzung)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR obliegen die Aufgaben der Abfallwirtschaft, die Grün- und Spielflächenpflege einschließlich der Verkehrssicherungspflicht, die Reinigung von Straßen, Wegen, Plätzen, Gräben einschl. der öffentlichen Straßenreinigung und des Winterdienstes, die Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Gräben einschl. Brunnen und Stadtmobiliar für die Trägerstädte.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor (Stand: 22.10.2018).

Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Siehe hierzu Kapitel 2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO.

Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor (Stand: 22.10.2018).

4.2.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG
Ergebnisrechnung DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	0	25.247	25.690	24.451	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	52	31	23	0
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	0	688	520	529	0
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	8.046	8.139	8.315	0
- Personalaufwand	0	10.620	10.418	10.416	0
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	0	715	698	698	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	0	5.137	6.032	4.416	0
Betriebsergebnis	0	92	-86	100	0
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	31	11	16	0
Finanzergebnis	0	-31	-11	-16	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	61	-97	84	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	5	8	0	0
- Sonstige Steuern	0	18	35	28	0
Jahresergebnis	0	38	-140	56	0

Vermögensrechnung DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	0	3.295	2.885	2.763	0
Umlaufvermögen	0	2.791	5.198	5.908	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	12	0	8	0
Aktiva	0	6.098	8.083	8.679	0
Eigenkapital	0	704	666	806	0
Empfangene Ertragszuschüsse (Sonderposten)	0	0	0	0	0
Rückstellungen	0	578	688	4.739	0
Verbindlichkeiten	0	4.816	6.729	3.134	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Passiva	0	6.098	8.083	8.679	0

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor.
(Stand: 22. Oktober 2018)

4.3 Friedhofszweckverband Neu-Isenburg und Dreieich

4.3.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Neuhöfer Straße 105, 63263 Neu-Isenburg
Gegenstand des Unternehmens	Der Zweckverband hat die Aufgabe alle bei den Mitgliedern vorhandenen Einrichtungen für das Friedhofs- und Bestattungswesen zu betreiben und zu unterhalten. Er hat ständig dafür zu sorgen, dass Begräbnisplätze in ausreichendem Umfang beiden Mitgliedern zur Verfügung stehen.
Gründung	1973 von den Städten Neu-Isenburg und Sprenndlingen. Die im Zuge der Gebietsreform 1977 zu der Stadt Dreieich hinzugekommenen Stadteilfriedhöfe und der Friedhof Zeppelinheim wurden 1981 in den Zweckverband eingegliedert.
Verbandsvorstand	Verbandsvorsitzender Walter Norrenbrock, Rentner Stellv. Verbandsvorsitzender Heinz-Georg Stöhs, Rentner Michèle Küchemann, Rentnerin Karin Holste-Flinsbach, Berufsschullehrerin
Verbandsversammlung	<u>Stadt Dreieich (Stand: 31.12.2016)</u> <u>Ulrike Walter</u> <u>Ute Hamel</u> <u>Gisa Jäger</u> <u>Renate Borgwald</u> <u>Hans-Peter am Weg</u> <u>Peter Hunkel</u> <u>Jörg Roggenbruck</u> <u>Dr. Günter Gericke</u> <u>Maximilian Müger</u> <u>Anton Schwarzer</u>
Verbandsgeschäftsführer	Peter Viehmann
Jahresabschluss	Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor (Stand: 22.10.2018).
Wirtschaftsprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich

Friedhofszweckverband Neu-Isenburg und Dreieich (Fortsetzung)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Befugnis Satzungen zu erlassen, Gebühren zu erheben, Beamte hauptamtlich anzustellen, eigene Dienstkräfte zu beschäftigen und eigene Verwaltungseinrichtungen zu unterhalten.

Die Mitglieder stellen die der Durchführung der Aufgaben bereits dienenden Grundstücke und vorhandenen Einrichtungen dem Zweckverband zur seinen Aufgaben entsprechenden Nutzung bis zur Entwidmung unentgeltlich zur Verfügung einschließlich aller Ehrenmale und Gedenkstätten.

Der Zweckverband unterhält und betreibt die Jüdischen Friedhöfe des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen im Stadtgebiet Dreieich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor. (Stand: 22.10.2018)

Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Siehe hierzu Kapitel 2.3 Wirtschaftliche Betätigung nach § 121 HGO.

Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor. (Stand: 22.10.2018)

4.3.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG

Ergebnisrechnung FZV in Neu-Isenburg und Dreieich (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	0	1.692	1.679	1.568	1.553
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	390	427	412	413
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	0	30	22	30	22
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	167	176	162	146
- Personalaufwand	0	1.423	1.460	1.407	1.379
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	0	200	190	192	202
- Sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	0	553	433	456	488
Betriebsergebnis	0	-291	-175	-267	-271
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	258	292	391	394
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	13	27	32	38
Finanzergebnis	0	245	265	359	356
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-46	90	92	85
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
- Sonstige Steuern	0	2	2	0	1
Jahresergebnis	0	-48	88	92	84

Vermögensrechnung FZV in Neu-Isenburg und Dreieich (in TEUR)					
	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	0	5.212	5.364	5.499	5.650
Umlaufvermögen	0	12.361	12.534	12.416	12.267
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	1	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
Aktiva	0	17.573	17.899	17.916	17.917
Eigenkapital	0	2.941	2.989	2.901	2.808
Empfangene Ertragszuschüsse (Sonderposten)	0	0	0	0	0
Rückstellungen	0	4.286	4.561	4.855	5.172
Verbindlichkeiten	0	479	772	971	1.092
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9.867	9.577	9.189	8.845
Passiva	0	17.573	17.899	17.916	17.917

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts 2017 lag der Jahresabschluss 2017 noch nicht vor.
(Stand: 22. Oktober 2018)

5. Sondervermögen

5.1 Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich

5.1.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Anschrift	Fichtestraße 50, 63303 Dreieich Telefon: 0 61 03 / 60 00-0, Fax: 0 61 03 / 60 00-77, Internet: www.buergerhaeuser-dreieich.de e-Mail: buergerhaus@buergerhaeuser-dreieich.de
Gegenstand des Unternehmens	Der Eigenbetrieb Bürgerhäuser stellt ein umfassendes Angebot im Bereich Theater, Musikveranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen bereit. Der Betrieb fördert und unterstützt kulturelle Angebote Dritter durch die Bereitstellung von Räumen (z. B. an Vereine und Verbände). Er vermietet Räume und Einrichtungen für kommerzielle Nutzung (Tagungen, Verleih von Equipment, etc.). Das Unternehmen bewirtschaftet die Gastronomieräume in seinem Betriebsvermögen durch Verpachtung. Weiterhin verwaltet und unterhält es die städtischen Gebäude in seinem Betriebsvermögen.
Gründung	1. Juli 1999
Handelsregister	keine Eintragung
Stammkapital	1.000.000 EUR
Betriebskommission	der Bürgermeister 2 Mitglieder des Magistrats 5 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung 2 Mitglieder des Personalrats
Mitglieder	<u>Bürgermeister:</u> Dieter Zimmer
	<hr/> <u>Mitglieder des Magistrats:</u> Erster Stadtrat Martin Burlon Stadtrat Hans-Peter am Weg, Pensionär
	<hr/> <u>Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:</u> Stadtverordnetenvorsteherin Bettina Schmitt, Dipl.-Kauffrau Stadtverordnete Astrid Paluch, technische Angestellte Stadtverordneter Alexander Kowalski, Dipl.-Kommunikationswirt Stadtverordneter Marco Lang, Dipl.-Pfleger Stadtverordneter Michael Möck, selbständiger Mediendesigner
	<hr/> <u>Mitglieder des Personalrats:</u> Heike Leistner, Verwaltungsangestellte Peter Henneberger, Sozialpädagoge

Bürgerhaus Dreieich (Fortsetzung)

Betriebsleitung	Benjamin Halberstadt
Jahresabschluss	für das Jahr 2017 aufgestellt am 23. August 2018
Wirtschaftsprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen	Frankfurt Ticket GmbH (5 %)
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Der Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich ist das städtische Veranstaltungs- und Kongresszentrum für Theater, Konzerte und Ausstellungen. Ferner gehören die Vermietung von Tagungs- und Veranstaltungsräumen und der Verleih von Veranstaltungstechnik und –equipment sowie die Manpower für Veranstaltungen zu dem Leistungsumfang.
Grundzüge des Geschäftsverlaufs	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 weist insgesamt Erträge in Höhe von 1.771 TEUR, davon 1.746 TEUR Umsatzerlöse, aus. Die betrieblichen Aufwendungen (Material- und Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) beliefen sich auf insgesamt 3.188 TEUR. In den Aufwendungen sind Personalkosten von 1.086 TEUR enthalten.</p> <p>Unter Berücksichtigung von Zinsen und sonstigen Erträgen sowie von Aufwendungen aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1.433 TEUR.</p> <p>Nach Abzug aller Steuern verbleibt nach Zahlung des Zuschusses durch die Stadt Dreieich in Höhe von 1.470 TEUR ein Jahresergebnis von 32 TEUR.</p> <p>Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital erhöht sich von 2.783 TEUR (Stand: 31.12.2016) auf 2.815 TEUR (Stand: 31.12.2017).</p>
Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 121 Abs. 1 HGO	Die Betätigungsfelder des Eigenbetriebs Bürgerhäuser fallen in den Katalog des § 121 Abs. 2 HGO, wonach keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt.
Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats	<p>Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten im Berichtsjahr 2017 Sitzungsgeld in Höhe von 180 EUR.</p> <p>Die Angabe der Gesamtbezüge der Betriebsleitung unterbleibt gemäß der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB.</p>

5.1.2 TABELLARISCHE DARSTELLUNG
Ergebnisrechnung Bürgerhäuser Dreieich (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
+ Umsatzerlöse	1.746	1.553	1.489	1.432	1.500
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	25	15	59	79	63
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	270	251	271	269	317
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.466	1.708	1.292	1.277	1.280
- Personalaufwand	1.086	997	963	987	995
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG	241	223	225	219	219
- Sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	125	134	160	140	163
Betriebsergebnis	-1.417	-1.745	-1.363	-1.381	-1.411
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	12	6	20	15
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	13	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	30	37	43	45
Finanzergebnis	-16	-18	-44	-23	-30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.433	-1.763	-1.407	-1.404	-1.441
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
- Sonstige Steuern	5	5	4	3	4
+ Zuschuss der Stadt	1.470	1.450	1.428	1.428	1.477
Jahresergebnis	32	-318	17	21	32

Vermögensrechnung Bürgerhäuser Dreieich (in TEUR)

	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen	2.365	2.509	2.477	2.631	2.787
Umlaufvermögen	1.721	1.708	2.049	2.215	1.939
Rechnungsabgrenzungsposten	11	3	0	2	1
Aktiva	4.097	4.220	4.526	4.848	4.727
Eigenkapital	2.815	2.782	3.100	3.083	3.063
Empfangene Ertragszuschüsse (Sonderposten)	0	0	0	0	0
Rückstellungen	204	226	302	377	431
Verbindlichkeiten	1.078	1.212	1.124	1.388	1.233
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Passiva	4.097	4.220	4.526	4.848	4.727

Dreieich, 22.10.2018

**Stadt Dreieich
Der Magistrat**



**Dieter Zimmer
Bürgermeister**

SCHÜLLERMANN

SWS Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich

.....

Bericht
über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2017 und des
Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017

.....

Inhaltsverzeichnis

A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	3
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	5
Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	5
C. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	6
I. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	6
II. Vermögenslage (Bilanz)	11
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	16
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	19
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	19
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	19
2. Jahresabschluss	20
3. Lagebericht	21
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	22
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	22
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	22
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	22
F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	23
I. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG	23
II. Wirtschaftsplan	24
III. Feststellungen zur Einführung eines Risikofrüherkennungssystems	25
G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkungen	26

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2017
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017
- Anlage 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2017
- Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017
- Anlage 5: Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Anlage 6: Rechtliche und steuerliche Verhältnisse
- Anlage 7: Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017
- Anlage 8: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG
- Anlage 9: Kennzahlendarstellung

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

0822/18
DBH/ See
1011728

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

A. Prüfungsauftrag

Der Vorsitzende der Betriebskommission des

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich

– im Folgenden auch kurz "Eigenbetrieb" genannt – hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 des Eigenbetriebes nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 2017 zugrunde, mit welchem wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 19. Februar 2018 angenommen.

Der Eigenbetrieb unterliegt nach § 27 Abs. 2 EigBGes der Prüfungspflicht gemäß §§ 316 ff. HGB.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG zu beachten.

Im Rahmen der Abschlussprüfung wurden wir beauftragt, auch das Risikofrüherkennungssystem des Eigenbetriebes nach den Grundsätzen des § 317 Abs. 4 HGB zu prüfen und hierüber entsprechend § 321 Abs. 4 HGB zu berichten.

Darüber hinaus wurden wir von den gesetzlichen Vertretern beauftragt, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und hierüber zu berichten; zum Bericht über die Geschäftsführungsprüfung verweisen wir auf Abschnitt F. und Anlage 8.

Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um einen besonderen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als Anlage 7 beigefügt ist.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter sowie Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C., D. und E. im Einzelnen dargestellt. Die Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages haben wir in Abschnitt F. dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt G. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3), sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 4) beigelegt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 6 tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage 7. Der Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG ist als Anlage 8 beigelegt.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigelegten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3), insbesondere im Anhang (Anlage 3), die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes:

- Die Bürgerhäuser haben – vor Berücksichtigung des Zuschusses zur Verlustabdeckung durch die Stadt – einen Jahresverlust von TEUR 1.438 (Vorjahresverlust TEUR 1.768) erwirtschaftet. Der Planverlust lag bei TEUR 1.820.
- Der Jahresgewinn nach Verlustabdeckung betrug TEUR 32 (Vorjahr ./TEUR 318).
- Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um TEUR 193 auf TEUR 1.746.
- Der Materialaufwand (TEUR 1.736) ist im Berichtsjahr um TEUR 223 niedriger als im Vorjahr.
- Im Jahr 2017 haben die Bürgerhäuser Dreieich 151 Veranstaltungen angeboten. Das Unternehmen hat 105.914 Besucher(innen) bei Veranstaltungen und Vermietungen bei 3.917 Raumnutzungen verzeichnet.
- Die Stadt Dreieich zahlte den geplanten Zuschuss in Höhe von TEUR 1.470 aus. Die im Wirtschaftsplan 2017 veranschlagte Entnahme aus der Rücklage in Höhe von TEUR 350 wurde nicht benötigt, da die hierfür geplanten Investitionen und Instandhaltungen teilweise auf Folgejahre verschoben wurden.
- Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in Gebäuden und Einrichtungen werden umgesetzt, sodass das gesamte Anlagevermögen mit teils über 40 Jahren alten Gebäuden nicht nur erhalten wurde, sondern sich auch heute zeitgerecht darstellt.
- Das Veranstaltungsprogramm ist nach wie vor erfolgreich und die Burgfestspiele Dreieichenhain konnten wieder kostendeckend durchgeführt werden.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Konsolidierungen in den letzten Wirtschaftsjahren, vor allem die teilweise Verschiebung der in 2017 geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, haben zur Bildung von Rücklagen im Finanzmittelbestand geführt, die in den nächsten Jahren für Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen verausgabt werden sollen.
- Durch die solide erarbeitete Grundlage des Eigenbetriebs erwartet die Betriebsleitung für das Geschäftsjahr 2018 eine kontinuierliche Entwicklung des Geschäftsbetriebes.

Die vorstehend angeführten Hervorhebungen werden in Abschnitt C. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer über bei Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Eigenbetriebes wesentlich beeinträchtigen oder dessen Bestand gefährden können.

Im Rahmen unserer Prüfung wurden keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Tatsachen i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB festgestellt.

Da der Betrieb keine Gewinne erzielt, ist die zukünftige Entwicklung auch davon abhängig, dass die Stadt weiterhin fähig und bereit ist, den Betrieb – wie in der Vergangenheit – zu bezuschussen.

C. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten – insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten – relativ begrenzt.

I. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2017 und 2016 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2017		2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.746	100,0	1.553	100,0	193
Sonstige betriebliche Erträge	25	1,4	15	1,0	10
Materialaufwand	1.736	99,4	1.959	126,1	-223
Rohergebnis	35	2,0	-391	-25,1	426
Personalaufwand	1.086	62,2	997	64,2	89
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	241	13,8	223	14,4	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	125	7,2	134	8,6	-9
Betriebsergebnis	-1.417	-81,2	-1.745	-112,3	328
Zinserträge	9	0,5	12	0,8	-3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,0	0	0,0	0
Zinsaufwand	25	1,4	30	1,9	-5
Finanzergebnis	-16	-0,9	-18	-1,1	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.433	-82,1	-1.763	-113,5	330
Sonstige Steuern	5	0,3	5	0,3	0
Jahresverlust vor städt. Zuschuss	-1.438	-82,4	-1.768	-113,8	330
Zuschuss der Stadt	1.470	84,2	1.450	93,4	20
Jahresergebnis nach städt. Zuschuss	32	1,8	-318	-20,4	350

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017 den Werten des Vorjahres gegenübergestellt und erläutert.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Veranstaltungserlöse	964	824	140	17,0
Pachteinnahmen Außenstellen Stadtverwaltung	241	233	8	3,4
Mieten, Pachten und Vermietung von Einrichtungen	204	166	38	22,9
Sponsoring	77	79	-2	-2,5
Verkaufsgebühren eigene und fremde Veranstaltungen	113	100	13	13,0
Sonstige Innenumsätze Stadt	28	25	3	12,0
Kreiszuschuss Philipp-Köppen-Halle Offenthal	32	31	1	3,2
Übrige Umsatzerlöse	87	95	-8	-8,4
	1.746	1.553	193	12,4

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	7	-3	-42,9
Empfangener Schadensersatz	1	1	0	0,0
Buchgewinn Anlagenverkauf	5	0	5	0,0
Kostenersätze	7	0	7	0,0
Übrige	8	7	1	14,3
	25	15	10	66,7

Die Kostenersätze betrafen im Wesentlichen den Kostenersatz der Stadtwerke für eine einmalige Veranstaltung.

Der **Materialaufwand** (TEUR 1.736) beinhaltet sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren als auch für bezogene Leistungen. Der Materialaufwand stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
Heizkosten	84	81	3	3,7
Strom	46	42	4	9,5
Reinigungskosten	80	73	7	9,6
Werbung	32	32	0	0,0
Verbrauchsmittel	20	15	5	33,3
Wasser	6	7	-1	-14,3
Übrige	2	1	1	100,0
	270	251	19	7,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen				
Veranstaltungskosten	1.070	983	87	8,9
Unterhaltungskosten	227	577	-350	-60,7
Fremdarbeiten	47	46	1	2,2
Müllabfuhr, Kanal	31	26	5	19,2
Fremdarbeiten zur Weiterberechnung	34	29	5	17,2
Frankfurt Ticket RheinMain, Ticketgebühren	51	38	13	34,2
Übrige	6	9	-3	-33,3
	1.466	1.708	-242	-14,2
	1.736	1.959	-223	-11,4

Im Vorjahr waren die Unterhaltungskosten durch den Umbau im Zusammenhang mit dem Catering-Konzept außergewöhnlich hoch.

Der **Personalaufwand** beinhaltet:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vergütungen tariflich Beschäftigte	835	776	59	7,6
Gesetzliche Sozialaufwendungen und Beihilfen	187	171	16	9,4
ZVK-Umlage	70	65	5	7,7
Aushilfslöhne	78	64	14	21,9
Abdeckung aus der Altersteilzeitrückstellung	-84	-79	-5	6,3
	<u>1.086</u>	<u>997</u>	<u>89</u>	<u>8,9</u>

Bei dem Eigenbetrieb waren im Berichtsjahr 23 (Vorjahr 23) Mitarbeiter sowie 25 (Vorjahr 26) Aushilfen beschäftigt.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** (TEUR 241) sind nach der linearen Methode auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten berechnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (TEUR 125) setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rechts- und Beratungskosten	21	24	-3	-12,5
Porto, Telefon	18	18	0	0,0
EDV-Unterhaltung und -Wartung	16	24	-8	-33,3
Abschluss- und Prüfungskosten	8	9	-1	-11,1
Versicherung	11	11	0	0,0
Bürobedarf	8	10	-2	-20,0
Kfz-Kosten	11	7	4	57,1
Mieten	10	9	1	11,1
Internet	4	4	0	0,0
Nebenkosten des Geldverkehrs	5	6	-1	-16,7
Dienstreisen	2	2	0	0,0
Zeitschriften, Bücher	5	4	1	25,0
Mitgliedsbeiträge	1	1	0	0,0
Aus- und Fortbildungskosten	3	0	3	0,0
Einstellung in die Einzelwertberichtigung zu Forderungen	0	3	-3	-100,0
Übrige	2	2	0	0,0
	125	134	-9	-6,7

Insgesamt ergibt sich in 2017 ein **Jahresverlust vor städtischem Zuschuss** von TEUR 1.438 (Vorjahr Jahresverlust TEUR 1.768); das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 330 verbessert.

Die relative Bedeutung der genannten Aufwandsgruppen für die Ertragslage wird ersichtlich durch ihr Verhältnis zu den Umsatzerlösen:

	2017	2016
	%	%
Materialaufwandsquote	99,4	126,1
Personalaufwandsquote	62,2	64,2
Abschreibungsquote	13,8	14,4
Quote des sonstigen betrieblichen Aufwandes	7,2	8,6

II. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2017 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2016 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	0
Sachanlagen	2.364	57,7	2.508	59,5	-144
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0
Langfristige Aktiva	2.365	57,7	2.509	59,5	-144
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4	0,1	4	0,1	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	1,1	54	1,3	-9
Forderungen an die Stadt	239	5,8	246	5,8	-7
Sonstige Vermögensgegenstände	44	1,1	128	3,0	-84
Flüssige Mittel	1.390	33,9	1.276	30,2	114
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,3	3	0,1	8
Kurzfristige Aktiva	1.733	42,3	1.711	40,5	22
Summe Aktivseite	4.098	100,0	4.220	100,0	-122
Passivseite					
Stammkapital	1.000	24,4	1.000	23,7	0
Rücklagen	1.783	43,5	2.083	49,4	-300
Bilanzgewinn/-verlust	31	0,8	-301	-7,1	332
Rückstellung für Altersteilzeit	119	2,9	198	4,7	-79
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	24	0,5	-24
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	445	10,9	466	11,0	-21
Langfristige Passiva	3.378	82,4	3.470	82,2	-92
Sonstige Rückstellungen	85	2,1	28	0,7	57
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	0,6	30	0,7	-6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167	4,1	203	4,8	-36
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	133	3,2	128	3,0	5
Sonstige Verbindlichkeiten	311	7,6	361	8,6	-50
Kurzfristige Passiva	720	17,6	750	17,8	-30
Summe Passivseite	4.098	100,0	4.220	100,0	-122

Das **Gesamtvermögen** ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 122 (= 2,9 %) auf TEUR 4.098 gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Sachanlagen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 59,5 % in 2016 auf 57,7 % in 2017 leicht verringert. Ursächlich hierfür war ein Zuwachs der liquiden Mittel bei gleichzeitiger Abnahme der Sachanlagen.

Jene Abnahme der **Sachanlagen** resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Zuwachs der **liquiden Mittel** um TEUR 114 erklärt sich im Wesentlichen durch Umsatzsteuerrückzahlungen (TEUR 82) sowie Begleichung von Forderungen seitens der Stadt an den Eigenbetrieb (TEUR 16).

Insgesamt ist das kurzfristige Vermögen um TEUR 22 (= 1,3 %) gestiegen und bewegt sich somit auf Vorjahresniveau.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Berichtsjahr um TEUR 32 und stellt sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2016		2.782
Jahresverlust 2017	-1.438	
Zuschuss Stadt 2017	1.470	32
Stand 31. Dezember 2017	<u> </u>	<u>2.814</u>

Das Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	TEUR
Stammkapital	1.000
Rücklage	1.783
Verlustvortrag des Jahres 2016	-1
Gewinn des Jahres 2017	32
Stand 31. Dezember 2017	<u>2.814</u>

Das Stammkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 2017 wurden der allgemeinen Rücklage TEUR 300 entnommen.

Das Jahresergebnis 2016 nach städtischem Zuschuss wird gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 2017 mit dem Ergebnisvortrag aus 2015 verrechnet und der verbleibende Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen. (2015 Gewinn TEUR 17 abzüglich Verlust 2016 ./TEUR 18 = ./TEUR 1).

Das Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

		2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapital	TEUR	2.814	2.782	3.100	3.083	3.062
Eigenkapitalquote	%	68,7	65,9	68,5	63,6	64,8
Deckungsgrad (Deckung langfristiges Vermögen durch langfristige Mittel)	%	142,8	138,3	157,8	152,4	146,3

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 119 gebildet.

Die langfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** (TEUR 445) resultieren aus dem Konjunkturpaket II (Land) sowie dem Konjunkturpaket Bund. Die Rückzahlung erfolgt über einen Zeitraum von 30 Jahren.

Die **sonstigen Rückstellungen** (TEUR 85) sind gebildet für:

	TEUR
Jahresabschlussprüfung	7
Archivierungsaufwendungen	10
Steuererklärungen	5
Buchführungskosten	8
Resturlaub	3
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	11
Instandhaltung Kegelbahn	41
	<u>85</u>

Unter den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (TEUR 167) sind auch Rechnungen, die in 2018 für 2017 eingetroffen sind, enthalten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** (TEUR 311) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ticketservice (TEUR 297).

Das kurzfristige Fremdkapital (Schulden mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr) hat sich um TEUR 30 auf TEUR 720 verringert. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Ticketservice um TEUR 49.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 4) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Ferner prüften wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in entsprechender Anwendung des § 53 HGrG (vgl. hierzu Abschnitt F.).

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Lageberichtes hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichtes beachtet worden sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere, ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir in der Zeit von Mai bis Juni 2018 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes in Dreieich und anschließend in unseren Büroräumen in Dreieich-Sprendlingen durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichtes.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 5. September 2017 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2016. Er wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 2017 unverändert festgestellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut des Eigenbetriebes.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Eigenbetriebes und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses sowie aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern des Eigenbetriebes bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Rückstellungen (Bewertung & Vollständigkeit)
- Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dreieich
- Fragenkatalog nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Ausgehend von unserer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten des Eigenbetriebes haben wir u. a. Saldenbestätigungen für Forderungen eingeholt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten (IDW PS 460).

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher des Eigenbetriebes Bürgerhäuser Dreieich werden von der Bürgerhausverwaltung in Form der kaufmännischen Buchführung geführt. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt über eine hauseigene EDV-Anlage mit dem Programm DATEV-PRO (ReWe).

Das Anlagevermögen wird in einem EDV-gestützten Anlagennachweis entsprechend Formblatt 4 zum EigBGes geführt, in dem die Anschaffungswerte verzeichnet sind. Jährlich werden die Anschaffungswerte über eine EDV-Liste, in der die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen aufgelistet sind, fortgeschrieben. Zum Anlagenspiegel verweisen wir auf Anlage 3.

Die Lohn- und Gehaltsabrechnung der dem Eigenbetrieb zugeordneten Mitarbeiter obliegt dem städtischen Personalamt.

Das von dem Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert; das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes in Verbindung mit den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung erfolgt nach den Formblättern 1 und 2 der Verordnung zur Bestimmung der Formblätter für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe (Formblattverordnung).

Die Bewertung entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften, soweit sich aus dem EigBGes nichts anderes ergibt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von dem Eigenbetrieb aufgestellten Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt. Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist bezüglich der Angabe der Bezüge der Betriebsleitung im Anhang zu Recht in Anspruch genommen worden.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Vorjahr wurde ebenfalls entsprechend den Vorgaben des BilRUG aufgestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt und die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB und den ergänzenden Vorschriften des § 26 EigBGes vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. in seiner Gesamtaussage – wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergibt –, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 3).

3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis unserer Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Das Ergebnis der erweiterten Prüfung wird von uns nicht in den Bestätigungsvermerk aufgenommen, da sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen ergeben, die die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Frage stellen.

I. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Gemäß § 27 Abs. 2 EigBGes erstreckt sich die Abschlussprüfung auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung, geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage 8 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

II. Wirtschaftsplan

Im Rahmen der Geschäftsführungsprüfung haben wir auch einen Vergleich des Rechnungsergebnisses mit dem von der Betriebsleitung für das Jahr 2017 nach § 15 EigBGes aufgestellten Wirtschaftsplan vorgenommen.

Der Erfolgsplan des Eigenbetriebes weist einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 1.820 aus, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Verlust von TEUR 1.438 abschließt.

	Erfolgsplan 2017	G. u. V. 2017	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge			
Umsatzerlöse	1.442	1.746	304
Sonstige betriebliche Erträge (einschließlich Zinserträge)	117	34	-83
Summe	1.559	1.780	221
Aufwendungen			
Materialaufwand			
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	282	270	-12
– bezogene Leistungen	1.602	1.466	-136
Personalaufwand			
– Löhne und Gehälter	862	830	-32
– soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	149	256	107
Abschreibungen	270	241	-29
Sonstiger betrieblicher Aufwand	173	125	-48
Steuern	5	5	0
Zinsen für Kredite/Darlehensrückzahlungen	36	25	-11
Summe der Aufwendungen	3.379	3.218	-161
Jahresverlust	1.820	1.438	-382

III. Feststellungen zur Einführung eines Risikofrüherkennungssystems

Als Abschlussprüfer haben wir im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG auch darüber zu berichten, ob die Betriebsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und ob dieses geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen.

Nach IDW PS 720 ist die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems rechtsformunabhängig als Bestandteil einer nach § 53 HGrG durchzuführenden Geschäftsführungsprüfung anzusehen.

Ein Risikofrüherkennungssystem i. S. d. § 91 Abs. 2 AktG hat sicherzustellen, dass diejenigen Risiken, die den Fortbestand der Einrichtung gefährden können, früh erkannt werden. Es muss deshalb geeignet sein, den Eintritt und die Erhöhung derartiger Risiken rechtzeitig anzuzeigen und den Entscheidungsträgern mitzuteilen. Es muss ferner sicherstellen, dass eine Gesamtbeurteilung solcher Risiken, die im Zusammenwirken bestandsgefährdend werden können, erfolgt.

Die festgelegten Wertgrenzen bei Einzelgeschäften für die Betriebsleitung bzw. Betriebskommission stellen darüber hinaus eine weitere Risikobegrenzung im Investitions- und Beschaffungsbereich dar.

Für versicherbare Risiken hat die Stadt entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese überprüft die Stadt auf ihre Angemessenheit.

Die Überwachung der Kosten wird durch einen unterjährigen Vergleich von Kostenbudgets und Ist-Kosten sowie entsprechende Berichte an die Betriebskommission sichergestellt.

Ein systematisches Risikofrüherkennungssystem für den Eigenbetrieb wurde in 2002 eingeführt. Hierdurch wird die durch das KonTraG geforderte Transparenz der Risiken des Betriebes für das Aufsichtsorgan hergestellt.

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkungen

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 4) des Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich unter dem Datum vom 23. August 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Dreieich, 23. August 2018

Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Torsten Scholz
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ing. Stephan Schüllermann
Wirtschaftsprüfer

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.745.707,20		1.553.068,95
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>24.775,66</u>		<u>15.168,53</u>
		1.770.482,86	<u>1.568.237,48</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-270.148,40		-250.882,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.466.182,89</u>		<u>-1.707.561,60</u>
		-1.736.331,29	<u>-1.958.444,44</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-829.865,51		-760.558,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 65.376,18 (Vorjahr EUR 63.980,55)	<u>-256.118,96</u>		<u>-236.293,87</u>
		-1.085.984,47	<u>-996.852,58</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-240.708,54	-223.349,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-124.557,78</u>	<u>-134.178,99</u>
		<u>-1.417.099,22</u>	<u>-1.744.587,63</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.951,10		12.033,29
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-25.097,00</u>		<u>-30.444,42</u>
		-16.145,90	-18.411,13
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-1.433.245,12</u>	<u>-1.762.998,76</u>
11. Sonstige Steuern		-4.598,75	-4.598,75
12. Jahresverlust vor städtischem Zuschuss		<u>-1.437.843,87</u>	<u>-1.767.597,51</u>
13. Zuschuss der Stadt		1.470.000,00	1.450.000,00
14. Jahresergebnis nach städtischem Zuschuss		<u><u>32.156,13</u></u>	<u><u>-317.597,51</u></u>

nachrichtlich:

Vorgeschlagene Behandlung des Jahresergebnisses nach städtischem Zuschuss:

Vortrag auf neue Rechnung EUR 31.293,86

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Eigenbetrieb hat seinen Sitz in Dreieich.

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2017 werden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Bilanz wurde entsprechend den Formblattvorschriften des Eigenbetriebes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Der Ansatz und die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgen nach den für alle Kaufleute geltenden Grundsätzen der §§ 238 bis 256 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß den §§ 284 bis 288 HGB.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist und erstmals im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 Anwendung fand.

Der Anlagenspiegel ist nach § 25 Abs. 2 EigBGes nach dem entsprechenden Formblatt dargestellt. Die Angaben wurden um die Neuerung des § 284 Abs. 3 HGB ergänzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Rechnungspreise zuzüglich Nebenkosten abzüglich Skonti) unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 HGB). Die Abschreibung erfolgt linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 mit 20 %, abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten keine Zuschreibung und keine Änderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgrund von aktivierten Bauzeitinsen. Es ergaben sich Änderungen in den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Abschreibungen in ihrer gesamten Höhe im Zusammenhang mit Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen im Laufe des Geschäftsjahres.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr ergaben sich in folgenden Positionen:

	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.307,57
II. Sachanlagen	15.394,23
Maschinen und maschinelle Anlagen	76.362,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.189,18</u>
III. Anlagen im Bau	<u>97.253,72</u>

Finanzanlagen

Beteiligung Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

Das Anlagevermögen gliedert sich entsprechend dem Eigenbetriebsgesetz und entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Anlagevermögens in 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte		Kennzahlen		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Restbuchwert
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
Gesamt I.	55.175,50	1.307,57	0,00	2.982,79	53.900,28	54.381,50	844,57	2.979,79	0,00	52.246,28	1.254,00	794,00	1,58%	2,34%
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.099.505,90	0,00	0,00	0,00	7.099.505,90	4.913.197,90	149.696,00	0,00	0,00	5.061.893,90	1.977.612,00	2.126.308,00	2,11%	28,09%
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	44.033,16	15.394,23	0,00	0,00	59.427,39	10.548,16	3.090,23	0,00	0,00	13.638,39	45.789,00	33.485,00	5,20%	77,05%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.798.937,92	76.362,74	0,00	82.426,78	1.792.873,88	1.450.157,92	88.077,74	81.862,78	0,00	1.456.352,88	336.521,00	348.780,00	4,91%	18,77%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.189,18	0,00	0,00	4.189,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.189,18	0,00	0,00%	100,00%
Gesamt II.	8.892.476,98	95.946,15	0,00	82.426,78	8.895.995,35	6.373.903,98	239.863,97	81.862,78	0,00	6.531.885,17	2.364.111,18	2.509.573,00	2,70%	28,59%
III. Finanzanlagen Beteiligungen														
Gesamt III.	12.575,61	0,00	0,00	0,00	12.575,61	12.574,61	0,00	0,00	0,00	12.574,61	1,00	1,00	0,00%	0,01%
Anlagevermögen gesamt	8.950.228,09	97.253,72	0,00	85.409,57	8.962.072,24	6.440.860,09	240.708,54	84.862,57	0,00	6.596.705,06	2.365.365,18	2.509.568,00	2,69%	28,39%

B. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Bei einem früheren Pächter der Gaststätte wurde im Berichtsjahr ein Insolvenzverfahren eröffnet, wobei mit keiner Quotenzahlung zu rechnen ist.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem Barwertverfahren.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 88 TEUR. Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit 239 TEUR bewertet.

Geschäfte mit Derivaten werden nicht getätigt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft geleistete Vorauszahlungen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Stammkapital

Gemäß Magistratsbeschluss im Jahr 2001 wurde das Stammkapital des Eigenbetriebes Bürgerhäuser Dreieich auf 1.000 TEUR festgesetzt.

Gewinn/Verlust

Die Stadt Dreieich gewährte dem Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich einen Zuschuss von EUR 1.470.000,00, dieser ist geldmäßig im Berichtsjahr geflossen.

Der Jahresverlust von EUR 1.437.843,87 wird mit dem Zuschuss der Stadt verrechnet.

Nach Beschlussfassung im Folgejahr durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dreieich soll das Jahresergebnis nach städtischem Zuschuss in Höhe von EUR 32.156,13 auf das nächste Jahr vorgetragen werden. Im Wirtschaftsplan 2017 war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von EUR 350.000,00 geplant. Diese ist im Berichtsjahr nicht erforderlich, da geplante Unterhaltungsarbeiten aus terminlichen Gründen in die Folgejahre verschoben wurden.

B. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Sonstige Rückstellungen

	Stand 31.12.2016	Auf- bzw. Abzinsung	Inanspruchnahme (I) Auflösung (A)	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Altersteilzeit	197.583,00	5.532,32	83.692,32 (I)	0,00	119.423,00
Resturlaub- und Überstunden	0,00	0,00	0,00	2.850,00	2.850,00
Jahresabschlussprüfung	6.150,00	0,00	6.150,00 (I)	6.550,00	6.550,00
Buchführung	2.500,00	0,00	0,00	6.000,00	8.500,00
Steuererklärung 2015	2.300,00	0,00	2.300,00 (A)	0,00	0,00
Steuererklärung 2016	2.300,00	0,00	0,00	0,00	2.300,00
Steuererklärung 2017	0,00	0,00	0,00	2.300,00	2.300,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	4.450,00	0,00	2.842,57 (I) 1.607,43 (A)	10.600,00	10.600,00
Instandhaltungen	0,00	0,00	0,00	41.000,00	41.000,00
Archivierung	10.400,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00
	225.683,00	5.532,32	92.684,89 (I) 3.907,43 (A)	69.300,00	203.923,00

Altersteilzeitverpflichtungen

Der Eigenbetrieb hat für Altersteilzeitverpflichtungen 119 TEUR zurückgestellt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzins von 2,80 % für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,1 % nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit
- Sterbetafeln nach Klaus Heubeck "Richttafeln 2005 G".

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB).

Die Angabe der Fristigkeit erfolgt nach § 268 Abs. 5 HGB und setzt sich wie folgt zusammen.

	Davon mit einer Restlaufzeit				Davon gesichert durch Pfandrechte o. ä. Rechte EUR
	Gesamt EUR	bis zu einem Jahr EUR	größer einem Jahr EUR	Davon größer fünf Jahren EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.618,25	23.618,25	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.028,52	167.028,52	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	577.769,87	133.069,87	444.700,00	361.900,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	310.573,29	310.573,29	0,00	0,00	0,00
	1.078.989,93	634.289,93	444.700,00	361.900,00	0,00

Keine der Verbindlichkeiten ist durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRuG erfasst und gliedern sich wie folgt:

	2017
	TEUR
Veranstaltungserlöse und Vorverkaufsgebühren	985
Mieten, Pachten und Verleih von Einrichtungen	286
Innenumsätze Stadt	270
Kreiszuschuss Philipp-Köppen-Halle Offenthal	32
Verkaufsgebühren eigener Veranstaltungen	92
Provisionen 19 % USt	4
Sponsoring	77
	<hr/>
	<u>1.746</u>

Angaben zu einzelnen Erträgen und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung nach § 285 Nr. 31 HGB sind nicht angefallen.

V. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zusatzversorgungskassen gewähren Arbeitnehmern im öffentlichen Dienst aufgrund der Mitgliedschaft des Arbeitgebers in der ZVK Pensionszusagen. Bezogen auf das Mitglied (den Arbeitgeber) stellen diese Zusagen mittelbare Versorgungszusagen an die Arbeitnehmer dar. Auf die Bildung von Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverpflichtungen wurde zulässigerweise verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Pflichtangabe zum Honorar des Abschlussprüfers

Der nach § 285 Nr. 17 HGB zu nennende Betrag gliedert sich wie folgt auf:

	TEUR
– Leistungen i. S. d. § 285 Nr. 17a) HGB	7
– Leistungen i. S. d. § 285 Nr. 17c) HGB	1
– Leistungen i. S. d. § 285 Nr. 17d) HGB	10

Pflichtangabe zum § 285 Nr. 21 HGB

Leistungen zwischen dem Eigenbetrieb und der Stadt wurden wie zwischen Dritten abgerechnet.

Personalstand

Bei dem Eigenbetrieb waren zum Bilanzstichtag 23 (Vorjahr 23) Mitarbeiter - inklusive der Berücksichtigung von 2 Personen (Vorjahr 2) in Altersteilzeit angestellt. Außerdem waren 25 (Vorjahr 26) Aushilfen beschäftigt.

Durch Umrechnung der Mitarbeiter auf Vollzeitstellen ergaben sich zum Bilanzstichtag 19,21 Personen. Bei der Berechnung wurden auch die Mitarbeiter in Alterszeit berücksichtigt.

Gesamtabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 des Eigenbetriebes Bürgerhäuser Dreieich fließt in den Gesamtabschluss der Stadt Dreieich ein.

Ergebnisverwendung

Vorschlag der Betriebsleitung für die Behandlung des Jahresergebnisses

Das Jahresergebnis soll wie folgt verwendet werden:

	2017
	EUR
Jahresverlust vor städtischem Zuschuss	1.437.843,87
Zuschuss der Stadt	1.470.000,00
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	<u>0,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u><u>32.156,13</u></u>

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Betriebsleiter

Als Betriebsleiter des Eigenbetriebes ist Herr Benjamin Halberstadt bestellt.

Die Angabe der Vergütung für die Betriebsleitung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB.

Betriebskommission

Der Betriebskommission des Eigenbetriebes gehören an:

- a) Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister
Bürgermeister Dieter Zimmer

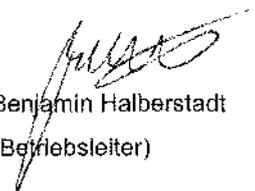
- b) Mitglieder des Magistrats
Erster Stadtrat Martin Burlon
Stadtrat Hans-Peter am Weg, Pensionär

- c) Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung
Stadtverordnetenvorsteherin Bettina Schmitt, Dipl.-Kauffrau
Stadtverordnete Astrid Paluch, technische Angestellte
Stadtverordneter Alexander Kowalski, Dipl.-Kommunikationswirt
Stadtverordneter Marco Lang, Dipl.-Pfleger
Stadtverordneter Michael Möck, selbständiger Mediendesigner

- d) Mitglieder des Personirates
Heike Leistner, Verwaltungsangestellte
Peter Henneberger, Sozialpädagoge

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung der Betriebskommission statt. Insgesamt wurden EUR 180,00 Sitzungsgelder an die Mitglieder der Betriebskommission ausbezahlt.

Dreieich, 22.08.2018


Benjamin Halberstadt
(Betriebsleiter)

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich Jahresabschluss zum 31.Dezember 2017

Lagebericht

I. ALLGEMEINES

Nach § 26 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) ist gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen, der nach § 27 EigBGes der Betriebskommission vorzulegen ist.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist und erstmals im Jahresabschluss zum 31.Dezember 2016 Anwendung fand. Die Zahlen vom Wirtschaftsplan 2017 wurden im Berichtsjahr entsprechend für den Vergleich Wirtschaftsplan mit Jahresabschluss angepasst.

Die Aufgaben der Bürgerhäuser Dreieich bestehen:

- in der Verwaltung und Unterhaltung der in das Vermögen des Eigenbetriebes übertragenen Gebäude
- in der Vermietung der Räumlichkeiten an Vereine und Privatpersonen, ebenso wie an gewerbliche Nutzer
- in der Vermietung von technischen Einrichtungen, Bestuhlungen, Zelten, u.a. sowie die Betreuung und Beratung von Veranstaltungen Dritter
- in der Erarbeitung und Durchführung eines breit gefächerten Veranstaltungsangebotes in eigenen und fremden Räumlichkeiten und an anderen Orten innerhalb der Stadt Dreieich
- im Kartenvorverkauf für eigene und fremde Veranstaltungen, Vorverkauf für überregionale Veranstaltungen.

Neben der Verwaltung und Unterhaltung der Räumlichkeiten stellt die Erarbeitung eines anspruchsvollen Kulturprogramms den Aufgabenschwerpunkt dar. Dazu gehören u.a. Schauspiel, Musiktheater, Konzertreihen, Kabarett, Comedy, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die im Sommer in der Burg Dreieichenhain stattfindenden Burgfestspiele, besondere Konzertwochen und Kunstaustellungen sowie schließlich ein Open-Air Kleinkunstprogramm. Im Durchschnitt wird so an nahezu jedem zweiten Tag im Jahr eine Veranstaltung angeboten.

Die Bundesrepublik Deutschland versteht sich qua Grundgesetz als Kulturstaat und auch die hessische Gemeindeordnung verpflichtet die Städte und Gemeinden zur Übernahme von Kulturaufgaben im Rah-

men ihrer Leistungsfähigkeit. Die Stadt Dreieich gewährt dem Eigenbetrieb entsprechend einen Zuschuss zur Durchführung seiner Aufgaben. Der Zuschuss betrug 2017 (bei einem Gesamtausgabevolumen von 3,217 Mio. €) 1,470 Mio. €. Der Eigenbetrieb hat mit gut 1,779 Mio. € Einnahmen 55,3 % der Kosten erwirtschaftet.

Das Kultur- und Raumangebot des Eigenbetriebs ist ein herausragendes Merkmal für Dreieich mit überregionaler Ausstrahlung im Kranz der übrigen Städte, im Umfeld Frankfurts und im Kreis Offenbach. Mit diesen Leistungen stellt der Eigenbetrieb einen bedeutenden Bestandteil der „weichen“ Standortfaktoren dar und ist über die betriebswirtschaftliche Betrachtung hinaus ein Gewinn für die Stadt.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

Die im Geschäftsverlauf aufgeführten Ergebnisse beziehen sich auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Einnahmen erzielt:

	2017 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Umsatzerlöse	1.745.707,20	1.553.068,95	192.638,25
Sonstige betriebliche Erträge	24.775,66	15.168,53	9.607,13
Zinserträge	8.951,10	12.033,29	- 3.082,19
Gesamt	1.779.433,96	1.580.270,77	199.163,19

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 192,6 TEUR resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Veranstaltungserlöse (140,3 TEUR), der Verkaufs- und Systemgebühren (15,3 TEUR), der Gaststättenpachten (29,5 TEUR) und der Vermietungen von Einrichtungen (17,3 TEUR). Bei gleichzeitigem Rückgang der Kostenersätze um 20,4 TEUR und sonstigen unwesentlichen Veränderungen. Die Erhöhung der Veranstaltungserlöse ergibt sich hauptsächlich aus den Eintrittsgeldern für sonstige eigene Veranstaltungen (115,2 TEUR) und den Burgfestspielen (25,1 TEUR). Die Abnahme der Kostenersätze beruht auf der im Vorjahr durchgeführten Organisation eines Firmensommerfestes.

Den Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber:

	2017	Vorjahr	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Materialaufwand	1.736.331,29	1.958.444,44	- 222.113,15
Personalaufwand	1.085.984,47	996.852,58	89.131,89
Abschreibung	240.708,54	223.349,10	17.359,44
Sonstige betriebliche			
Aufwendungen	124.557,78	134.178,99	- 9.621,21
Sonstige Steuern	4.598,75	4.598,75	0,00
Zinsen und ähnliche			
Aufwendungen	25.097,00	30.444,42	- 5.347,42
Gesamt	3.217.277,83	3.347.868,28	- 130.590,45

Die Verringerung des Materialaufwandes um 222,1 TEUR basiert überwiegend auf dem Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 241,3 TEUR bei gleichzeitiger Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 19,2 TEUR. Die Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen ergibt sich aus den Positionen Unterhaltungskosten des unbeweglichen Vermögens, Geräte und Einrichtungen sowie Kegelbahn (350,0 TEUR). Im Vorjahr wurden notwendige Unterhaltungsmaßnahmen im Restaurantbereich (Lüftungsanlagen, Sozialräume einschließlich WC-Anlagen) vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden Instandhaltungsarbeiten an der Kegelbahn erforderlich. Bei den Veranstaltungskosten entstand eine Erhöhung von 86,7 TEUR, diese Veränderung ist im Zusammenhang mit dem Anstieg der Veranstaltungserlöse zu sehen. Bei den Ticketgebühren beträgt der Anstieg 12,7 TEUR, wobei hier der gleiche Effekt wie bei den Veranstaltungserlösen zu verzeichnen ist. Der Personalkostenanstieg entfällt zum einem auf höhere Kosten der Aushilfen durch Mehreinsatz bei Veranstaltungen und zum anderem auf einen Personalwechsel und der Auszahlung von Mehrstunden.

Auslastung:

	2017	Vorjahr	Veränderung
Kulturelle Veranstaltungen mit Ticketverkauf	151	145	6
Raumbelegungen	3.917	3.753	164
Theaterabonnements Spielzeit 2016/2017 bzw. 2015/2016	738 Abos mit insges.	697 Abos mit insges.	41
	3.982 Besuchern bei	3.878 Besuchern bei	104
	36 Veranstaltungen	36 Veranstaltungen	0
Frei verkaufte Eintrittskarten inkl. Abo Jazz in der Burg ohne Burgfestspiele	23.898	19.389	4.509
Verkaufte Eintrittskarten Burgfestspiele	23.583	24.963	-1.380

Die Bürgerhäuser Dreieich

Besucherzahlen und Häuser

Im Jahr 2017 haben die Bürgerhäuser Dreieich 151 Veranstaltungen angeboten. Das Unternehmen hat 105.914 Besucher(innen) bei Veranstaltungen und Vermietungen bei 3.917 Raumnutzungen verzeichnet.

Der Eigenbetrieb hat vier Gebäude im Besitz, die in vier von fünf Stadtteilen der Stadt Dreieich Angebote unterbreiten: Sprendlingen (Bürgerhaus), Dreieichenhain (Obertor), Götzenhain (Bürgertreff) und Offenthal (Philipp-Köppen-Halle).

Veranstaltungen

Das Abonnementangebot der Spielzeit 2017/2018 umfasste acht Aufführungen im Schauspiel (zehn Aufführungen im Schauspiel in Kombination mit Musiktheater), bei „Kabarett & Comedy“ zehn und im Musikprogramm „Andere Töne“ fünf. Dazu zehn Aufführungen im Theaterabonnement für Kinder.

Auch im Berichtsjahr haben die Bürgerhäuser Festival- und Konzertevents mit überregionalem Bekanntheitsgrad veranstaltet oder unterstützt, u.a. das traditionelle Festival „Jazz in der Burg“, die „Dreieicher Musiktage“ sowie das Kinder- und Jugendtheaterfestival „Starke Stücke.“

Die Übernahme von Programmgestaltung und Organisation der „Burgfestspiele Dreieichenhain“ seit 2007 durch die Bürgerhäuser ist weiterhin erfolgreich. Sowohl die Ertrags- und Kostenseite wie die Platzausnutzung haben sich weiter positiv entwickelt, wobei die Veranstaltungen im Open Air Bereich immer mit dem Wetterrisiko behaftet sind. Die Risiken aus diesem Geschäftsbereich sind im Bericht unter Punkt III. Risiken und Risikocontrolling quantifiziert.

Auch 2017 leisteten die Bürgerhäuser Dreieich wieder bei Veranstaltungen Dritter technische und organisatorische Unterstützung. Unterstützt wurden ebenfalls sehr viele Dreieicher Vereine, Schulen und Bürger, die Projekte im künstlerischen Bereich durchführten oder im Kreis Offenbach tätige Kulturtreibende.

Der Eigenbetrieb ist Veranstalter des Flohmarktes in der Erich-Kästner-Straße.

Gebäudemanagement und Bauunterhaltung

Die Bauunterhaltung und das Gebäudemanagement stellen neben der Programmarbeit einen großen Aufgabenbereich dar: Die 23 (Vorjahr 23) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich elf Teilzeitkräfte sowie zwei Personen in der Altersteilzeit – Ruhephase) verwalten Sachanlagen (inklusive der Gebäude) in Höhe von rund 2,36 Mio. (Vorjahr 2,51 Mio.) Euro.

Konjunkturprogramm II

Die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II waren im Jahr 2011 abgeschlossen und abgerechnet worden, die letzten Zuschüsse (Bundesmittel) sind in 2011 geflossen.

Der Zuschussempfänger muss ein Sechstel der Gesamtmaßnahmen aus Eigenmitteln (Land) bzw. ein Achtel (Bund) sowie die Zinsen bestreiten. Die entsprechend aufgenommenen Darlehen belasten die Bürgerhäuser im Berichtsjahr und in den Folgejahren bis 31. März 2039 (Land) und bis 31. März 2041 (Bund).

KP II Mittel	Darlehen/Zuschuss	Eigenanteil Darlehen	Zinsaufwand 2017
Landesmittel	471.000,00 €	78.500,00 €	13.434,40 €
Bundesmittel	600.000,00 €	75.000,00 €	4.177,06 €
Gesamt	1.071.000,00 €	153.500,00 €	17.611,46 €

Einnahmen und Ausgaben

Aus dem Jahresabschluss für 2017 ergeben sich folgende Zahlen für den Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich: Das Bilanzvolumen beträgt 4,098 Mio. (Vorjahr 4,220 Mio.) Euro. Für Eigenveranstaltungen wurden 534.321 (Vorjahr 436.546) Euro und für die Burgfestspiele 568.985 (Vorjahr 579.600) Euro aufgebracht. Auf der Einnahmenseite (Eintrittsgelder) finden sich 366.540 (Vorjahr 251.371) Euro aus Eigenveranstaltungen und 597.461 (Vorjahr 572.308) Euro durch die Burgfestspiele sowie 424.368 (Vorjahr 401.882) Euro aus Raumvermietungen (einschließlich Bücherei, Wohnungen und Pachten). Die Stadt Dreieich zahlt einen Zuschuss zur Abdeckung des Fehlbetrages in Höhe von 1,470 Mio. (Vorjahr 1,450 Mio.) Euro.

Die Stadt Dreieich zahlte den geplanten Zuschuss in Höhe von 1,470 Mio. Euro aus. Die im Wirtschaftsplan 2017 veranschlagte Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 350 TEUR wurde nicht benötigt, da die hierfür geplanten Investitionen und Instandhaltungen zum Teil auf Folgejahre verschoben wurden. Das Ergebnis nach Wirtschaftsplan 2017 wurde um rd. 382.160 Euro unterschritten.

Raumvermietung

Die verschiedenen Häuser und Räumlichkeiten des Eigenbetriebes werden stark für das eigene Programm genutzt, haben sich daneben aber auch als Ort für Tagungen und Veranstaltungen in der Region und für Vereine aus Dreieich bewährt. Wenn gewünscht, sorgt der Eigenbetrieb für eine Rundumbetreuung, damit jede Veranstaltung zu einem Erfolg werden kann.

Insgesamt haben die Bürgerhäuser 29 zu vermietende Räume, die meisten davon im Bürgerhaus Sprendlingen. Zwölf verschiedene Raumgrößen stehen für Veranstaltungen bis zu 830 Personen zur Verfügung.

Service Bereich Ticketing: TICKET SERVICE DREIEICH

Der Kartenverkauf für Veranstaltungen auch außerhalb der Bürgerhäuser ist ein wichtiges Angebot in Dreieich. Mit dem TICKET SERVICE DREIEICH haben die Bürgerhäuser Dreieich 2017 insgesamt 47.481 (Vorjahr 44.352) Tickets verkauft, davon für eigene Veranstaltungen inkl. der Abonnements und Jazz in der Burg 23.898 (Vorjahr 19.389) und für die Burgfestspiele ohne Jazz in der Burg 23.583 (Vorjahr 24.963). Für „Nicht-Bürgerhaus-Veranstaltungen“ wurden darüber hinaus 4.411 (Vorjahr 4.634) Karten verkauft.

Folgerichtig für diese Aufgabenstellung war 2004 der Eintritt der Bürgerhäuser Dreieich als Gesellschafter der „Frankfurt Ticket RheinMain GmbH“. Das Unternehmen bietet über diese im Rhein-Main-Gebiet immer mehr verbreitete Kartenverkaufsorganisation sowohl eigene als auch Veranstaltungen aus der näheren und weiteren Region an. Der TICKET SERVICE DREIEICH ist nach wie vor die größte überregionale Kartenvorverkaufsstelle in Dreieich und eine von nur fünf im gesamten Kreisgebiet. Der TICKET SERVICE DREIEICH ist auch Service-Agentur der Offenbach-Post (Anzeigenannahme).

Beim Kartenvorverkauf ist aber auch die zunehmende Tendenz zu verzeichnen, den Kauf von Eintrittskarten via Internet und den Kartenausdruck auf dem eigenen Drucker zu Hause zu nutzen (Print@home). Damit ist zumindest eine Begrenzung des Wachstums im Ticketverkauf gegeben, wenn dies nicht auf Sicht sogar zum Teil die klassische Kartenvorverkaufsstelle ersetzen könnte. Entsprechend wurde für den durch die Bürgerhäuser Dreieich gehaltenen Gesellschaftsanteil bei der „Frankfurt Ticket RheinMain GmbH“ im Jahresabschluss 2015 eine Wertberichtigung vorgenommen, da die Beteiligung als Gesellschafter grundsätzlich mit der Haftung in Höhe des eingebrachten Kapitals verbunden ist.

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2017	Entnahme/Zuführung zur Rücklage	Jahresergebnis nach städt. Zuschuss 2017	Herabsetzung Stammkapital	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Rücklage	2.083.448,36	-300.000,00	0,00	0,00	1.783.448,36
Bilanzverlust/- gewinn	-300.862,27	+300.000,00	+32.156,13	0,00	31.293,86
	<u>2.782.586,09</u>	<u>0,00</u>	<u>+32.156,13</u>	<u>0,00</u>	<u>2.814.742,22</u>

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 31.12.2016	Auf- bzw. Abzinsung	Inanspruchnahme (I) Auflösung (A)	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Altersteilzeit	197.583,00	5.532,32	83.692,32	(I) 0,00	119.423,00
Resturlaub- und Überstunden	0,00	0,00	0,00	2.850,00	2.850,00
Jahresabschlussprüfung	6.150,00	0,00	6.150,00	(I) 6.550,00	6.550,00
Buchführung	2.500,00	0,00	0,00	6.000,00	8.500,00
Steuererklärung 2015	2.300,00	0,00	2.300,00	(A) 0,00	0,00
Steuererklärung 2016	2.300,00	0,00	0,00	0,00	2.300,00
Steuererklärung 2017	0,00	0,00	0,00	2.300,00	2.300,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	4.450,00	0,00	1.607,43	(A) 10.600,00	10.600,00
Archivierung	10.400,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00
Instandhaltungen	0,00	0,00	0,00	41.000,00	41.000,00
	<u>225.683,00</u>	<u>5.532,32</u>	<u>92.684,89</u>	<u>(I) 69.300,00</u>	<u>203.923,00</u>
			<u>3.907,43</u>	<u>(A)</u>	

Personalaufwand

Die personelle Struktur entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2017	Vorjahr	Veränderung
Mitarbeiter gesamt	23	23	0
Aushilfen	25	26	-1

Durch Umrechnung der Mitarbeiter auf Vollzeitstellen ergaben sich zum Bilanzstichtag 19,21 Personen (Vorjahr 19,16). Bei der Berechnung wurden auch die Mitarbeiter in Alterszeit berücksichtigt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	Vorjahr	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	829.865,51	760.558,71	+69.306,80
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	256.118,96	236.293,87	+ 19.825,09
	<u>1.085.984,47</u>	<u>996.852,58</u>	<u>+89.131,89</u>

Vergleich Wirtschaftsplan mit Jahresabschluss**Erfolgsplan 2017**

	Ansatz 2017 €	G + V in 2017 €	Veränderung €
1.) Umsatzerlöse:	1.550.500,00	1.745.707,20	195.207,20
2.) Sonstige betriebliche Erträge (einschließlich Zinserträge)	8.000,00	33.726,76	25.726,76
Summe aus 1.) und 2.):	1.558.500,00	1.779.433,96	220.933,96
3.) Materialaufwand			
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	282.000,00	270.148,40	- 11.851,60
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen, erhöhter Bauunterhaltungsaufwand	1.623.000,00	1.466.182,89	-156.817,11
Summe aus 3a.) und 3b.):	1.905.000,00	1.736.331,29	-168.668,71
4.) Personalaufwand			
a.) Löhne und Gehälter	862.000,00	829.865,51	-32.134,49
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	149.100,00	256.118,96	107.018,96
Summe aus 4a.) und 4b.):	1.011.100,00	1.085.984,47	74.884,47
5.) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	270.000,00	240.708,54	- 29.291,46
6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	152.150,00	124.557,78	- 27.592,22
7.) Sonstige Steuern	4.850,00	4.598,75	- 251,25
8.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.400,00	25.097,00	- 10.303,00
Summe aus Einnahmen (1. und 2.):	1.558.500,00	1.779.433,96	220.933,96
Summe aus Ausgaben (3a., 3b., 4a., 4b., 5., 6., 7. und 8.):	3.378.500,00	3.217.277,83	-161.222,17
Jahresverlust	-1.820.000,00	-1.437.843,87	382.156,13

Vermögensplan 2017

	Ansatz 2017 €	Ist 2017 €	Veränderung €
Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
1.) Abschreibung und Anlagenabgänge	270.000,00	241.255,54	- 28.744,46
2.) Zuschuss der Stadt	1.470.000,00	1.470.000,00	0,00
3.) Entnahme aus der Rücklage	350.000,00	300.000,00	- 50.000,00
4.) Veränderung des übrigen Vermögens	115.400,00	-440.862,54	-556.262,54
Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt:	<u>2.205.400,00</u>	<u>1.570.393,00</u>	<u>-635.007,00</u>
Ausgaben (Mittelverwendung)			
1.) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	350.000,00	97.253,72	- 252.746,28
2.) Jahresverlust	1.820.000,00	1.437.843,87	-382.156,13
3.) Tilgung von Krediten	30.200,00	30.178,74	-21,26
4.) Tilgung Konjunkturpaket II	5.200,00	5.116,67	- 83,33
Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt:	<u>2.205.400,00</u>	<u>1.570.393,00</u>	<u>- 635.007,00</u>

III. RISIKEN, RISIKOCONTROLLING UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Betrieb hat Versicherungen über die Stadt abgeschlossen. Im Einzelnen sind folgende Risiken dort mitversichert:

Kfz-Haftpflicht und Rechtsschutz
Ausstellungsversicherung
Glasversicherung
Schlüsselverlustversicherung
Elektronikversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Sturmversicherung (Zelt Festspiele)

sowie die Globalversicherungen:

Spezialstrafrechtsschutz für Mitarbeiter
Eigenschadenversicherung
Haftpflichtversicherung.

Direktversicherungsabschluss durch den Eigenbetrieb (ab Wirtschaftsjahr 2018 wieder über Stadt):

Gebäudefeuerversicherung
Gebäudeversicherung Sturm, Leitungswasser und Hagel
Inhaltsversicherung für Feuer, Leitungswasser, Einbruch und Diebstahl

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen nicht. Ein Risikokontrollsystem wurde im 3. Quartal 2002 erfolgreich eingeführt. Hierdurch wird die durch das KontraG geforderte Transparenz der Risiken für das Aufsichtsorgan hergestellt.

Die größten im Risikocontrolling erfassten Risiken sind:

Beschreibung des Risikos	Schadenshöhe in EUR	Eintrittswahr- scheinlichkeit		Bemerkungen
			in %	
Dach Bürgerhaus Spremlingen – maximaler Fall	500.000,00		1	
Dach Philipp-Köppen-Halle Offenthal – maximaler Fall	300.000,00		1	
Wasserschäden allgemein durch Leitungs- und Heizwasser – maximaler Fall	50.000,00		3	tw. 30 Jahre alte Leitungen
Veranstaltungsausfall Burgfestspiele	100.000,00		15	Wetterrisiko

Die laufende Entwicklung des Geschäftes wird über den Plan-Ist-Vergleich und die Kostenrechnung ständig überwacht.

Ein Risiko des Weiterbestehens des Betriebes ist hiernach nicht gegeben, jedoch ist der Eigenbetrieb für das Fortbestehen auf den Zuschuss der Stadt Dreieich angewiesen.

Haushaltslage der Stadt Dreieich und Lage des Eigenbetriebes / Schuldenbremse

Die Haushaltsverbesserungen der letzten Jahre haben sich auch in diesem Haushaltsjahr positiv niedergeschlagen. Ein Verlustvortrag aus 2016 zum Wirtschaftsjahr 2017 ist in einer geringen Höhe von 862,27 Euro vorhanden.

Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in Gebäuden und Einrichtungen werden umgesetzt, sodass das gesamte Anlagevermögen mit teils über 40 Jahren alten Gebäuden nicht nur erhalten wurde, sondern sich auch heute zeitgerecht darstellt.

Dennoch werden Erhaltung und damit verbundene Investitionen des Anlagenbestandes auch zukünftig Anstrengungen erfordern.

Die Anzahl der Raumbelagungen inklusive Auf- und Abbau sind wieder gestiegen, was u.a. auf die gute Restauration und die damit verbundene Attraktivität der Räume sowie die Umgestaltung der alten Kegelstube, in „Basement“, in der private Veranstaltungen vermehrt stattfinden, zurückzuführen ist.

Der Personalstand ist altersbedingt gesunken. Die verringerte Zahl der aktiven Mitarbeiter (in der Ruhephase der Altersteilzeit befindliche Mitarbeiter werden gleichwohl im Stellenplan ausgewiesen) konnte durch Organisationsänderungen und Dienstleistungsverträge aufgefangen werden.

Das Veranstaltungsprogramm ist nach wie vor erfolgreich und die Burgfestspiele Dreieichenhain konnten wieder kostendeckend durchgeführt werden.

Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Nachdem u.a. der Umbau der Gastronomie und der veränderte Brandschutz in der Bücherei im Bürgerhaus Sprendlingen in den letzten Jahren umgesetzt wurden, konnten im Haushaltsjahr 2017 einige Maßnahmen in der Bauunterhaltung nicht umgesetzt werden, die geplant waren. Dafür sind u.a. verzögerte Genehmigungen, bzw. Erarbeitung von möglichen kostengünstigeren Lösungen im Brandschutz (Philipp-Köppen-Halle) und personelle Überlastungen durch das zeitraubende Tagesgeschäft verantwortlich.

In der nächsten Zeit sind für die Philipp-Köppen-Halle Änderungen im Bereich des Brandschutzes, der Hallendecke und -boden geplant. Des Weiteren sollen im Außenbereich im Bürgertreff Götzenhain Veränderungen vorgenommen werden.

Darüber hinaus werden in allen Häusern nötige Renovierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen ausgeführt.

IV. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

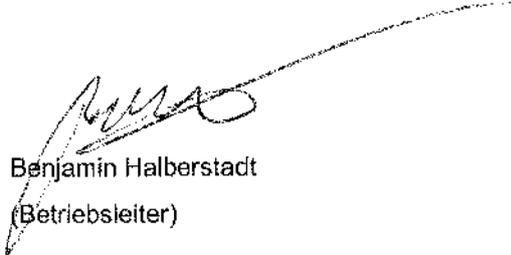
Die Konsolidierungen in den letzten Wirtschaftsjahren, vor allem die teilweise Verschiebung der in 2017 geplanten Instandhaltungsmaßnahmen haben zur Bildung von Rücklagen im Finanzmittelbestand geführt, die in den nächsten Jahren für Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen eingesetzt werden sollen.

Für das Jahr 2018 wird durch ein interessantes und hochkarätiges Programm im Veranstaltungsbereich eine weitere Steigerung von Beliebtheit und Umsatz in diesem Bereich erwartet. Die Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen werden vorangetrieben und im Bereich der Vermietung und Verpachtung werden die gesammelten Erfahrungen durch die Veränderung im Gastronomiebereich Bürgerhaus Sprendlingen für eine weitere Steigerung der Raumvermietungen genutzt.

Die Einnahmeentwicklung der Burgfestspiele Dreieichenhain ist, wie bereits ausgeführt, gewissen Risiken ausgesetzt.

Durch die solide erarbeitete Grundlage des Eigenbetriebs, erwartet die Betriebsleitung für das Geschäftsjahr 2018 eine kontinuierliche Entwicklung des Geschäftsbetriebes.

Dreieich, den 22.08.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Benjamin Halberstadt', is written over a faint, curved line that extends from the left towards the right. The signature is stylized and somewhat cursive.

Benjamin Halberstadt
(Betriebsleiter)

**Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dreieich, 23. August 2018

Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Torsten Scholz
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ing. Stephan Schüllermann
Wirtschaftsprüfer

**Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017**

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

Rechtsform	Eigenbetrieb der Stadt Dreieich, Gründung am 1. Juli 1999
Betriebssatzung	Beschlossen von der Stadtverordnetenversammlung am 4. September 2001
Bezeichnung	Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Sitz	63303 Dreieich, Fichtestraße 50
Gegenstand	Das Bürgerhaus Sprendlingen, das Obertor Dreieichenhain, der Bürgertreff Götzenhain und die Philipp-Köppen-Halle Offenthal werden im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes und nach den Bestimmungen der Satzung geführt.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	EUR 1.000.000,00
Betriebsleitung	Herr Benjamin Halberstadt
Betriebskommission	Der Bürgermeister 2 Mitglieder des Magistrates 5 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung 2 Mitglieder des Personalrates

Aufgaben der Betriebskommission

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung obliegen der Betriebskommission die Aufgaben gemäß § 7 EigBGes, insbesondere die Genehmigung von Geschäften aller Art, deren Wert $\frac{2}{100}$ des Stammkapitals übersteigt, der Erlass von Forderungen im Wert von mehr als EUR 2.500,00 im Einzelfall sowie die Stundung von Forderungen im Wert von mehr als EUR 10.000,00 im Einzelfall. Die Auflösung von Verträgen obliegt ohne betragliche Abgrenzung der Betriebsleitung.

II. Steuerliche Verhältnisse

Es liegt ein körperschaftsteuerpflichtiger Betrieb gewerblicher Art vor.

Der Betrieb wird unter der Steuernummer 035 226 06217 beim Finanzamt Offenbach-Stadt geführt.

Mangels Gewinnerzielungsabsicht unterliegt der Betrieb nicht der Gewerbesteuerpflicht.

Der Betrieb ist umsatzsteuerpflichtig; Umsätze und Vorsteuern werden zusammen mit den Umsätzen der übrigen Betriebe gewerblicher Art der Stadt in einer Umsatzsteuererklärung zusammengefasst.

Die Stadt Dreieich wird unter der Steuernummer 035 226 06152 vom Finanzamt Offenbach-Stadt zur Umsatzsteuer veranlagt.

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

**Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und
 ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an
 solchen Rechten und Werten**

	31.12.2017	EUR	1.254,00
	31.12.2016	EUR	794,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR	EUR
Stand 31. Dezember 2016		794,00
Zugänge 2017	1.307,57	
Abgänge 2017	3,00	
Abschreibungen 2017	844,57	460,00
Stand 31. Dezember 2017		1.254,00

II. Sachanlagen

	31.12.2017	EUR	2.364.111,18
	31.12.2016	EUR	2.508.573,00

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.977.612,00	2.126.308,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	45.789,00	33.485,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	336.521,00	348.780,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.189,18	0,00
	2.364.111,18	2.508.573,00

Anlage 7

Seite 2

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR	EUR
Stand 31. Dezember 2016		2.508.573,00
Zugänge 2017	95.946,15	
Abgänge 2017	-544,00	
Abschreibungen 2017	-239.863,97	-144.461,82
Stand 31. Dezember 2017		<u>2.364.111,18</u>

In der Bilanz (Anlage 1) wird das Sachanlagevermögen mit den Buchwerten ausgewiesen. In der Anlagenbuchhaltung sowie in dem hieraus entwickelten Anlagennachweis (vgl. Anhang Anlage 3) werden entsprechend dem Eigenbetriebsgesetz den ursprünglichen Anschaffungswerten die kumulierten Abschreibungen gegenübergestellt.

Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zugänge des Berichtsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens, nach Kostenstellen geordnet, ersichtlich:

	EUR
Betriebsvorrichtungen	
Gaststätte, Küche, Bürgerhaus	15.394,23
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Bürgerhaus Sprendlingen	31.259,33
Burgfestspiele	9.295,12
Kraftfahrzeuge	
Bürgerhaus Sprendlingen	23.063,81
Wirtschaftsgüter Sammelposten	
Bürgerhaus Sprendlingen	7.885,06
Gaststätte, Küche, Bürgerhaus	1.191,15
Maislabyrinth	722,00
Burgfestspiele	2.946,27
Anlagen im Bau	
Sanierung Philipp-Köppen-Halle	4.189,18
	<u>95.946,15</u>

Die Abgänge auf Sachanlagen betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Bürgerhauses Sprendlingen (Buchwert: EUR 543,00) und Kraftfahrzeuge Bürgerhaus Sprendlingen (Buchwert: EUR 1,00). Die Gegenstände waren größtenteils abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Beteiligungen	31.12.2017	EUR	1,00
	31.12.2016	EUR	1,00

Der Ausweis betrifft die Beteiligung an der Frankfurt Ticket RheinMain GmbH. In 2015 wurde aufgrund der anhaltenden Verluste der Gesellschaft eine Wertberichtigung bis zum Erinnerungswert EUR 1,00 vorgenommen. Obwohl die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016/17 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 82 erwirtschaftete ist eine Zuschreibung zu dieser Finanzanlage für 2017 noch ausgeschlossen, da die Frankfurt Ticket RheinMain GmbH zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2017 mit einem negativen Eigenkapital in Höhe von EUR 45.203,81 nach wie vor bilanziell überschuldet ist.

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.12.2017	EUR	4.291,46
	31.12.2016	EUR	3.653,34

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

31.12.2017	EUR	44.583,84
31.12.2016	EUR	53.972,07

Der Ausweis betrifft:

	EUR
Forderungen lt. Offene-Posten-Liste	45.148,14
Forderungen gegen die Stadt Dreieich (Umgliederung)	-4.226,22
Mieten und Pachten	38.353,64
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	-34.291,72
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	-400,00
	<u>44.583,84</u>

Die Einzelwertberichtigungen betreffen die Forderungen aus Mieten und Pachten (Mosaïque).

2. Forderungen an die Stadt	31.12.2017	EUR	238.834,38
	31.12.2016	EUR	245.923,62

Der Ausweis betrifft:

	EUR
Forderungen im Rahmen des Konjunkturpaketes II (Land)	287.833,36
Wertkorrektur Abzinsung auf Forderungen Konjunkturpaket II (Land)	-93.604,01
Forderungen Tilgungsanteil im Rahmen des Konjunkturpaketes Bund	60.000,00
Wertkorrektur Abzinsung auf Forderungen Tilgungsanteil Konjunkturpaket Bund	-19.621,19
Sonstige Forderungen Stadt Dreieich	4.226,22
	<u>238.834,38</u>

3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2017	EUR	43.319,45
	31.12.2016	EUR	128.256,37

Es handelt sich um folgende Beträge:

	EUR
Umsatzsteuerforderung	26.645,20
Noch nicht abzugsfähige Vorsteuer	12.066,60
Eurocard/VISA	866,90
Geldtransit	3.190,75
Gutscheine	550,00
	<u>43.319,45</u>

**III. Kassenbestand und Guthaben
bei Kreditinstituten**

	31.12.2017	EUR	1.390.297,20
	31.12.2016	EUR	1.275.652,22
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Kasse	2.756,88		6.887,32
Theaterkasse	10.798,58		7.498,62
Sparkasse Langen-Seligenstadt			
– Nr. 401 11 494	253.197,12		206.805,46
– Nr. 401 11 528	669.674,88		70.548,51
– Nr. 1402 43478	0,00		20.322,75
Volksbank Dreieich eG			
– Nr. 24619	445.496,01		95,14
– Nr. 10024619 (Termineinlage)	0,00		955.121,69
Mietkautionssparbücher	8.373,73		8.372,73
	<u>1.390.297,20</u>		<u>1.275.652,22</u>

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Konten Nummer 1402 43478 und Nummer 10024619 aufgelöst und die darauf befindlichen Gelder auf die anderen Konten verteilt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017	EUR	10.962,64
	31.12.2016	EUR	3.286,53

Der Ausweis betrifft geleistete Vorauszahlungen.

Passivseite**A. Eigenkapital**

I. Stammkapital	31.12.2017	EUR	1.000.000,00
	31.12.2016	EUR	1.000.000,00

Der Ausweis ist im Berichtsjahr unverändert.

II. Rücklagen

Allgemeine Rücklage	31.12.2017	EUR	1.783.448,36
	31.12.2016	EUR	2.083.448,36

Zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages von 2016 in Höhe von EUR 317.597,51 wurden gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 2017 EUR 300.000,00 der allgemeinen Rücklage entnommen.

III. Gewinn-/Verlustvortrag	31.12.2017	EUR	-862,27
	31.12.2016	EUR	16.735,24

Das Jahresergebnis 2016 nach städtischem Zuschuss und Entnahme aus der Gewinnrücklage wird gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 2017 mit dem Ergebnisvortrag aus 2015 verrechnet und der verbleibende Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. Jahresergebnis	31.12.2017	EUR	32.156,13
	31.12.2016	EUR	-317.597,51
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Jahresverlust vor städtischem Zuschuss	-1.437.843,87		-1.767.597,51
Zuschuss der Stadt	1.470.000,00		1.450.000,00
Jahresergebnis nach städtischem Zuschuss	<u>32.156,13</u>		<u>-317.597,51</u>

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	31.12.2017	EUR	203.923,00
	31.12.2016	EUR	225.683,00

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 31.12.2016	Auf- bzw. Abzinsung 2017	Inanspruch- nahme (I)/ Auflösung (A) 2017	Zuführung 2017	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Altersteilzeit	197.583,00	5.532,32	83.692,32 (I)	0,00	119.423,00
Resturlaub- und Mehrstunden	0,00	0,00	0,00	2.850,00	2.850,00
Jahresabschlussprüfung 2016	6.150,00	0,00	6.150,00 (I)	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung 2017	0,00	0,00	0,00	6.550,00	6.550,00
Buchführung	2.500,00	0,00	0,00	6.000,00	8.500,00
Steuererklärungen 2015	2.300,00	0,00	2.300,00 (A)	0,00	0,00
Steuererklärungen 2016	2.300,00	0,00	0,00	0,00	2.300,00
Steuererklärungen 2017	0,00	0,00	0,00	2.300,00	2.300,00
Altersteilzeit 2016	400,00	0,00	395,57 (I)		
		0,00	4,43 (A)	0,00	0,00
Altersteilzeit 2017	0,00	0,00	0,00	400,00	400,00
Einbruchschaden BGH	0,00	0,00	0,00	4.700,00	4.700,00
Brandschutzkonzept PKH	1.600,00	0,00	1.600,00 (A)	0,00	0,00
RPA Kassenprüfung 27. Oktober 2017	0,00	0,00	0,00	400,00	400,00
Veranstaltungskosten 2016	2.450,00	0,00	2.447,00 (I)		
		0,00	3,00 (A)	0,00	0,00
Veranstaltungskosten 2017	0,00	0,00	0,00	4.700,00	4.700,00
Schmutzwassergebühren	0,00	0,00	0,00	400,00	400,00
Archivierungsrückstellungen	10.400,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00
Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00	0,00	41.000,00	41.000,00
	225.683,00	5.532,32	92.684,89 (I)	69.300,00	203.923,00
			3.907,43 (A)		

C. Verbindlichkeiten**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

31.12.2017	EUR	23.618,25
31.12.2016	EUR	53.796,99

Die Ausweis betrifft die Restschuld des Darlehens Nr. 660171539 bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2017	EUR	167.028,52
31.12.2016	EUR	203.393,00

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten nachgewiesen und waren zum Prüfungszeitpunkt weitestgehend beglichen.

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

31.12.2017	EUR	577.769,87
31.12.2016	EUR	593.724,37

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten im Rahmen der Konjunkturpakete	465.400,00	486.100,00
Personalkosten	107.124,23	101.411,70
Porto	2.477,64	1.972,37
Brandschutz	1.168,00	1.128,00
Rechnungsprüfungsamt Dreieich	0,00	1.982,50
Sonstige Verbindlichkeiten	1.600,00	1.129,80
	<u>577.769,87</u>	<u>593.724,37</u>

4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2017	EUR	310.573,29
	31.12.2016	EUR	360.928,70
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Abonnements und Theater	268.032,55		316.487,74
Gutscheine	26.989,64		26.877,68
Weiterleitungen Veranstaltungen	1.801,50		3.051,00
Kautionen	8.373,73		8.432,71
Geldtransit	1.089,98		1.993,53
Übrige Verbindlichkeiten	4.285,89		4.086,04
	310.573,29		360.928,70

Die Kautionen betreffen Mietkautionskonten.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2017**

1. Umsatzerlöse	2017	EUR	1.745.707,20
	2016	EUR	1.553.068,95
	2017		2016
	EUR		EUR
Veranstaltungserlöse			
0 % USt	208.816,75		379.586,89
7 % USt	738.850,26		422.982,36
19 % USt	16.333,82		21.121,63
	<u>964.000,83</u>		<u>823.690,88</u>
Pachteinnahmen Bücherei und andere Außenstellen Stadtverwaltung	241.400,52		233.279,64
Mieten, Pachten und Vermietung von Einrichtungen			
0 % USt	11.416,29		7.775,98
19 % USt	58.436,85		61.424,67
Vermietung von Einrichtungen 19 % USt	42.677,01		29.909,88
Obertor und Bürgertreff	34.882,45		33.823,16
Miete Wohnungen	18.656,00		17.157,08
Gaststättenpachten	45.256,29		15.772,98
	<u>211.324,89</u>		<u>165.863,75</u>
Sponsoring	76.825,30		79.354,00
Verkaufsgebühren Veranstaltungen			
Verkaufsgebühren eigener Veranstaltungen	91.519,76		76.014,91
Vorverkaufsgebühren	21.135,35		23.762,77
	<u>112.655,11</u>		<u>99.777,68</u>
Innenumsätze Stadt			
Vermietung an Stadt	23.738,09		22.423,90
Übrige Erlöse 0 % USt	886,22		2.152,02
	<u>24.624,31</u>		<u>24.575,92</u>

	2017	2016
	EUR	EUR
Kreiszuschuss Philipp-Köppen-Halle Offenthal	32.347,11	31.127,57
Übrige Umsatzerlöse		
Kostenersätze	5.719,08	61.437,74
Erlöse Mineralientage	14.346,58	15.094,00
Erlöse Garderobe	7.600,84	8.306,73
Erlöse Kegelbahn	6.423,79	6.265,54
Provisionen 19 % USt	4.360,21	4.295,50
Saalcatering	7.509,71	0,00
Sonstiges	36.568,92	0,00
	<u>82.529,13</u>	<u>95.399,51</u>
	<u>1.745.707,20</u>	<u>1.553.068,95</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

2017	EUR	24.775,66
2016	EUR	15.168,53

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2017	2016
	EUR	EUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.907,43	7.309,93
Erlöse Sachanlageverkäufe (Buchgewinn)	5.462,18	336,13
Kostenersätze	6.597,90	419,60
Empfangener Schadensersatz	1.135,40	744,38
Übrige	12.403,54	6.358,49
	<u>24.775,66</u>	<u>15.168,53</u>

3. Materialaufwand	2017	EUR	1.736.331,29
	2016	EUR	1.958.444,44
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2017	EUR	270.148,40
	2016	EUR	250.882,84

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen:

	2017	2016
	EUR	EUR
Heizkosten	83.640,33	81.261,30
Reinigungskosten	79.760,45	72.611,29
Strom	45.928,06	41.724,28
Werbung	31.784,00	32.380,99
Verbrauchsmittel	19.794,23	15.521,02
Wasser	6.179,87	7.284,91
Dienst- und Schutzkleidung	1.818,30	613,81
Bestandsveränderung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-638,12	-1.396,89
Übrige	1.881,28	882,13
	<u>270.148,40</u>	<u>250.882,84</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2017	EUR	1.466.182,89
	2016	EUR	1.707.561,60

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich um:

	2017	2016
	EUR	EUR
Veranstaltungskosten	1.069.521,81	982.760,61
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	157.980,74	563.206,60
Fremdarbeiten	46.802,46	46.001,28
Müllabfuhr, Kanal	31.079,17	26.110,11
Frankfurt Ticket RheinMain, Ticketgebühren	50.890,84	38.136,30
Übertrag:	<u>1.356.275,02</u>	<u>1.656.214,90</u>

	2017	2016
	EUR	EUR
Übertrag:	1.356.275,02	1.656.214,90
Fremdarbeiten zur Weiterberechnung	33.634,31	28.628,59
Unterhaltung Geräte und Einrichtungen	24.788,12	10.907,31
Garderobendienst	2.671,71	4.158,07
Miete Feuermeldeanlage	2.280,19	2.303,13
Unterhaltung Kegelbahn	44.488,19	3.173,69
Fremdveranstaltungen	2.045,35	2.175,91
	<u>1.466.182,89</u>	<u>1.707.561,60</u>

4. Personalaufwand	<u>2017</u>	EUR	1.085.984,47
	2016	EUR	996.852,58
a) Löhne und Gehälter	<u>2017</u>	EUR	829.865,51
	2016	EUR	760.558,71

Es entstanden folgende Aufwendungen für Löhne und Gehälter:

	2017	2016
	EUR	EUR
Vergütung tariflich Beschäftigte	835.160,04	775.600,53
Aushilfslöhne	78.397,79	64.351,58
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	-83.692,32	-79.393,40
	<u>829.865,51</u>	<u>760.558,71</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2017</u>	EUR	256.118,96
	2016	EUR	236.293,87

Der Ausweis betrifft die gesetzlichen sozialen Aufwendungen (EUR 186.571,83) sowie die ZVK-Beiträge (EUR 69.547,13).

5. Abschreibungen**a) auf immaterielle Vermögensgegenstände
des Anlagevermögens und Sachanlagen**

2017	EUR	240.708,54
2016	EUR	223.349,10

Die Abschreibungen erfolgten entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurden in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser wird gleichmäßig über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

2017	EUR	124.557,78
2016	EUR	134.178,99

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	EUR	EUR
Rechts- und Beratungskosten	20.780,21	24.160,73
Porto, Telefon	18.470,87	17.980,81
EDV-Unterhaltung und -Wartung	16.082,72	24.260,77
Versicherungen	11.218,00	10.991,09
Bürobedarf	8.322,96	9.746,02
Abschluss- und Prüfungskosten	7.961,24	9.133,89
Kfz-Kosten	11.383,51	7.313,33
Mieten	10.265,94	9.097,52
Internet	3.780,00	4.330,76
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.786,43	5.686,83
Dienstreisen	1.433,15	2.293,25
Zeitschriften, Bücher	4.500,86	4.142,48
Mitgliedsbeiträge	1.380,00	1.280,00
Aus- und Fortbildungskosten	3.256,00	468,00
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	547,00	34,01
Einstellung in die Einzelwertberichtigung zu Forderungen	0,00	2.582,66
Verwaltungsbedarf	0,00	255,79
Übrige	388,89	421,05
	<u>124.557,78</u>	<u>134.178,99</u>

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2017	EUR	8.951,10
	2016	EUR	12.033,29

Der Ausweis betrifft die Verzinsung der Geschäftskonten (EUR 87,68) sowie die Zinsen aus der Aufzinsung der abgewerteten Forderungen im Rahmen des Konjunkturpaketes II (EUR 8.863,42).

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2017	EUR	0,00
	2016	EUR	0,00

Im Berichtsjahr betraf der Ausweis die auf die Beteiligung an der Frankfurt Ticket RheinMain GmbH vorgenommene Wertberichtigung.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2017	EUR	25.097,00
	2016	EUR	30.444,42

Der Ausweis betrifft die Zinsen für das Darlehen der Sparkasse Langen-Seligenstadt für den Umbau des Bürgerhauses (EUR 1.953,22), die Zinsen für die Verbindlichkeiten im Rahmen des Konjunkturpaketes II (EUR 17.611,46) sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen (EUR 5.532,32).

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2017	EUR	-1.433.245,12
	2016	EUR	-1.762.998,76

11. Sonstige Steuern	2017	EUR	4.598,75
	2016	EUR	4.598,75

Der Ausweis betrifft Grundsteuer und Kfz-Steuer.

12. Jahresverlust vor städtischem Zuschuss	2017	EUR	-1.437.843,87
	2016	EUR	-1.767.597,51

13. Zuschuss der Stadt	2017	EUR	1.470.000,00
	2016	EUR	1.450.000,00

14. Jahresergebnis nach städtischem Zuschuss	2017	EUR	32.156,13
	2016	EUR	-317.597,51

**Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017**

Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG

Grundlage unserer Arbeiten ist der Prüfungsstandard IDW PS 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG). Dieser Prüfungsstandard ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesfinanzministerium, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen erarbeitet worden.

Die dort aufgeführten Fragen sind lückenlos zu beantworten. Soweit eine einzelne Frage für die geprüfte Einrichtung nicht einschlägig ist, ist dies zu begründen. Soweit sich die Beantwortung der Frage bereits aus der Berichterstattung über die Jahresabschlussprüfung ergibt, haben wir Verweisungen vorgenommen.

Der oben bezeichnete Fragenkatalog gliedert sich wie folgt:

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsinstrumentariums
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit
Vermögens- und Finanzlage
Ertragslage

Beantwortung des Fragenkatalogs:

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
--

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Es bestehen Geschäftsordnungen für die Betriebskommission und die Betriebsleitung. Die getroffenen Regelungen entsprechen den Anforderungen bzw. Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Es hat eine Sitzung der Betriebskommission im Berichtsjahr stattgefunden. Darüber hinaus hat sich die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung mit den Belangen des Betriebes beschäftigt. Es wurden Niederschriften über die Sitzungen erstellt.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Auskunftsgemäß übt die Betriebsleitung keine entsprechende Aufsichtstätigkeit aus.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht, da sich anhand der Angaben die Bezüge der Mitglieder der Betriebsleitung einzeln feststellen ließen.

Es wurden insgesamt an die Mitglieder der Betriebskommission EUR 180,00 im Berichtsjahr ausgeschüttet. Die hauptamtlichen Mitglieder des Magistrats erhalten keine Sitzungsgelder.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums
--

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten / Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es gibt ein Organigramm sowie Stellenbeschreibungen.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Nein

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Betriebsleitung hat keine besonderen Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Durch die Aufstellung des Wirtschaftsplanes wird ein Entscheidungsrahmen vorgegeben. Anhaltspunkte, dass die Regularien nicht eingehalten werden, haben sich nicht ergeben. Weitere Regularien sind in der Satzung und im Eigenbetriebsgesetz enthalten.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Ja

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Eigenbetriebes?

Das Planungswesen, welches aus einem Wirtschafts- und Finanzplan besteht, entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Ja

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Unternehmen verfügt über eine Kostenrechnung. Das Rechnungswesen entspricht der Größe und den Anforderungen des Unternehmens.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Ja, die Überwachung erfolgt zentral durch den Betriebsleiter.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Der Eigenbetrieb unterhält eigene Bankkonten, die von ihm selbst bewirtschaftet werden.

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht; es ist für den Betrieb auch nicht erforderlich.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Ja

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Als Controllinginstrumente sind ein Plan-Ist-Vergleich, eine Kostendeckung und eine Risikoliste im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems eingerichtet. Das Controlling entspricht den Anforderungen des Unternehmens und umfasst alle wesentlichen Bereiche.

h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Das Unternehmen hat keine derartigen Anteile oder Beteiligungen.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Betriebsleitung hat ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Die größten Risiken sind im Lagebericht genannt. Wesentliche Risiken (außer höhere Gewalt) können somit rechtzeitig erkannt werden.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Ja, die Maßnahmen reichen aus. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Ja

d) Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Ja

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Der Fragenkreis trifft auf den Eigenbetrieb nicht zu, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt werden und auch in Zukunft nicht geplant sind. Daher entfällt die Beantwortung dieses Fragenkreises.

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?

Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?

Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?

Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf

Erfassung der Geschäfte

Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse

Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung

Kontrolle der Geschäfte?

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Fragenkreis 6: Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine separate interne Revision besteht nicht.

b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Vgl. Antwort zu Frage 6a).

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Vgl. Antwort zu Frage 6a).

d) Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Vgl. Antwort zu Frage 6a).

e) Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Vgl. Antwort zu Frage 6a).

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Vgl. Antwort zu Frage 6a).

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Nein

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Solche Geschäftsvorfälle lagen im Berichtsjahr nicht vor.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine derartigen Anhaltspunkte ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Nein

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Ja

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Nein

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Die einzelnen Investitionsprojekte wurden planmäßig durchgeführt. Eventuelle Abweichungen innerhalb eines Projektes sind ausgleichsfähig.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Nein

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Es haben keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen vorgelegen.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Grundsätzlich werden Vergleichsangebote eingeholt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Es werden Quartalsberichte erstellt, die der Betriebskommission übermittelt werden. Es wird mindestens eine Betriebskommissionssitzung im Jahr durchgeführt.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichterstattung der Betriebsleitung gibt einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes. Der Betrieb hat nur einen Betriebsbereich.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Die betreffenden Organe wurden angemessen und zeitnah informiert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle, Fehldispositionen oder Ähnliches festgestellt.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Üblicherweise werden derartige Wünsche in den Betriebskommissionssitzungen formlos geäußert und durch die Betriebsleitung beantwortet. Ausweislich der uns vorgelegten Protokolle gab es hier keine Besonderheiten.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine solche Versicherung liegt nicht vor.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Solche Interessenkonflikte wurden nicht gemeldet.

Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht im wesentlichen Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich dafür keine Hinweise.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Auffallend hohe oder niedrige Bestände konnten wir im Rahmen der Abschlussprüfung nicht feststellen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Nein

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Erläuterungen zur Kapitalstruktur, zu Finanzierungsquellen und den dazugehörigen Kennziffern geben wir im Hauptteil dieses Prüfungsberichtes. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen zum Abschlussstichtag.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Ein Konzern liegt nicht vor.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Finanz- und Fördermittel wurden nur in Höhe des im Jahresabschluss genannten Betriebskostenzuschusses der Stadt an den Eigenbetrieb sowie aus den Konjunkturpaketen geleistet. Anhaltspunkte, dass Verpflichtungen oder Auflagen der Mittelgeber nicht eingehalten wurden, haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Nein, die Kreditwürdigkeit ist durch die Gebietskörperschaft sichergestellt.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Ja

Ertragslage

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Entfällt, da eine Segmentierung nicht vorzunehmen ist.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Nein, der Jahresfehlbetrag nach dem städtischen Zuschuss beruht auf den durchgeführten nicht aktivierbaren Instandhaltungen. Auch in den Folgejahren sind weitere Instandhaltungen vorgesehen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Der Leistungsaustausch zwischen der Gebietskörperschaft, anderen Einrichtungen der Gebietskörperschaft und dem Eigenbetrieb wird zu angemessenen Konditionen abgewickelt.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es ist keine Konzessionsabgabe abzuführen.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Der Betrieb ist aufgrund seiner Aufgaben ein sogenannter geborener Verlustbetrieb. Im Berichtsjahr war der städtische Zuschuss in Höhe von TEUR 1.470 höher als der zuvor erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.438, woraus sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 32 ergibt.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Es werden die Aufwendungen laufend überwacht.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Siehe Antwort zu Frage 15a).

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Siehe Antwort zu Frage 15b).

Eigenbetrieb Bürgerhäuser Dreieich
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Kennzahlendarstellung

Materialaufwandsquote	=	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$	x 100
Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$	x 100
Abschreibungsquote	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Umsatzerlöse}}$	x 100
Quote des sonstigen betrieblichen Aufwandes	=	$\frac{\text{Sonstige betriebliche Aufwendungen}}{\text{Umsatzerlöse}}$	x 100
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Deckungsgrad	=	$\frac{\text{Langfristige Mittel}}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	x 100



**Gesamtabschluss 2016
der Stadt Dreieich
(Auszug)**

Der vorliegende Gesamtabchluss 2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG im Auftrag des Magistrats und des Referats Rechnungsprüfung der Stadt Dreieich geprüft.

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

1. Gesamtvermögensrechnung

AKTIVA Position	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1 Konzessionen, Rechte, Lizenzen	4.948.236,95	5.010.990,75
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen u. -zuschüsse	2.326.750,73	2.410.255,20
	7.274.987,68	7.421.245,95
1.2 Sachanlagevermögen		
1.2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	105.961.610,60	106.009.793,45
1.2.2 Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	26.065.976,98	25.801.655,01
1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	81.539.557,85	81.918.464,99
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	107.990,88	116.339,29
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.216.663,64	4.596.381,61
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.572.290,96	3.168.050,40
	223.464.090,91	221.610.684,75
1.3 Finanzanlagevermögen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2 Beteiligungen	2.515.489,48	2.388.770,66
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	2.535.960,73	2.547.633,09
	5.051.450,21	4.936.403,75
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178.400,00	14.178.400,00
	249.968.928,80	248.146.734,45
2. Umlaufvermögen		
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	506.185,19	560.362,15
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	7.496.139,95	4.884.985,31
2.2.2 Forderungen aus Steuern u. steuerähnlichen Abgaben	6.801.064,69	6.905.348,12
2.2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.881.823,45	8.547.000,27
2.2.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	2.293.139,98	2.430.183,55
	23.472.168,07	22.767.517,25
2.3 Flüssige Mittel	43.108.482,74	29.976.996,06
	67.086.836,00	53.304.875,46
3. Rechnungsabgrenzungsposten	347.598,19	667.873,71
	317.403.362,99	302.119.483,62

PASSIVA Position	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
1. Eigenkapital		
1.1 Nettoposition	78.012.100,86	78.012.100,86
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	379.330,33	379.330,33
1.3 Ergebnisverwendung		
1.3.1 Ergebnisvortrag	29.688.749,11	16.837.051,82
1.3.2 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.724.314,64	12.851.697,29
	38.413.063,75	29.688.749,11
	116.804.494,94	108.080.180,30
2. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
2.1 Anteile anderer Gesellschafter an Kapital u. Rücklagen	4.812.491,80	4.655.593,55
2.2 Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	1.330.892,18	1.041.647,68
	6.143.383,98	5.697.241,23
3. Sonderposten		
3.1 Sonderposten f. erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge	17.474.917,90	16.446.258,72
3.2 Sonderposten für Gebührenaussgleich	2.777.678,65	1.790.142,39
3.3 Sonstige Sonderposten	1.621.713,15	1.627.329,77
	21.874.309,70	19.863.730,88
4. Rückstellungen		
4.1 Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	21.218.418,65	21.784.945,49
4.2 Rückstellungen f. Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	61.146.399,18	60.531.810,19
4.3 Sonstige Rückstellungen	8.331.434,39	9.054.920,67
	90.696.252,22	91.371.676,35
5. Verbindlichkeiten		
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	57.623.340,54	55.670.216,96
5.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	10.986,36	34.432,66
5.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.295.410,42	6.107.937,27
5.4 Verbindlichkeiten aus Steuern u. steuerähn. Abgaben	2.600.605,09	2.011.729,58
5.5 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	6.192.225,36	6.223.980,00
5.6 Sonstige Verbindlichkeiten	10.096.076,34	7.053.604,15
	81.818.644,11	77.101.900,62
6. Rechnungsabgrenzungsposten	66.278,04	4.754,24
	317.403.362,99	302.119.483,62

